

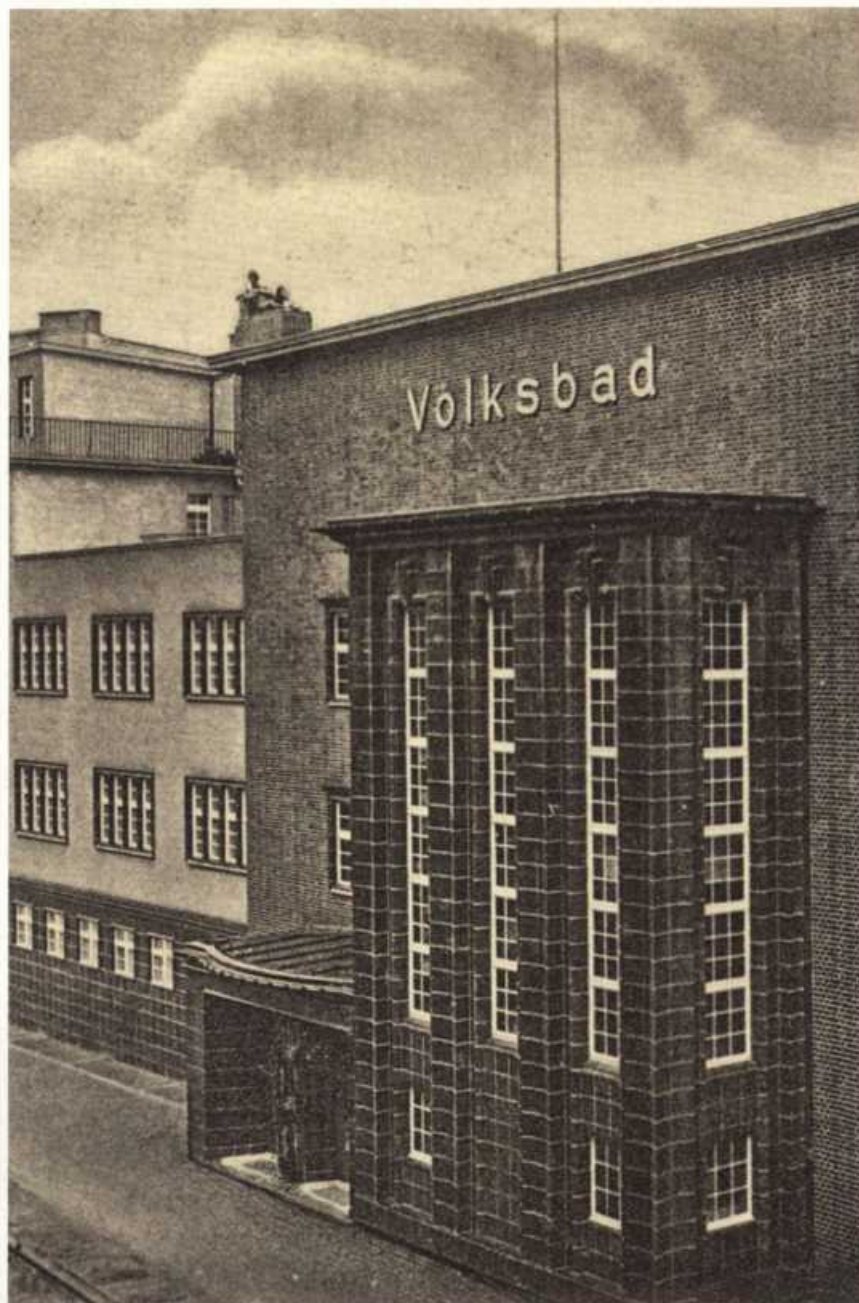
HEIMATBLATT



der ehemaligen Kirchengemeinden Landsberg/Warthe Stadt und Land

In der Nachfolge des Heimatblattes des kirchlichen Betreuungsdienstes von 1947 - 1989,
der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg von 1990 - 2009 und der Stiftung Landsberg von 2010 - 2012
Dezember 2018

Heft 57



So kennen wir unser Volksbad

Einen Ausschnitt von dem Bericht in der Neumärkischen Zeitung
vom Januar 1930 finden Sie im Inneren des Heftes



*Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Landsberginnen
und Landsberger aus Kreis und Stadt!*

Auch in diesem Jahr gibt es zu Weihnachten wieder das „Heimatblatt“. Während ich diese Zeilen schreibe bin ich aber nicht ganz sicher, ob das Heft Sie noch zu Festtagen erreichen wird. Leider macht mir mein Gesundheitszustand zu schaffen, aber ich hoffe trotz zwischenzeitlicher Ausfälle Alles termingerecht zu erledigen.

Das wirft wieder Frage nach der Fortführung des „Heimatblattes“ auf. Daher noch einmal der Aufruf: „Wer will die Arbeit an der Zeitung weiterführen“. Es wird immer dringender!!

Der Besuch der Schülerinnen und Schüler aus Gorzów war ein voller Erfolg. Frau Weber - Deutschlehrerin am Lyceum II in Gorzów - hat wieder mit großem Engagement Ihre Klasse zu Mitarbeit und zu Beiträgen über das Treffen ermuntert. Wenn Sie die Texte lesen werden Sie feststellen, dass der Deutschunterricht in der Schule auf einen fruchtbaren Boden gefallen ist. Ich habe mich persönlich besonders darüber gefreut, dass aus der Erlebnisgeneration Herr Zbigniew Charnuch aus Witnica den Weg nach Herford gefunden hat. Die deutschen Zeitzeugen wurden mit großem Interesse befragt. Es zeigte sich aber auch, dass Viele der jungen Menschen von der Zeit nach 1945 nur sehr wenig Wissen hatten. Das Treffen hat mit Sicherheit dazu beigetragen, ein besseres gegenseitiges Verständnis zu gewinnen.

Das Umfeld war sehr gut vom Kreis Herford und den beiden Schulen organisiert. Ich spürte bei den Jugendlichen große Begeisterung – es war bestimmt keine Pflichtübung im Rahmen des Unterrichts der Schulen, sondern ehrliches Engagement.

Neben diesen aktuellen Informationen ist es ein besonderer Glückfall, dass Herr Prof. Dr. Gasięcki uns einen ausführlichen Aufsatz über das Leben und das Wirken des langjährigen Oberbürgermeisters Otto Gerloff zu Verfügung gestellt hat.

Wie immer freue ich mich auf Ihre Beiträge, Ihre Kritik und Ihr bleibendes Interesse am „Heimatblatt“.

Allen Lesern wünsche ich eine besinnliche Weihnachtszeit und ein fröhliches, gesunde neues Jahr. Wir sehen uns am 30. Januar in Landsberg. Bleiben Sie gesund!!

*Ihr
Karl-Heinz Wierhoff*



Łódź 02

Wzrosty i cięgi ciała
Wzrosty i cięgi ciała

Wzrosty i cięgi ciała

Wzrosty i cięgi ciała

Wzrosty i cięgi ciała

Wzrosty i cięgi ciała

Wzrosty i cięgi ciała

Wzrosty i cięgi ciała

Wzrosty i cięgi ciała

Wzrosty i cięgi ciała

Wzrosty i cięgi ciała

Wzrosty i cięgi ciała

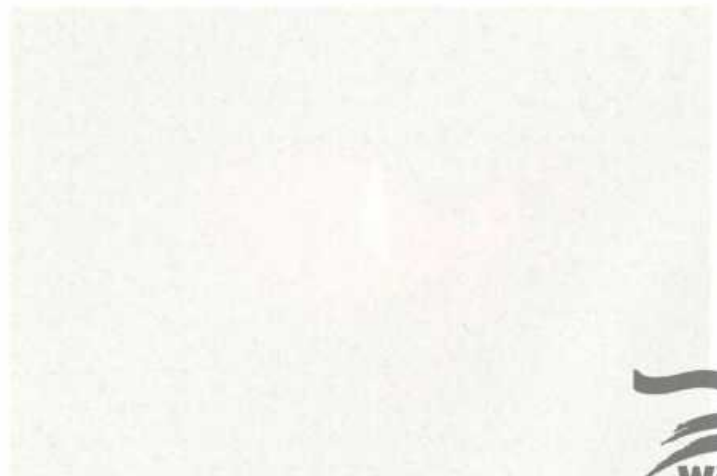
Wzrosty i cięgi ciała

Wzrosty i cięgi ciała

Wzrosty i cięgi ciała

Wzrosty i cięgi ciała

Wzrosty i cięgi ciała



Was war.. was wird kommen

Generationentreffen im Kreishaus am 05.10.2018

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Schülerinnen und Schüler
Mein Name ist Britta Nolte, ich bin die Schulleiterin am Anna-Siemsen-Berufskolleg und freue mich sehr, dass dieser Tag hier heute stattfindet und ich dabei sein darf!

Aus diesem Grund heiße ich Sie, auch im Namen meines gesamten Kollegiums zum „Generationentreffen 2018“ im Kreishaus Herford herzlich willkommen

Es kommt nicht so oft vor, dass das Kreishaus zum Klassenraum umfunktioniert wird, aber der außergewöhnliche Lernort steht sicherlich auch synonym für die außergewöhnliche Vielfalt der heutigen Teilnehmer:

Daher geht mein Dank an die Vertreter des Kreises Herford: Herrn Landrat Müller und Frau Streich die das heutige Generationentreffen in den Vorbereitungen mit voller Tatkraft unterstützt haben.

Ein ganz herzlicher Gruß von

mir geht an dieser Stelle auch an die Schülerinnen und Schüler aus Gorzów und Herford

sowie meine Kolleginnen und Kollegen aus Gorzów und Herford, Liebe Kollegen aus Gorzów vielen Dank für die wunderbare Zeit und die Gastfreundschaft, die meine Schülerinnen und Schüler in den Jahren 2016 und 2017 bei Ihnen erleben durften .

Die Begeisterung, die Sie bei meinen Schülerinnen und Schüler und Kollegen nach ihren Besuchen in Gorzow ausgelöst haben, ist.....

nicht zuletzt wegen dem unermüdlichen Einsatz der Kolleginnen und Kollegen aus dem Anna-Siemsen-Berufskolleg quer über unsere ganze Schule gegangen

– als Folge wollten sich weitere, neue Schülerinnen und Schüler an dem Schüleraus-



ASB-ITSchulleiterin Britta Nolte und Jacek Jeremicz bei der gemeinsamen Begrüßung der Projektteilnehmer



Zeitzeuge KH. Wentzell, J. Jeremicz, Schulleiterin B. Nolte

tauschprojekt beteiligen - deshalb würde ich mich sehr freuen, wenn unsere Schulen diese Partnerschaft weiterhin mit Leben füllen würden. Zu dem heutigen Tag darf natürlich auch die Begrüßung der Ehrenteilnehmer unseres heutigen Generationentreffens nicht fehlen: die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, ohne die diese Veranstaltung heute in diesem Rahmen gar nicht stattfinden könnte Ihnen gilt mein besonderer Dank, dass Sie die weiten Entfernungen auf sich genommen haben, um den Schülerinnen und Schüler von Ihren Erfahrungen zu berichten und sich

die Zeit nehmen, Geschichte zu transportieren, Erinnerungen zu teilen und somit Ein-

an Sie. Drei weitere wichtige Personen möchte ich hier gerne nament-



Ulrich Schade-Potthoff (Projektleiter ASB Herford), Jacek Jeremicz (Projektverantwortlicher Stiftung Brandenburg), Landrat des Kreises Herford Juergen Mueller.

blicke in geschichtliche Ereignisse zu geben, wie sie sonst nicht mehr möglich wären – meinen aller herzlichsten Dank

lich begrüßen als Vertreter der Brandenburg Stiftung: Herrn Kuhlmann und Herrn Jeremicz nebst Gattin Theresa

Beiträge der polnischen Schülerinnen und Schüler sowie ein Interview mit dem Stiftungsratsmitglied und Mitorganisator J. Jeremicz finden Sie ab Seite 14

Das Haus Brandenburg zieht um

Stiftung plädiert für zukunftsfähigen Standort Frankfurt (Oder)

In der letzten Ausgabe haben wir bereits über die Standortfrage des Haus Brandenburg berichtet. Jetzt haben wir von Ingrid Schellhaas, der Vorsitzenden des Stiftungsrates und von Karl-Christoph von Stünzner-Karbe, dem Kurator der Stiftung aktuelle Stellungnahmen zu diesem Thema bekommen.

Wann beginnt die Zukunft?

Die Stiftung denkt seit vielen Monaten intensiv über die Standortfrage nach und hat das Für und Wider erwogen. Sie hat sich eindeutig für die Verlegung ihres Sitzes nach

Frankfurt (Oder) entschieden. Es ist noch ein längerer Weg zurück zu legen. Warum will man denn diesen Weg einschlagen?

Die Stadt Frankfurt stellt der Stiftung das Collegienhaus mietfrei zur Verfügung.

Ganz wichtig: Es ist ausreichend Platz (Erdgeschoss, Obergeschoss, Dachgeschoss) vorhanden für die Arbeit der Stiftung. Bibliothek, Archiv (überliefertes Material wie Handschriften, mehr als tausend Fotos und Ansichtskarten, Ortschroniken u.a.), Arbeitsplätze für Wissenschaftler und Hobbyforscher, Stauraum für Aktenordner und

Dem ausdauernden Einsatz und der persönlichen Hingabe dieser drei Menschen ist es zu verdanken, dass dieses heutige Generationentreffen ins Leben gerufen wurde: Danke dafür, dass Sie uns stets persönlich und aktiv bei den Vorbereitungen und der Durchführung unserer deutsch-polnischen Austauschprojekte unterstützt haben

Sie haben ein wunderbares Projekt konzipiert, welches sowohl für Jugendliche, als auch für Menschen der Kriegs- und Nachkriegsgeneration eine Bereicherung darstellt.

Ich wünsche allen hier im Raum eine erfahrungs- und erlebnisreiche Veranstaltung – und gebe das Wort an Herrn Jeremicz weiter.

Britta Nolte (Schulleiterin)
Anna-Siemsen-Berufskolleg
32051 Herford

weiteres Material
Veranstaltungs- und Seminar-räumlichkeiten.

Der Standort Collegienhaus liegt mitten im Kulturzentrum der Stadt. In der Nähe befinden sich die Friedenskirche, die Marienkirche, das Museum Viadrina, das Kleistmuseum, die Konzerthalle C.P. Emanuel Bach, die Europa-Universität Viadrina und das Rathaus. Das Collegienhaus ist mit Bus und Straßenbahn in maximal 11 Minuten (ohne Umsteigen!) zu erreichen.

Die Oderbrücke ist für einen Gang nach Stübice ganz nah. Gegenüber der Bus- bzw. Straßenbahnhaltestelle lädt



der wunderschöne Lenne-Park zu einem Spaziergang ein. Entscheidend wichtig ist aber für die Arbeit der Stiftung im Jugend- und Bildungsbereich die Nähe zum Nachbarland Polen. Das Ziel solcher Veranstaltungen ist die Aufarbeitung der Geschichte, die von bei-

Wie soll die Zukunft aussehen?

Soll ihr Material im Haus BB weiter dem Schimmel ausgesetzt sein?

Soll die Dauerausstellung weiterhin den Vorstellungen von moderner Museumswissenschaft Hohn lachen?

Finanzierung der Stiftung, um ausgebildetes Personal, um einen sinnvollen Standort und die politisch so dringende Aufgabe, am Leben der Region im deutsch/polnischen Spannungsfeld mitzuwirken. Das MWFK hat darum auch konsequenterweise die Einsprüche



den Seiten erwünschte Verständigung miteinander. Ebenso wichtig ist die Nähe der Europa-Universität Viadrina, Vernetzung, Zusammenarbeit, gegenseitiges Ergänzen in vielen Bereichen. Schließlich ist die Stiftung Brandenburg weltweit die einzige Institution, die den ostbrandenburgischen, jetzt zu Polen gehörenden Bereich wissenschaftlich bearbeitet. Wir werden in der nächsten Ausgabe des Brandenburgkuriere von der Erarbeitung einer Gesamtkonzeption für die Stiftung in näherer und fernerer Zukunft in Frankfurt (Oder) berichten. Hierzu haben wir die Unterstützung des Landes Brandenburg erhalten!
Ingrid Schellhaas
Vorsitzende des Stiftungsrates

Soll die Bildungsarbeit der zufälligen Lust von Laien und der Willkür von Fördermitteln überlassen bleiben?
 Soll die Archivierung und Digitalisierung der der Stiftung zu treuen Händen übergebenen Materials von Zufällen abhängen?
 Nein! Die Stiftung möchte und muss ihrem Satzungsauftrag gerecht werden. Die Zukunft der Stiftung hat bereits begonnen und das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) hat glücklicherweise erkannt, dass die Stiftung ohne ein von vielen getragenes Konzept für die Zukunft vor sich hinstirbt. Es geht also nicht allein um den Raumbedarf, sondern mehr noch um eine sichere

des Haus Brandenburg Freundeskreises e. V. angehört. Jetzt besteht ein Konsens für den Umzug der Stiftung nach Frankfurt(Oder). Eine Konzeption für die Zukunft der Stiftung in FF/O wird mit Mitteln des MWFK von dem Institut für angewandte Geschichte bereits erarbeitet und ist von einem großen Kreis von Interessierten in einem ersten Schritt bereits positiv zur Kenntnis genommen worden. Die Weiterführung dieser Arbeit erfolgt jetzt im Sommer.

Karl-Christoph von Stünzner-Karbe
Kurator der Stiftung

Gruppe Landsberg/W – Vietz in Berlin

Auch in diesem Jahr haben wir an den 6 Zusammenkünften der Seniorengruppe der Landsmannschaft Berlin – Mark Brandenburg teilgenommen, wobei das Frühlings-Herbstfest sowie die Adventsfeier mit Programm immer

sehr unterhaltsam sind. Die 4 angebotenen Tagesfahrten, die wir zusammen mit den Heimatkreis Meseritz unternehmen haben, konnten wir bei tollem Wetter die herrlichen Landschaften genießen. In der Sommerpause der

Seniorengruppe trafen wir uns 2mal wie gewohnt in der „Alten Ziegenweide“. Den Termin vom 3.8. verschoben wir wegen 38° um 14 Tage; trotz immer noch sommerlicher Temperaturen von über 30° genossen wir das fröhliche

Beisammensein.

Außerdem nahmen wir (4 Personen) am 9. Mai an der vom Haus Brandenburg angebotenen Tagesfahrt nach Meseritz teil. Für September war eine Fahrt nach Vietz angesagt auf die wir uns schon freuten. Das Ziel wurde aber geändert und Bad Freienwalde und Königsberg stand nun auf dem Programm.

Leider hat in diesem Jahr kein Berliner Reisveranstalter eine Tagesfahrt nach Landsberg angeboten, so blieb uns nur noch die Sehnsucht beim An-

blick der Hinweisschilder.

Zum Zeitpunkt meines Schreibens wissen wir auch nicht, ob wir uns mit der Seniorengruppe weiterhin im Ratskeller Charlottenburg treffen können. Der Pachtvertrag mit der jetzigen Betreiberin läuft zum Jahresende aus und wurde nicht verlängert. Der Bezirksbürgermeister hat andere Pläne mit den Räumlichkeiten und ob die Widersprüche der Betreiberin Erfolg haben ist fraglich. Das bedeutet für uns abwarten und kurzfristige Entscheidungen treffen.

So haben wir erst einmal nur

die Sommerpause für die „alte Ziegenweide“ am Priesterweg (S-Bahn-Linie 2 und 25) für den 28. Juni und 2. August geplant in der Hoffnung, dass uns der Wettergott gut gesonnen ist.

Trotzdem wünsche ich Ihnen eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr mit vielen erfreulichen Erlebnissen.

Mit freundlichen Grüßen
Hannelore Günther
Morsbronner Weg 40
12109 Berlin
Tel. 030 7057452

Das Alter

Man hört oftmals sagen, das Altern sei schwer,
den einen drückt's wen'ger, den anderen mehr.
Zwar falsch wärs zu sagen, es zieht überall,
doch irgendwo zieht es auf jeden Fall.

In alten Romanen, da konnte man lesen,
das Zipperlein wäre dies Ziepen gewesen.
Die Jugendblüte ist leider vergangen,
doch die zweite hat gerade erst angefangen.

Drum wollen wir alle die Zweite genießen,
wir lassen uns nicht jedes bisschen verdrießen!
Beschwerden des Alters sind wahrlich nicht schön,
drum lasst uns versuchen, darüber zu stehen.

Du willst ins Theater, es grimmt was im Bauch,
bleib bloß nicht zuhause, da grimmt es ja auch!
Vielleicht hast Du Zucker, bleib trotzdem schön munter,
mit „Zückli“ geht schließlich die Welt noch nicht unter.

Du brachst Dir ein Bein, denn es war schlecht gefegt,
da leg Dich in Gips, und Du wirst schön gepflegt!
Du kannst sogar heimlich ins Fäustchen Dir lachen,
Deine Treppe, die müssen nun andere machen!

Vielleicht ist Dir schwindlig, was Dir nicht gefällt,
auf'm Rummelplatz zahlst Du dafür sogar Geld.
Bleib immer recht heiter, bleib immer recht froh,
und denk stets, den andren geht's ebenso.

Es wird keiner wagen, uns frech auszulachen,
es sagt jeder: „guck, was die Ollen noch machen!“
Nicht hinterm Ofen und nicht in der Stille,
sind wir auch die Ollen, so sind wir doch krille!!!
Edith Erfurt



Gorzów heute

Kunstaussstellung in der Bibliothek

Die Gemälde, Zeichnungen und Graphiken, die auf dieser Ausstellung gezeigt werden, wurden durch zwei begabten Frauen aus der Familie Paucksch geschaffen. Das waren Marie Luise Amalie Paucksch, geb. Simon (1867-1928), die Frau von Hermann J.H. Paucksch und ihre Toch-



ter Anna Marie Louise Paucksch, verheiratet Nelle (1889-1978).

Maria Blahuta
Wojewódzka i
Miejska Biblioteka
Publiczna
ul. Sikorskiego 107
PL 66-400 Gorzów

Zbigniew Herbert- Wojewodschafts- und Stadtbibliothek
Gorzów Wielkopolski

lädt zur Ausstellung ein:

*Gemälde, Zeichnungen und Graphiken
aus dem Besitz der Familie Paucksch.*

*Region der verborgenen Talente - Gorzów Wielkopolski/Landsberg
an der Warthe.*

*am 21. November 2018 um 17.00 Uhr
Bibliothek in Gorzów Wielkopolski*

Ausstellung bis zum 31. Januar 2019

Bei der Eröffnung werden der Ton und das Bild für den Zweck
der Öffentlichkeitsarbeit der Bibliothek aufgenommen.

Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna im. Zbigniewa Herberta
w Gorzowie Wielkopolskim

zaprasza na wernisaż wystawy

*Malarstwo, rysunek i grafika
ze zbiorów rodziny Pauckschów.*

*Region ukrytych talentów - Gorzów Wielkopolski/Landsberg
an der Warthe*

*21 listopada 2018 r. o godz. 17.00
parter gmachu WiMBP w Gorzowie Wielkopolskim*

Wystawa czynna do 31 stycznia 2019 r.

WYDARZENIE BĘDZIE REJESTROWANE W CELU PROMOCJI BIBLIOTEKI

Region der verborgenen Talente

von Wolfhart Paucksch, Gärtnerstr. 13 D 25462 Rellingen 049 (0)4101/ 208 428



Was verbirgt sich hinter diesem Titel?

Wir Landsberger wissen um die vielen bekannten Talente unserer Heimatregion aus Musik, Kunst, Literatur, Malerei, Technik etc.. Sie sind bekannt und gewürdigt worden. Aber da sind noch viele Unbekannte, die mit ihrem Können und Wissen nicht an die Öffentlichkeit getreten sind bzw. das Hobby für sich betrieben haben bzw. noch betreiben. Sie sind es ebenso wert, dass auch wir etwas von ihnen erfahren.

Bei den Forschungen in der eigenen Familiengeschichte bin ich auf zwei bzw. drei von Ihnen gestoßen. Ich fand in verstaubten und vergessenen Mappen sehr schöne Malereien, Graphiken und Zeichnungen meiner Großmutter Marie L. A. geb. Simon und meiner Tante Anna Marie Nelle, geb. Paucksch. Ebenso fand sich da ein Großonkel an: Ernst H. Walther – Maler und Innenarchitekt, der später im Künstlerort Loschwitz bei Dresden erfolgreich wirkte.

Spontan kam da bei mir der Gedanke auf: „Da muss in der Region Landsberg / Gorzów noch mehr sein. Es gibt bestimmt viele Großmütter, -väter, Tanten und Onkel die Sehenswertes und Wissenswertes im privaten Kreis als Hobby frönten und noch frönen. Also, warum nicht nachforschen und allen Interessierten zugänglich machen.

Die Idee: ...*Unbekannten der Region Landsberg bzw. Gorzów, gestern und heute*, eine Plattform zu geben, ... fiel bei der Leitung der Städtischen Bibliothek Gorzów auf fruchtbaren Boden und so begannen vor über einem Jahr die Überlegungen der Verwirklichung. Als Ideengeber wurde ich natürlich in die Pflicht genommen, mit dem Resultat der nachfolgenden Einladung der Stadtbibliothek zum Besuch der Ausstellung:

Zbigniew Herbert- Woiwodschafts- und Stadtbibliothek Gorzow Wielkopolski
lädt zur Ausstellung ein:

**Gemälde, Zeichnungen und Graphiken aus dem Besitz der Familie Paucksch
Region der verborgenen Talente - Gorzów Wielkopolski/Landsberg an der Warthe**

**am 21. November 2018 um 17.00 Uhr
Erdgeschoss der Bibliothek in Gorzów Wielkopolski
Ausstellung bis zum 31. Januar 2019**

Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna im. Zbigniewa Herberta w Gorzowie Wielkopolskim
zaprasza na wernisaż wystawy

**Malarstwo, rysunek i grafika ze zbiorów rodziny Pauckschów.
Region ukrytych talentów - Gorzów Wielkopolski/Landsberg an der Warthe**

**21 listopada 2018 r. o godz. 17.00
parter gmachu WiMBP w Gorzowie Wielkopolskim
Wystawa czynna do 31 stycznia 2019 r.w**



Wiederaufbau der Marienkirche



Ein ungewohnter Anblick - aber es wird fleißig am Wiederaufbau gearbeitet. Von der Uhr scheinen das Zifferblatt und die Zeiger vom Feuer verschont geblieben zu sein.

Unser herzlicher Dank gilt
RYSZARD BRONISZ
der uns diese Aufnahmen aus dem November
2018 zur Verfügung stellte.

In Gorzów im Sommer 2018

Die Stadt ist eine einzige Baustelle, sowohl in der Breite wie in der Höhe! Der ankommende Bahnreisende arbeitet sich vom hintersten Gleis (nach Schwerin a.d.W.) durch einen zaunbegrenzten Schlängelweg bis zum Bahnhofsvorplatz vor. Die Menschenansammlung hier und dann große Busse erklären sich durch die Aufschrift „Santok“. Was ist denn da passiert? Schon im Vorjahr begannen die Arbeiten zur Erneuerung der Gleisanlagen auf der Hochbahn. Deshalb verknüpfte der Stadtbus Nr. 1 den Bahnhof im Westen mit der neugebauten Haltestelle im Osten für die Züge zur Weiterfahrt über Zantoch nach Kreuz. Die Geschäfte und Restaurants unter den Rundbögen der Bahn – alles ist weg. Die schöne Uferpromenade – menschenleer. Das Café im Pavillon auf dem Boulevard ist geschlossen – kein Eis gibt es bei dieser Hitze! Nur die große Vogelvoliere ist unverändert voller Leben. Von hier sieht man den ehemaligen Turm der Marienkirche als eingerüsteten Stumpf. Die Schäden durch das Löschwasser haben das Kirchenschiff unbenutzbar gemacht – auch die Kirche ist geschlossen. Nun hat die „Erneuerungswut“ ebenfalls den Gleiskörper des Bahnhofs ergriffen. Es ist alles weg bis auf Gleis 5 ganz weit draußen. Wenn schon, denn schon: jetzt wird auch das

Gleisbett vom Osten bis Zantoch erneuert – deshalb der Busverkehr ersatzweise. Die Gastarbeiter aus der Ukraine sind sowieso schon für die Hochbahn da. Sie wohnen im endlich renovierten Hotel im Bahnhof, weshalb ich in ein Hotel jenseits der Warthe wechseln musste. Wenigstens die Bahnhofstraße ist unverändert. Allerdings hat sich der kleine Laden mit dem Laubfrosch als Symbol erweitert, indessen fehlt das Joghurt mit der deutschen Marke Zott im Angebot. Allein das in Polen hergestellte Zott lohnt eine Reise dorthin! Ist man bis zur Küstriner Straße hochgekom-



men, fällt man in die nächste Baugrube. Die Straße von hier bis zum Marktplatz war zwar vor wenigen Jahren erneuert worden, weshalb unsere alte Straßenbahn nun fast lautlos fuhr. Das war umsonst! Der Baueifer hat auch die Bürgersteige erfasst, sodass man nur im Zickzack weiterkommt. Um in den Stadtpark zu gelangen, benötigt man die Fähigkeit eines Pfadfinders, um den geschotterten Übergang zu

finden. Aber dort herrscht das Leben wie zu unserer Zeit: Spaziergänger, Enten – die die Schutzgitter überfliegen müssen, um aufs Ufer zu gelangen – und die unzähligen Dohlen in den alten Platanen. Ihre Nester dicht an dicht und entsprechend abends der Lärm, als ob die Ereignisse des Tages im Klatsch ausgetauscht werden. Mit eingezogenem Kopf eilt man unter den Bäumen hinweg, um den Ausgang zur Bismarckstraße zu erreichen. Auf der Hindenburgstraße angelangt: auch hier Bauarbeiten und die Straßenbahn nach Norden fährt gleichfalls nicht mehr.

Autoverkehr gibt es nur noch in Nord-Südrichtung an der Marienkirche vorbei, quer hingegen ist die Innenstadt von Gorzów bis auf weiteres eine Fußgängerzone. Ein Stück von hier nach Osten ist zwar fertig, aber dann bis zur Gartenstraße nach rechts bzw. zur neuen Philharmonie nach links ist seit Jahren eine Baugrube. Erklärung dafür:

die Straßenbaufirma schaltet besser bezahlte Aufträge dazwischen. Die Hindernisse des Weges und die Hitze lassen nur wenige Fußgänger übrig. Ungestört kann ich die Samen der städtischen Tagetes abernten – die Lieblingsblume der Polen.

Erlebt im Juni und Juli und berichtet von Matthias Lehmann
Waldstraße 63
54329 Konz.

Wege zueinander

Ein Gartenfest

Für Sonntag, den 24. Juni 2018 hatte die Direktorin Frau Ewa Pawlak des Museums Lubuskie in Gorzów zu



Parkwiese der Villa Schroeder mit der Steinfigur vom Stadthaus

einem Gartenfest im Park der ehemaligen Villa Schroeder eingeladen.

Das Fest wurde mit Erinnerungen an das Leben der Familie Lehmann bis Januar 1945 in der Villa verknüpft. Dazu waren Familien-Fotos von damals in hervorragender Qualität auf Schautafeln ver-



Herbst im Park der Villa Schroeder

größert worden. Sie standen vor der Hinterseite des Hauses am Rand der Parkwiese, die sich den Hang hochzieht zur sogenannten Schanze. Das ist ein rundgehender Wall mit Wallgraben um die Spitze, dicht mit hohen Bäumen bestanden.

Zum anderen waren auf den Schautafeln die Spielorte der Kinder Lehmann markiert worden und sollten nun von den polnischen Kindern im Park entdeckt werden. Der Erfolg wurde besonders belohnt, aber auch die anderen Kinder bekamen eine große Eistüte und die überaus geschätzte Zuckerrübe. Musikbegleitet gab es Vorführungen auf der Wiese und Kinderspiele.

Den Wiesenhang hinabzurollen hätte bei unsereinem alsbald den Drehwurm ausgelöst.

Höhepunkt war die um 14 Uhr angesetzte nachgespielte Hochzeit der Eltern Ilse Schroeder und Walter Lehmann (am 26.08.1933).

Das Brautpaar kam in einem weißen Oldtimer auf den Hof gefahren. Anstelle der Trauung im Hause erfolgte sie hier auf der Veranda an der Ostseite der Villa. Der „Priester“ las die polnische Trauungsformel und das Ehegelöbnis mit beeindruckender Stimme aus seinem schwarzen Handbuch vor. Diese Aufgabe hatte 1933 Pfarrer Wegner ausgeübt. Damals die Blumenkinder Ursula und

Lutz Hasse fehlten in der polnischen Szene. Aber die Begeisterung der zahlreichen Zuschauer belohnte die zunächst eigenartige Idee, eine deutsche Hochzeit auf Polnisch nachzuspielen. Das Interesse der Polen für die Ge-



Herbst im Park der Villa Schroeder an der Treppe zur Schanze.

schichte der Stadt Landsberg und hier für ein familiäres Geschehen erstaunt und erfreut mich immer wieder.

Zwischen den alten und neuen Bekanntschaften mit Bewohnern von Gorzów tauchten überraschend drei Nachfahren der Schwester Eva (Kowalski) meines Großvaters Erich Schroeder (1877-1967) aus Rostock auf. Dadurch wurde der familiär-historische Grundgedanke des Gartenfestes um eine familiäre Gegenwart ergänzt.

Matthias Lehmann
Waldstr.63
54329 Konz

Deutsch – Polnisches Jugend- und Generationentreffen 2019

Interview mit Jacek Jeremicz – Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Brandenburg
E-Mail: j.jeremicz@onet.eu

HB: Wie unterscheidet sich das Treffen Herford 2018 zu dem Treffen im vergangenen Jahr?

J.Jeremicz: Anfang Oktober 2018 konnte sich eine Schülergruppe aus den Gorzówer weiterführenden Schulen im Rahmen des bereits zum dritten Mal organisierten Generationentreffens eine Woche in der Stadt und im Kreis Herford aufhalten. Dieses deutsch-polnische zukunftsorientierte Projekt wurde das erste Mal 2016 durch die Stiftung Brandenburg und der Kreis Herford sowie die Gorzówer Gastronomiefachschule in enger Zusammenarbeit mit dem Anna-Siemsen-Berufskolleg (ASB) vorbereitet und umgesetzt. Es wird zurzeit als eine internationale generationenübergreifende Jugendbegegnung wechselseitig in Deutschland und Polen ausgerichtet. In diesem Jahr wurde diese Veranstaltung zum ersten Mal

in der Patenregion der Landsberger kennenzulernen. Viele junge Menschen aus Gorzów waren zum ersten Mal in der Region Herford und konnten ihr Wissen über Deutschland erweitern, indem sie eine wirtschaftlich starke Region Deutschlands – Ostwestfalen kennenlernen durften und auf dem deutschen Territorium über die deutsch-polnischen Beziehungen mit den deutschen und polnischen Zeitzeugen aber auch Kommunalpolitikern sprechen konnten. An dem Treffen beteiligte sich der Landrat des Kreises Herford – Jürgen Müller. Einige Räume des Herforder Kreishauses wurden für einen Tag zu Klassenräumen. Die Jugendgruppe wurde auch in

es immer schwieriger, den Jugendlichen aus beiden Ländern die Möglichkeit zu ver-



Landrat Jürgen Müller, Stiftungsratsmitglied J. Jeremicz

schaffen, ins direkte Gespräch mit den Zeitzeugen zu kommen. Deswegen möchte ich mich an der Stelle besonders bei all den Zeitzeugen recht herzlich bedanken, welche die Reisetarpatzen auf sich nahmen und oftmals einen weiten Weg nach Herford gemacht haben. Es wird immer schwieriger die Zeitzeugen zu dieser Veranstaltung einzuladen, somit ist die Möglichkeit für die jungen Menschen mit denen, welche die leidvollen Kriegsgeschehnisse erlebten ins direkte persönliche Gespräch zu kommen, besonders wertvoll. Die jungen SchülerInnen nutzten gern diese einmalige Gelegenheit und fragten sie, wie sie die Kriegsjahre und das Leben danach verbrachten und in Erinnerung behalten. Inwieweit hat sie der Krieg und die oftmals schwierige Zeit danach geprägt. Die Jugend fragte aber auch nach den aktuellen Ereignissen in Europa und der Welt, wo man immer wieder rechtsradikale Kräfte und ihr



Im Seminarraum

in Herford organisiert und bot den jungen Menschen aus den beiden Partnerstädten eine Möglichkeit, die deutsche Partnerregion und die ehemalige

im Hinblick auf die Gespräche mit den polnischen und den deutschen Zeitzeugen besonders beeindruckt?

J.Jeremicz: Altersbedingt wird

Handeln beobachtet. Wie sie dazu stehen? Das ist eine eindeutige Gefährdung für den europäischen Zusammenhalt, was in den Aussagen der Zeitzeugen zur Sprache kam. Die Jugend war an deren Schicksalen sehr interessiert und bestätigte immer wieder, dass es viel interessanter für sie ist, die Geschichte auf diese Art und Weise zu lernen.

HB: Haben die Ansprachen der leitenden Verantwortlichen die Zuhörer beeindruckt und welches waren die Schwerpunkte ihrer Ausführungen?

J.Jeremicz: Sowohl die Zeitzeugen als auch die Projektverantwortlichen sowie die Kommunalpolitiker haben mehrmals in ihren Reden hervorgehoben, wie wichtig die europäische grenzüberschreitende Zusammenarbeit für den Frieden ist. Man kann die Zukunft nicht gestalten ohne einen Überblick über die Geschichte nicht zu haben. Gerade heutzutage, wo man sowohl in Polen als auch in Deutschland und anderen Ländern Bewegungen mit



Projektverantwortliche: v.l. Wolfgang Kuhlmann (Stiftung Brandenburg), Iwona Stelmarczyk (Gastronomiefachschule Gorzów), Markus Wolf (ASB), Zeitzeuge Karl-Heinz Wentzell (Landsberg/W.), Jacek Jeremicz und Britta Nolte.

nationalistischen Parolen immer wieder zu Wort kommen beobachtet, ist es von großer Bedeutung den europäischen

Gedanken zu fördern. Somit ist der Einblick in die Geschichte und die Zusammenhänge der deutsch-polnischen Beziehungen für die heutige Jugend, die für die Mitgestaltung Europas die Verantwortung mitträgt, sehr wichtig. Es ist daher unentbehrlich, dass man über die Grenzen hinweg zusammenarbeitet und Projekte, wie dieses fördert, was Landrat Jürgen Müller in seiner Ansprache mehrmals betonte.

HB: Gibt es besondere Schwerpunkte und

Themen, die bei dem nächsten Treffen angesprochen? Wo findet das nächste Generationentreffen statt?

J.Jeremicz: Die Stiftung Brandenburg und die Gastronomiefachschule in Gorzów in Zusammenarbeit mit dem Anna-Siemsen-Berufskolleg mit einer erheblichen Unterstützung des Kreises Herford bereiten das nächste, mittlerweile 4. Projekt vor. Dieses Projekt soll diesmal in Gorzów in der Zeit 1.-6. April 2019 stattfinden und der Gastgeber wird zum wiederholten Mal die Gastronomiefachschule sein, die seit Anfang an bei dem Projekt

als polnischer Koordinator und Ansprechpartner fungiert. Natürlich werden auch in diesem Jahr andere weiterführende

Schulen aus Gorzów zu einer aktiven Mitwirkung eingeladen. Das Leitthema der Jugendbegegnung und des Generationentreffens 2019 soll „eine geschichtliche Reise“ in die deutsch-polnischen Erinnerungsorte sein. Somit wird es geplant die Gedenkstätten



Gemeinsame Projektzusammenfassung, vorne: Zeitzeuge Werner Gabloffsky

in Słońsk (Sonnenburg) und Seelower Höhen, aber auch den Sitz der Stiftung Brandenburg in Fürstenwalde zu besuchen. Das Thema der nachhaltigen Umweltentwicklung soll dabei auch angesprochen werden.

Im Jahr 2019 wird das deutsche Grundgesetz 70 Jahre alt. Es trat am 23. Mai 1949 in Kraft. Auch das soll thematisiert werden. An der Freizeit sowie gemeinsamen Beisammensein wird es nicht hapern und Überraschungen stehen auf dem Programm. Hiermit möchte ich schon jetzt alle Interessierten im Namen aller Träger zu dieser Veranstaltung recht herzlich einladen. Für Fragen und Anregungen stehe ich gern zu Ihrer Verfügung.

Das Interview führte Karl-Heinz Wentzell Heimatblattredakteur

Die Gorzower Schülerinnen und Schüler in Herford

Agnieszka Weber wohnt in Deczno und ist Lehrerin in Gorzów. Sie war mit vielen Schülerinnen und Schülern Gast in Herford. Ihr Deutschunterricht an dem 2. Lyceum hat die Schülerinnen und Schüler zu einigen Beiträgen über das Herforder Treffen animiert. Herzlichen Dank für Ihr Engagement und ihre liebevolle Betreuung.

khw

Kurz vor dem Abitur

Ich heiße Mateusz und wohne in Barlinek. Ich bin ein Schüler des Zweiten Lyzeums in Gorzów Wielkopolski. In ein paar Monaten werde ich Abitur schreiben. Im Oktober 2018 hatte ich eine wunderbare Gelegenheit nach Herford mit anderen Schülern aus Gorzów zu fahren. Aber ich werde von vorne beginnen... Als ich den Vorschlag bekam, nach Herford zu fahren, musste ich

Ich hatte viel Angst, ob sie mich und mein Deutsch verstehen werden, aber es gab

Und das ist mir gelungen. Wir hatten fast immer Kontakt mit der deutschen Sprache.



Aleks Smolarczyk, Mateusz Grzelak, Michał Wybrański und Natalia Walczak

nicht lange darüber überlegen. Meine Deutschlehrerin, Frau Agnieszka Weber war sehr optimistisch eingestellt. Ok, los geht's... Und jetzt sitze ich bequem im Sessel und denke an dieses Generationentreffen. So viel ist während dieser sechs Tage geschehen. Das Beste für mich war, dass ich viele neue Leute kennenlernen konnte. Bislang spreche ich viel mit meinen deutschen und polnischen Freunden. Die Integration war perfekt. Schon am ersten Tag sprachen wir mit den Deutschen.

keine Probleme mit der Verständigung in der deutschen Sprache. Die Integration fand nicht nur in Herford statt. Wir besichtigten auch Bielefeld und Wewelsburg. Die Stadt Bielefeld war für mich besonders interessant. Dort gingen wir ins Schwimmbad. Und auch dort habe ich den besten Kebab meines Lebens gegessen. Eine tolle Erfahrung! In Wewelsburg war das SS-Museum, meiner Meinung nach, der interessanteste Platz. Mein Ziel war meine Deutschkenntnisse zu verbessern.

Mir gefiel auch die Treffung mit den Zeitzeugen. Das war eine schöne Erfahrung. Wir, die jungen Leute wussten nicht genau, wie der Krieg aussah. Jetzt ist unser Wissen von den Kriegszeiten viel größer geworden.

Jetzt will ich noch einmal „Vielen Dank“ an alle Organisatoren dieses Erlebnisses sagen! Bis bald!

Mateusz Grzelak II LO Gorzów Wielkopolski



Unsere gemeinsame Zeit in Herford/Bielefeld/ Wewelsburg

Die Schülergruppe aus dem Zweiten Lyzeum in Gorzów Wielkopolski, zusammen mit den Schülern aus ande-

rend verschiedener Aufgaben haben wir uns mit den Gleichaltrigen aus Deutschland kennengelernt. Die Lösungen

nommen, in dem wir mit den deutschen Schülern Muffins gebacken haben.

Um 15 Uhr hatten wir eine andere Begegnung mit dem Bürgermeister von Herford, der sehr nett war und danach besichtigten wir das Rathaus. Im Keller gab es eine Ausstellung zum Thema „Rasendiagnose Zigeuner Der Völkermord an den Sinti und Roma in Herford“. Diese Geschichten haben einen großen Eindruck auf uns gemacht.

Wir konnten noch Herford besichtigen. Wir wurden von unseren Betreuern sehr gut durch die Stadt geführt. Herford ist eine nicht große, aber sehr schöne Stadt.

Am Mittwoch besuchten wir das Museum des Nationalismus in Wewelsburg. Wir er-



ren Schulen unserer Stadt, konnte an der interessanten Veranstaltung teilnehmen, die von unseren Freunden aus Deutschland organisiert war. Wir konnten deutsche Kultur kennenlernen, sehr wichtige Plätze besuchen, neue Städte besichtigen und mit interessanten Personen sprechen. Nachdem wir nach Herford gekommen waren, gingen wir zu einem Treffen mit deutschen Lehrern und Schülern. Wäh-

dieser Aufgaben verlangten die Zusammenarbeit, also wir mussten nur auf Deutsch sprechen. Wir konnten uns wirklich sehr gut mit anderen Per-



Aleks Smolarczyk, Michał Grzelak mit Herrn Karl-Heinz Wentzell



Michał Wybrański mit Herrn Hans Jürgen Sindermann

sonen kennenlernen. Am zweiten Tag, nach dem Frühstück, sind wir zu Anna-Siemsen-Berufskolleg gefahren. Wir haben am Unterricht Hauswirtschaft teilge-

fuhren viele traurige Geschichten der Menschen, die in diesem Ort sterben mussten. Am nächsten Tag hatten wir eine Begegnung mit den Zeitzeugen, die sowohl aus Polen als auch aus Deutschland kamen. Dieses Treffen war wirklich beeindruckend. Wir lernten tragische Geschichten der Leute kennen, die den

Zweiten Weltkrieg erlebten. Am letzten Tag hatten wir viel Freizeit. Nach dem Besuch der Schule, fuhren wir nach Bielefeld, wo wir ins Schwimmbad gehen konnten. Alle Leute konnten sich dort wirklich gut erholen. Wir konnten auch diese große Stadt besichtigen. Und die Besichtigung war sehenswert. Bielefeld ist eine sehr schöne Stadt. Wir mussten uns leider von unseren Freunden verabschie-

den und unsere Koffer packen, weil wir schon nach Polen zurückfahren mussten. Wir verbrachten in Deutschland eine Woche, die unvergesslich war. Das ganze Programm dieses Ausfluges war klasse, aber am meisten gefiel mir, dass ich deutsche Schule besuchen konnte. Ich konnte dort neue Personen kennenlernen, die im gleichen Alter wie ich sind. Ich konnte mit diesen Leuten auf Deutsch

sprechen. Ich hatte eine gute Möglichkeit meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Ich erlebte viele schöne Momente in Herford. Ich lernte wirklich interessante Leute kennen, mit den ich ständig in Kontakt bin. Dieser Aufenthalt in Herford war eine schöne Erfahrung, die ich nie vergesse.

Aleks Smolarczyk II LO
Gorzów Wielkopolski

Fantastische Tage in Herford

Ich heiße Natalia Walczak und bin eine Schülerin aus dem Zweiten Lyzeum in Gorzów Wielkopolski. Ich möchte sechs fantastische Tage, die ich in Herford mit meinen Freunden verbracht habe, beschreiben.

Als wir zum ersten Mal zum Internat gekommen sind, hatten wir Angst. Wir haben uns gefragt, ob die deutschen Schüler unsere deutsche Sprache gut verstehen werden. Und die wichtigste Frage war: „Werden wir so offen sein, dass wir probieren, viel auf Deutsch zu sprechen?“ Nach ein paar Minuten wusste ich schon, dass die Teilnahme an diesem Ausflug, eine gute Wahl war. Die

deutschen Lehrer und Schüler haben uns sehr herzlich ange-

gefremt hat, war das, dass wir nicht nur in Herford geblieben



Erstes Zusammentreffen



Alle in guter Laune

nommen und die ganze Integration, trotz unserer Müdigkeit nach der Reise, war sehr erfolgreich. Was mich sehr

sind, sondern auch in Wewelsburg und Bielefeld. Dieser Ausflug war eine gute Verbindung des Lernens und der Freizeit. Wir hatten die Gelegenheit, Anna-Siemsen-Berufskolleg zu besuchen und wir hatten uns wirklich wie die Schüler dieser Schule gefühlt. Das war für uns sehr interessant, die ganz andere Schule besuchen zu können und sie mit unseren Schulen in Gorzów Wielkopolski zu vergleichen. Wir hatten die Möglichkeit, verschiedene neue Leute ken-



Natalia Walczak in der Mitte bei den Muffinsbacken

nenzulernen. Wir haben nicht nur die Jugendlichen, sondern auch die wunderbaren Lehrer kennengelernt. Wir konnten mit ihnen am Unterricht teilnehmen. Wir haben am Musikunterricht teilgenommen und Musik hat uns alle verbunden. Wir haben uns wirklich sehr gut amüsiert. Am besten hatten wir uns beim Kochen amüsiert, dieser Unterricht hat uns allen Spaß gemacht und wir konnten gemeinsam gebackene Muffins probieren. Das wichtigste und gefühlreiche Erlebnis sowohl für die Deutschen als auch für die Polen war die Begegnung mit den Zeitzeugen. Wir konnten



Das Treffen mit den Zeitzeugen – bei den Aufgaben; von links Natalia Walczak, Michal Wybrański, Łukasz aus dem Ersten Lyzeum und Mateusz Grzelak

all diese Ereignisse nicht so gut nachvollziehen, weil wir während des Krieges nicht gelebt haben.

Was mir besonders gefallen hat, war die Tatsache, dass ich eine richtig schockierende Geschichte von dem Jungen aus Aleppo hören konnte. Nachrichten im Rundfunk oder im Fernsehen stellen uns nicht immer die Wirklichkeit dar, deshalb bin ich sehr dankbar dafür, dass ich diese Menschengeschichte kennenlernen konnte. Der ganze Ausflug war ein lehrreiches Erlebnis für mich. Natalia Walczak II LO in Gorzów Wielkopolski

74 Jahre vergangen

Sehr geehrte Redaktion, da dank Ihrer Zeitschrift ein Wiedersehen nach über sieben Jahrzehnten zwischen uns möglich wurde, wollen wir Ihnen und der Leserschaft des Heimatblattes dieses erfreuliche Ereignis nicht vorenthalten.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie unseren Beitrag darüber im „Heimatblatt“ bringen,

vielleicht freuen sich auch manche Leser darüber. Mit freundlichen Grüßen

Klaus Singer
Schubertstraße 12
71065 Sindelfingen
Tel.: 07031 87 19 55
Horst Wickert
Drei-Linien-Weg 52 B
13125 Berlin
Tel.: 030 94 38 23 02

*Nachtrag:
Auch ich war ein Klassenkamerad von Klaus und Horst. Als Fahrschüler – ich wohnte in Gennin – waren unsere Gemeinsamkeiten in Landsberg begrenzt.*

*Karl-Hein Wentzell
Prekerstraße 12
33330 Gütersloh
Tel.: 05241 337740*

Ein Wiedersehen nach 74 Jahren

Dem Heimatblatt ist es zu danken, dass sich zwei Klassenkameraden einst aus Landsberg/Warthe nach fast 74 Jahren wiedersehen konnten. Da war zum einen Klaus Singer aus der Steinstraße und zum anderen Horst Wickert, damals im Haus der Güterabfertigung am Bahnhof wohnhaft. Ostern 1938 wurden beide eingeschult. Das war in der Knabenvolksschule III (Pestalozzi-Schule) beim Klassenlehrer Bohnsack. Er führte die Klasse die ersten beiden Schuljahre, wurde dann aber eingezogen. Fürs 3. und 4. Schuljahr übernahm Lehrer Hentschke die Klasse. Anschließend kamen beide Schüler aufs Gymnasium (von den Nazis „Oberschule Hermann Göring“ genannt) in die Klasse von Fr. Peters. Bis zur Einstellung des Unterrichts Ende 1944 waren die Beiden sechs Jahre in derselben Klasse und saßen zeitweise auch nebeneinander auf der gleichen Bank. Landsberg wurde von ihnen verlassen: Horst Wickert am 30. Januar 1945 mit dem drittletzten Flüchtlingszug der Eisenbahnerfamilien, während Klaus Singer mit Mutter und Bruder sich erst im Juli 1945 im dem Treckder deutschen Ausgewiesenen befanden. Klaus S. lebte zunächst in Ost-Berlin, ging später in den Westsektor der Stadt, zog dann aber bald darauf ins baden-württembergische Land. Horst W. blieb in der DDR und

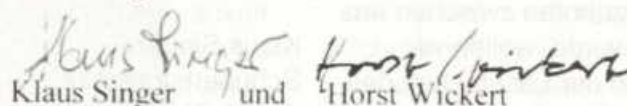
wohnte in Berlin. Beide besuchten später mehrmals ihren alten Heimatort Landsberg, heute Gorzow Wlkp. benannt. Jeder für sich, denn sie wussten ja voneinander nichts. Ende 2016 entdeckte Horst W. im „Heimatblatt“ Heft 53 in der Geburtstagsliste die Daten von Klaus S. und schrieb ihm sofort Anfang Januar Glückwünsche zum 85. Geburtstag. Dieser reagierte 18 Tage später zum gleichen Festtag von Horst W. So kam der Kontakt zustande, der erstmal durch Briefverkehr und Telefonate vertieft wurde. Natürlich wollte man sich auch mal Wiedersehen. Als in diesem Jahr ein Busunternehmen in Berlin für eine Tour unter dem Motto „Fahrt ins Schwabenländle“ warb, dazu noch die Daimlerstadt Sindelfingen als mehrtägigen Standort beschrieb, war eine Buchung für Horst und seine Frau eine sofort beschlossene Sache, denn hier wohnte ja seit Jahren der Schul-Kamerad Klaus S. mit seiner Frau. Dem Wiedersehen und auch dem Kennenlernen der beiden Ehefrauen Ingrid und Heidi stand nun

nichts mehr im Weg. Das wurde dann auch tatsächlich Wirklichkeit und endlich an drei Abenden ordentlich mit großer Freude, Herzlichkeit und in froher Stimmung gefeiert. Horst (links im Foto) überreichte Klaus eine kleine gefüllte Schultüte. Zunächst ein gewisses Erstaunen, dann aber die folgende



Erklärung von Horst, dass dies als Erinnerung an die gemeinsame Einschulung vor 80 Jahren (!) zu sehen sei. Eine tolle Idee und wunderbare nette Geste! Beide Ehepaare, die natürlich je ihre „Goldene Hochzeit“ hinter sich haben, wollen selbstverständlich auch weiter in Verbindung bleiben und sie hoffen, sich trotz des respektablen Alters vielleicht noch ein weiteres Mal sehen zu können.

Klaus Singer und Horst Wickert


Klaus Singer und Horst Wickert

Nichts ist verantwortungsloser als Pessimismus.

Karl R. Popper,
englisch-österreichischer Philosoph (1902-1994)

Aus der Geschichte unserer Heimat

Das erste (Spiel-)Auto in Landsberg

Unsere Großmutter Elisabeth Lehmann, geb. Jaehne (1874-1951) war mit einem Drittel an der Maschinenfabrik Jaehne in Landsberg-Friedrichstadt beteiligt. Unser Großvater war dort Geschäftsführer

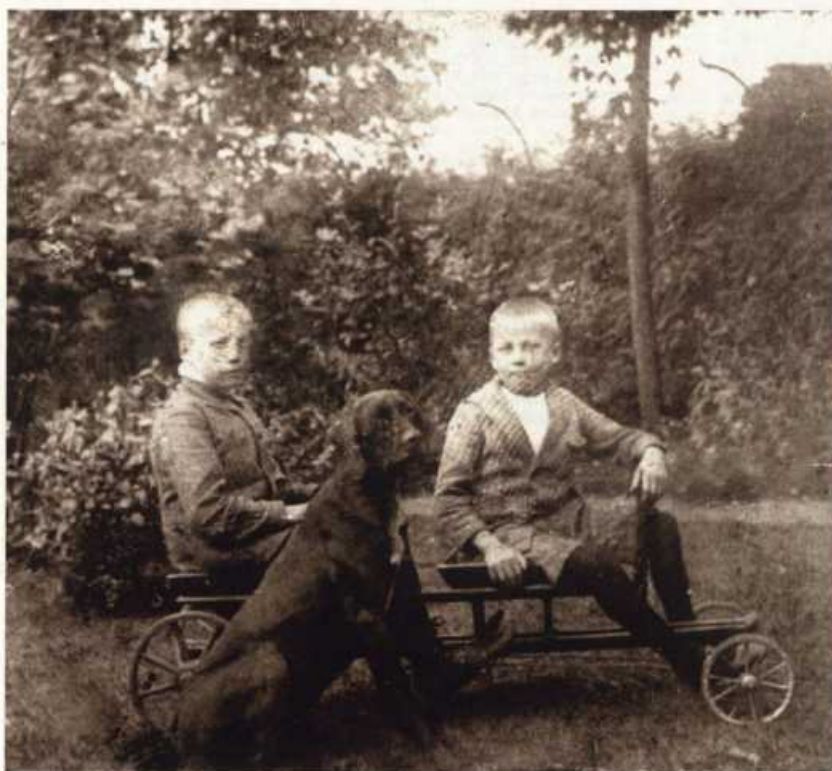
und als Ingenieur für technische Neuerungen zuständig. So kam das erste Spiel-Auto für seine Kinder Ulrich (1901) und Walter (1904) um 1912 ins Haus. Das war die Villa Lehmann, 1903 in der Kü-

striner Straße 107 erbaut. Zu ihr gehörte ein großer Garten, der heute mit der neuen Bibliothek für Gorzów bebaut ist. Er schloss mit einem Rondell ab, um das herum der Autobetrieb ablief.

Herr Wolfgang Gebhardt in Friedrichsdorf/Taunus ist Spezialist für historische Landmaschinen und Trecker. Von ihm erhielt ich zu dem Auto folgende Angaben:

Es handelt sich um einen sogenannten Holländer. Der vordere Junge erzeugt mit dem Handhebel Bewegung, die mittels eines Flachriemens nach hinten übertragen wird. Hier bewirkt sie über eine Mechanik an der Hinterachse (Klinkenwerk) einen kurzen Schwung als Fahrt nach vorne. Herr Gebhardt ergänzt: bei meiner Großmutter in Thüringen konnte ich noch in den 50er Jahren daran Spaß haben.

Matthias Lehmann
Waldstraße 63
54329 Konz



Grundstücke in Zanzin

Das Geheimnis der ehemaligen Grundstücke in Zanzin (das heutige Santocko) meines Großvaters Hermann Krüger, Marienspring Für die diesjährige Dezember-Ausgabe des Heimatblattes habe ich mir überlegt, welchen Beitrag ich leisten könnte? Da fiel mir wieder das gerettete „Schatzkästen“ meiner Großmutter mütterlicherseits - Anna Krüger geb. Thiele aus

Marienspring ein und da wurde ich auch pfündig. (Meine Familie: Siehe Heimatblatt Nr. 49 S. 46/47 v. Dezember 2014 und Nr. 51 S. 58/59 v. Dezember 2015) ein Großvater Hermann Krüger kaufte am 7. Dezember 1932 zwei Grundstücke in Zanzin - Blatt 55 und 178 - von Herrn Otto Herzberg, Marienspring. Dies wurde notariell beglaubigt von Herrn Rechts-

anwalt und Notar Paul Brauer, Landsberg (Warthe) für einen festgesetzten Kaufpreis von 450 GM = Vierhundertfünfzig Goldmark. (Anmerkung: Die Goldmark gleich 1/2790 kg Feingold gerechnet). Für mich sind diese Grundstücke ein Geheimnis. Es wäre doch interessant, das Geheimnis zu lösen! Sind die Grundstücke bebaut? Vielleicht wohnen dort Familien, die auch

Leser des Heimatblattes sind und für diese ist es interessant Einblick in den Kaufvertrag vom Dezember 1932 sowie über den Bescheid der damaligen Grunderwerbssteuer zu erhalten. Meine Großmutter hat diese Dokumente gerettet - sogar auch noch die Kostenrechnung von Herrn Rechtsanwalt und Notar Paul Brauer

Der Kreisausschuss. Landsberg (Wartha), den 29. September 1932.
 K.A. II / 12/141.
 Sollbuch Nr. 752/32
 Bei Eingaben und Einzahlungen ist das vorstehende Aktenzeichen anzugeben.
 Sprechstunden für das Publikum: 8-12 Uhr vormittags.

Bescheid nach § 24 des Grunderwerbsteuergesetzes.

von Notar Hermann Krüger
 in Marionspring
 hat das Grundstück Marion Str. 35 im J. 1932
 durch Vertrag vom 7. September 1932 von dem
Laufmänn Otto Herzberg

(schuldrechtlich) erworben. Die Eintragung als Erwerb in das Grundbuch darf nach § 24 des Grunderwerbsteuergesetzes erst stattfinden, wenn dem Grundbuchamt eine Bescheinigung der Steuerstelle beigebracht ist, dass ein der voraussichtlichen Höhe der Steuer entsprechender Betrag geleistet ist. Dieser Betrag wird hiermit auf
23 RM 05 Rpf.

festgesetzt.
 Nach Zahlung dieses Betrages an die Kreiskommunal-Kasse, Küstrinerstrasse 4, Postcheckkonto Berlin Nr. 7910 wird die Bescheinigung unverzüglich erteilt und nach Eintritt der Steuerpflicht wird die Steuer endgültig festgesetzt werden.

Behoehung über Rechtsmittel.

Gegen diesen Bescheid steht Ihnen zu

- a) Einspruch an den Kreisausschuss (Grunderwerbsteuerstelle) in Landsberg (Wartha), Friedbergerstr. 18, soweit geltend gemacht wird, dass keine Steuer zu erheben ist;

An Herrn Notar Hermann Krüger
 in Marionspring
bei Lipke

Abdruck.
 Notariatsregister Nr. 212 Jahr 1932.
ALTE VEREINBARUNG ÜBER DEN VERKAUF:
 Die Parteien sind im J. 1928 im Notar Paul Brauer, Landsberg a. W., am 7. Dezember 1932.
 Notar.
VORWORT:
 Landsberg an der Wartha, den siebzehnten Dezember neunzehnhundertsechszwanzig.
 Vor mir, dem zu Landsberg a. W. wohnhaften Notar in Besitze des Preussischen Kammergerichts
 Rechtsanwalt Paul Brauer
 erschienen beide geschäftsfähig:
 1. der Verkäufer Otto Herzberg aus Marionspring,
 2. der Käufer Hermann Krüger aus Marionspring.
 Herr Otto Herzberg ist dem Notar von Person bekannt; Herr Hermann Krüger dagegen nicht. Er legt ein an ihn gerichtetes Schreiben des Vorsitzenden des Arbeitssaals Landsberg a. W. vom 22. November 1932 vor und Herr Otto Herzberg stellt ihn als seinen Neffen vor. Dadurch erlangte der Notar die Gewissheit von der Persönlichkeit des Erscheinenden zu 1. Dies vorausgesetzt schlossen die Erscheinenden nachstehenden

Kaufvertrag.
 machten Herr Otto Herzberg erklärte, dass er die Grundstücke in Jahre 1928 bzw. 1929 erworben habe:
 § 1.
 Herr Otto Herzberg verkauft an Herrn Hermann Krüger die unbesetzten Grundstücke Marion Str. Nummer 35 und Marion Str. Nummer 179 in den bestehenden Grenzen und Mäßen, wie alles steht und liegt und ohne Rücksicht für Umfang und Beschaffenheit.
 § 2.
 Der Kaufpreis ist auf 405 Mk. -vierhundertfünfzig Guldenmark-, die Guldenmark gleich 1/2000 kg. Feinsilber geschmet, festgesetzt.
 Der Käufer hat auf den Kaufpreis bereits..... 250,00 Mk. -zweihundertfünfzig Guldenmark- gezahlt, die Verkäufer hiermit anerkennt.
 Der Rest des Kaufpreises von..... 155,00 Mk. -zweihundertfünf Guldenmark- wird gegen Auflassung der Grundstücke ohne Zinsen bis dahin gezahlt.
 Auf den Grundstücken steht ein Aussetzungs für die Mutter des Verkäufers, Frau Marie Herzberg, sowie für seine Schwester Karl, hat mit Erich Herzberg 300 Mk. bzw. 1200 Mk. bzw. 1200 Mk. eingeleistet.
 Der Verkäufer wird diese Lasten löschen lassen bzw. Auflassungsbewilligung von der Gläubigern beschaffen.
 § 3.
 Der Vertrag wird vorbehaltlich der landesrechtlichen Genehmigung geschlossen.
 Die Übergabe erfolgt nach Genehmigung. Die Auflassung nach Beschaffung seiner Hypothek.
 Lasten, Schulden, Mängel gehen von der Übergabe ab auf den Käufer über.
 Der Käufer ist auf die Befreiung einer Vermerkung zur Eintragung seines Anspruchs auf Auflassung der beiden Grundstücke hingewiesen worden; er erklärt, dass er von der Eintragung einer solchen Vermerkung Abstand nimmt.
 § 4.
 Die Parteien sind bereit hingesessen, dass der Vertrag erst

in Höhe von 17,04 Mk und eine Quittung über das restliche gezahlte „Kaufgeld“. Den Kaufvertrag vom 7. Dezember 1932 und den Grunderwerbsteuer-Bescheid vom Kreisausschuss Landsberg (Wartha) mit Datum 29. Dezember 1932 über 23 RM 05 Rpf. füge ich hier bei.

nach Vorlegung der Grunderwerbsteuerbescheinigung zu den Grundstücken eingeleistet wird.
 § 5.
 Alle Kosten mit Hinsicht dieses Vertrages, der Genehmigung, Auflassung, Eintragung und d. d. Transkriptionskosten trägt Käufer.
 Die Kosten für Beschaffung seiner Hypothek trägt Verkäufer. Er wird beauftragt
 diese Verhandlung einmal sofortigen auf jeden Fall eine Abschrift zu stellen.
 Das Protokoll wurde in Gegenwart des Notars vorgelesen, von den Beteiligten genehmigt und von ihnen eigenhändig wie folgt unterschrieben:
 Hermann Krüger
 Otto Herzberg
 Paul Brauer,
 Notar.

Ingeborg Wienhold geb. Christ
 Schwarzwaldstraße 28
 64546 Mörfelden-Walldorf
 E-Mail: Ingeborg.Wienhold@t-online.de



Die Einweihung des Landsberger Volksbades 1930

Vom Volksbad und vom Wohlfahrtshaus grüßen die Reichsflaggen und verkünden, daß das stolze Werk beendet und seiner Bestimmung übergeben ist. In 1 ½ jähriger, fast ununterbrochener Arbeit ist das Volksbad geschaffen, das einige dieser Art auf der ganzen Strecke zwischen Breslau und Stettin.

Neumärkische Zeitung vom 8. Januar 1930

Nr. 6 Zweites Blatt

Neumärkische Zeitung

Mittwoch, 8. Januar 1930

Die Einweihung des Landsberger Volksbades

Vom Volksbad und vom Wohlfahrtshaus grüßen die Reichsflaggen und verkünden, daß das stolze Werk beendet und seiner Bestimmung übergeben ist. In 1 ½ jähriger, fast ununterbrochener Arbeit ist das Volksbad geschaffen, das einige dieser Art auf der ganzen Strecke zwischen Breslau und Stettin. Landsberg hat in dem Volksbad ein neues Kulturgebäude erhalten, das Schutzwall sein will gegen ankommendes Polentum. Hier soll für die Jugend Landsbergs im Wasser fröhlich tummeln, soll Körper kräftigen und Ästete proben für den Lebenskampf. Und hier sollen die, die im Leben haben, sich erholen und erfrischen, um das Leben noch einmal so frucht anpacken zu können. Und Kranken und Leidenden will das Bad Gesundheit und Genesung spenden.

Wenn man all die Segnungen überhaut, die von dem Volksbad ausgehen sollen und werden, so läßt man sich in der Tat

wollen wir uns doch nicht verhehlen, daß der überaus schwere Druck, der auf unserem Vaterland und im verächtlichsten Maße auf unserer gesamten Wirtschaft ruht, die Zukunft nicht in ruhigen Nächten erdämmen läßt. Doch vertraue ich darauf, daß die Lichtseite des deutschen Volkes, das leider im Laufe der Jahrzehnte schwere Zeiten durchmachen mußte, wie wohl kein anderes Volk, auch durch diese schwere Zeit den Weg nach oben wieder finden wird und daß es uns gelingen wird, Deutschland im Kreise der Völker wieder die Stellung zurück zu erobern, die es auf Grund dessen was die Vorkämpfer anderer Völker fast kaum in ihren Lehren erreichten Männer der heutigen Nation schufen. Wer wolle nicht überhöht sein unter den anderen Nationen. Es wird nicht leicht sein, denn wir haben heute mit vielen Schwelgenstücken zu kämpfen. Das Schwelgen ist doch ein großer Teil unseres Volkes nicht ein richtiges Bild von der ersten Lage machen kann. Jeder im Volk muß sich fragen doch die schwere Gefahr nicht von den äußeren Feinden her, sondern aus innerhalb und nicht zu allgeringem Ansehen, die sich im Volk bilden, die allergrößte Gefahr, deren Überwindung sehr schwer sein wird, ist die tiefste Verflüchtigung, die in der Vergangenheit durch

hohe Aufgabe hat, der Volksgelandschaft zu dienen, die vordere Seite, die über der heutigen Seite liegt, scheint mir darin ihren Grund zu haben, daß es unferm andmrechten Ehrenbürger Dr. Max Bahr bekannt gewesen ist, trotz aller wirtschaftlichen Käte der Zeit mit diesem stolzen Bauwerk den Schwelgen zu setzen in seinem großen Sozialwert, das sich in den Dienst der Volksgelandschaft gestellt hat. An das schöne Bauwerk des Volksbadeshauses, das die Bewunderung unserer Nachbarstädte erregt, schließt sich nunmehr räumlich und zweckmäßig das gleich imposante Gebäude des Volksbades an. Seine unermesslich angestrebten, läst- und kulturhistorischen Räume und deren mit großer Liebe und Sorgfalt getroffenen Einrichtungen erfüllen unsere Landsberger Bürger mit berechtigtem Stolz — ist es doch das einzige Hallenschwimmbad in der mittleren Ostmark zwischen Stettin und Breslau — sie verpflichten uns aber auch zu tiefstem Dank gegen den Erbauer. Denn darüber muß ich die Bürgerpflicht klar sein, daß es bei der Wirtschaftslage unseres Staats auf lange Zeit bis nicht möglich gewesen wäre, ein Hallenschwimmbad zu errichten, wenn nicht der Juppel und die Durchführung von privater Seite auf Grund eines hochachtbaren Bürgervereins erfolgt wäre. Der heimliche Bürger ist vollständig zu wenig räsonnabile Eijahn und 3 kräftig dem Bergschwimmbadstücken, so daß es leicht geneigt ist, das höchste Geschenk als etwas Selbstverständliches hinzunehmen. So soll ihm dieses stolze Bauwerk stets eine Erinnerung an hochgezogenen Bürgerstolz und sein Erbauer ein leuchtendes Vorbild sein. Die

ten. 1929 können wir in Landsberg ein Werk wie dieses errichten. Ich weiß, wir können es deshalb, weil es einen Bürger gibt, von dem man wünscht, daß er ein Musterwerk sein müsse — daß nämlich seine Aufgabe diese ist: den Verderben müssen. Ich wünsche, daß der Gedanke „Bath verpflichtet“ als Beispiel wünschenswerter Tugend fürwachen möge! Und noch einen anderen Wunsch habe ich: nämlich daß das Werk, das wir sehen, ein Beispiel



Die Halle Dr. Max Bahr.

Der Kernbau in anderen Teilen des Neumärkischen werden nicht. Landsberg



Landsberg (Warthe) Volksbad

Landsberg (Warthe) Volksbad
medizinische Bäder



Landsberg (Warthe)
Hallenschwimmbad



Tüchtig schwitzen, fleißig baden,
schützt den Leib vor Krankheitschaden!



**Bescheinigung
Удостоверение**

Ausgestellt für [REDACTED]
 Familienname Фамилия Friz
 Vorname Имя

Über erfolgte Registrierung und Sanitätsbehandlung im Annahm-Übergangspunkt für Kriegs-
 O tom, что он прошел регистрацию и санитарную обработку на пункте-переходном
 gefangene der ehemaligen deutschen Armee. Erfurt.
 пункте для военнопленных бывшей немецкой армии в Эрфурте.

Nr. der Registerkarte 53 561
 № регистр. карточки
 Gesundheitsbefund o. B.
 Состояние здоровья

Befördert zur Ableistung einer 14tägigen Quarantäne nach
 Направлен для прохождения 14-дневной карантина в район
 Nach Ableistung der Quarantäne befördert nach seinem Wohnort
 После отбоятия карантина направляются в место жительства в

Bemerkung: Diese Bescheinigung gilt als Ausweis für den Empfang von Lebensmittelkarten.
Примечание: Настоящее удостоверение служит документом на право получения
 persönlicher Ausweise und für polizeiliche Anmeldung, nur mit einem besonderten Vermerk über
 продовольственных карточек, прописка для личного заявления и получения пас-
 durchgenachte Quarantäne.
 портов, только при наличии специальной отметки о прохождении карантина.

Erteilt d. 29. 6. 1946



Chef des Annahm-Übergangspunktes
 Нач. Ппр-Переходного Пункта
 Kapitän (Корнет)
 Hauptmann (Капитан) *[Signature]*

1679

Unstedterlager Damsbühne den 15. 7. 1946

Der [REDACTED] *[Signature]* geb. am 22. 6. 1916

angekommen am 3. 7. 46 wurde ärztlich untersucht
 und hat eine 14tägige Quarantäne hinter sich
 Er ist gesund u. läsetfrei und kehrt zu seiner

Familie nach Darmstadt *[Signature]* zurück.

Merchverpflegung bis einschl. 18. Juli 1946

Der Lagerleiter *[Signature]*

Bestimmungsbahnhof *[Signature]*



*1 Pack
237.46*



Archiv und Bibliothek in Fürstenwalde

Erinnern und überliefern – die Landesgeschichte des historischen Ostbrandenburgs in Bibliothek und Archiv der Stiftung Brandenburg Fürstenwalde

Von Seiten des Stiftungsrates der Stiftung Brandenburg wurde bereits 1995 beschlossen, den Sammelschwerpunkt von Bibliothek und Archiv auf das historische Ostbrandenburg jenseits der Oder zu legen. Die Stiftung ist ein Sammelpunkt für die gesamte Erinnerung aus sich auflösenden Heimatkreisen und Heimatstuben geworden. Und damit zur Anlaufstelle für jene geworden die sich für die Region des historischen Ostbrandenburg interessieren. Seit Juli 1999 wird diese Überlieferung im Haus Brandenburg in Fürstenwalde geleistet.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Artikels hat die Bibliothek ca. 16.000 Titel und weit mehr Bücher, da diese Titel oftmals Mehrbändige Werke und verschiedene Auflagen umfassen. Es kommen immer noch mehr und mehr- und polnischsprachige Werke hinzu. Ebenso verhält es sich mit den Zeitschriften zu denen auch die Heimatblätter gehören die in Regalmetern die Mehrbändigen Werke noch bei weitem übertreffen.

Mit einem Besuch bei uns können Sie sich selbst den besten Eindruck verschaffen. Sie sind hiermit herzlich eingeladen! Sie können sich vorab im Internet informieren und per Telefon, Brief oder Mail sich und Ihre Wünsche anmelden. Bibliothek und Archiv, dienstags u. donnerstags von 10.00

- 15.00 Uhr
Stiftung Brandenburg
Parkallee 14, 15517 Fürstenwalde
TEL 03361-31 09 53;
bibliothek@stiftung-brandenburg.de

Katalog im Verbund der Bibliotheken Östliches Europa: <http://212.23.140.172/voe/>
Inventar-Datenbank: www.stiftung-brandenburg.de über Homepage >Archiv >Inventar oder über die Deutsche Digitale Bibliothek <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/>

Die Heimatblätter 1 bis heute finden Sie auch als PDF-Dateien in der Deutschen Nationalbibliothek: <https://portal.dnb.de/opac.htm?query=heimatblatt+landsberg&method=simpleSearch>

Das Eckhaus Küstriner Straße 106

Dieses vortreffliche Wohnhaus der frühen Gründerzeit fällt auch heute sofort ins Auge, wenn man von der Bahnhofstraße (ul. Dworcowa) in die Küstriner Straße (ul.

Sikorskiego) einbiegt. Wir kennen den Architekten nicht, der dieses Haus in zeitlosem Stil 1880 erbaute. Zunächst als Nr. 83, dann mit 106 der Küstriner Straße gezählt und heute der Sikorskiego 106. Der Bauherr war Carl Ludwig Jaehne (1802-1888) mit Hilfe der finanziellen Mittel aus seiner Landmaschinenfabrik in der Friedrichstadt. Er zog von der Wollstraße 43 um und seine Söhne Carl (1829-1921) und

Gustav (1835-1896) von der Friedrichstadt Nr. 76/77 – das war die Nummer der Fabrik. Das Besondere ist das Treppenhaus: vollständig aus Gußeisen gebaut und bis heute

unverändert zu besichtigen, wenn man den Hauseingang geöffnet bekommt oder den Hintereingang benutzt. Schaufrüher und Laden im Erdgeschoß zur Küstriner Straße hin



Das Eckhaus Küstriner Str. 106, um 1910



Die Haustreppe aus Eisen

dienten zur Schauausstellung von Erzeugnissen der Maschinenfabrik Jaehne. Derzeit dient er seit Jahren einer Buchhandlung.

Der Gärtner und Obstzüchter Carl legte den großen Garten neu an. Dieser wurde vor 1896 geteilt für den Bau der Villa Jaehne in der Heinersdorferstraße, diese seit Jahren ungenutzt und verwahrlost. Gustav Jaehne übernahm damals das Eckhaus. Nach dem Tod seiner Witwe Agnes (1916) erwarb Elisabeth Lehmann, geb. Jaehne, das Haus aus dem Nachlass und vermietete die Wohnungen. Mieter waren u. a. bis 1935 Mitglieder der Familie Schnei-



Damen-Zimmer in Nr. 106

Familie Leopold Saling; zu deren Schicksal vgl. Heimatblatt HB 50 vom Juni 2015, S. 50 f. Mitte der 30er Jahre mieteten Max Lankheit und Anna (geb. Gladosch) das 3. Geschoß in Nr. 106 zur Hälfte für ihre Wohnung und zur anderen Hälfte für ihr Mode-Atelier. Ihr Sohn Klaus berichtete in seinen Erinnerungen, dass Elisabeth Lehmann Kundin bei den Lankheits gewesen sei und so das Mietverhältnis

zustande kam. Jedoch gab es auch Beziehungen über die Maschinenfabrik in der Friedrichstadt. Ernst Gladosch, der ältere Bruder von Anna, war Prokurist bei Jaehnes. Und ihr Vater August Friedrich Gladosch, 1853 in Groß-Czettritz als zweiter Sohn einer Kolonistenfamilie

der vom Neumärkischen Wochenblatt und bis 1938 vier Erwachsene und zwei Kinder der jüdischen

geboren, wurde mangels Land Schumacher und ließ sich als Meister in Landsberg nieder. Dann betrieb er einen Kolonialwarenladen und einen Holz- und Kohlenhandel. Er erwarb ein Haus in der Friedrichstadt, der Vorstadt längs der Reichstraße 1. Er war eine der markantesten Persönlichkeiten dieses Stadtteils. Schon vor der Jahrhundertwende übernahm er freiwillig Aufgaben der kommunalen Selbstver-



Lankheits Esszimmer in Nr. 106

waltung. Von 1918 bis 1924 war er Stadtverordneter, viele Jahre auch „Bezirksvorsteher“, also eine Art von Bürgermeister des Ortsteils und damit sicher für Hans Lehmann, Geschäftsführer der Maschinenfabrik Jaehne, ein guter Bekannter.

Mit dem Umzug in die Küstriner Straße 106 gewannen die Lankheits eine komfortable, weiträumige Wohnung. Von ihrer Schwiegertochter Marie Luise Lankheit in Karlsruhe erhielt ich die Fotos der geschmackvoll eingerichteten, bürgerlichen Wohnung um 1940 in Landsberg.

Herr Robert Piotrowski schickte mir aus Gorzów ein belangloses Dokument, das

Verknüpfungen weckt: Die Postkarte vom 11.08.1942



Schneidermeister Max und Anna Lankheit

von Max Lankheit, Küstriner Straße 106, an Frau Mattis, Schloßstraße, mit rückseitig einer Abrechnung für Schneiderarbeiten in Höhe von 153,50 Reichsmark.

Johann Mattis (1889-1966 in Gorzów) führte ein bekanntes Geschäft für „Kolonialwaren, Feinkost, Spirituosen, Tabakwaren, Sämereien“, Groß- und Kleinverkauf, auf der Ecke von Friedrichstraße 8 und Schloßstraße. Er war in Gorzów geblieben, jetzt ul. Pionierow 8. Seit 1961 schrieb er mit meiner Mutter und

schickte Fotos, auch das des Ehepaares.

Seine Ladeneinrichtung, Stand etwa 1940, wurde in das Museum im Speicher (Spichlerz)

sitz und der Maschinenfabrik Jaehne in der Friedrichstadt bis Januar 1945“ ist 2018 in erweiterter Aufl. (132 Seiten) erschienen. Beim Verfasser für 8 Euro portofrei zu erhalten.



Kaufmann Johann Mattis und Ehefrau.

am Südufer der Warthe zur Ausstellung übernommen. Anmerkung: Meine Schrift „Die Villa Lehmann in Landsberg a.d.W./Gorzów Wlkp. Ein Bericht zu den Familien Jaehne und Lehmann, ihrem Grundbe-

Matthias Lehmann
Waldstraße 63
54329 Konz
Tel. 06501-13464
email: matthiasw.lehmann@web.de

Die Eisenbahn in Landsberg an der Warthe

Anmerkung: Leider ist die Quelle dieses Beitrages nicht bekannt. Es gibt zusätzlich noch Abfahrtspläne vom Sommerfahrplan 1939

Mit dem Bau der Ostbahn [Berlin - Kreuz - Königsberg (Ostpr)] wird Landsberg (Warthe) erstmals am 12. Oktober 1857 an das Eisenbahnnetz Deutschlands angeschlossen.

Die von Landsberg (Warthe) abzweigenden Strecken wurden eröffnet:

- nach Landsberg - Brückenvorstadt war am 1. März 1899 und weiter über Meseritz nach Bentschen am 1. Dezember 1896 mit insgesamt 75,6 km,
- nach Soldin am 15. September 1912 mit 48,5 km,
- nach Schwiebus über Roßwiese, Schwerin (Warthe) und Meseritz am 1. Dezember 1896 mit 90,6 km und
- nach Zielenzig über Roßwiese am 1. August 1912 mit 43,9 km.

Im Jahr 1925 durchfuhr die Stadt Landsberg (Warthe) ein Personenzug von Ostpreußen nach Berlin mit einem Gesamtlaufweg von 757,3 km. Er war dabei rund 19 Stunden unterwegs. Sein Aufenthalt in Landsberg (Warthe) war von 8.13 Uhr bis 8.20 Uhr zum Aus- und Einstieg von Reisenden, zum Ent- und Beladen von Gepäck, Expressgut bzw. Eilstückgut.

Zuglauf eines D-Zuges von Ostpreussen nach Berlin mit Ankunfts- und Abfahrzeiten:

302 2. - 4. Klasse

757,3 km

Eydtkuhnen 16.50 - Gumbinnen 17.45 - Insterburg 18.20/19.02 - Wehlau 20.03 - Tapiaw 20.17 - Königsberg (Pr) Hbf 21.17/21.47 - Kobbeltbude 22.11 - Heiligenbeil 22.50 - Braunsberg 23.09 - Mühlhausen (Ostpr) 23.41 - Güldenboden 0.03 - Elbing 0.16/0.24 - Marienburg 0.52/1.12 - Firschau 4.12 - Linde 4.34 - Flatow (Grenzmark) 5.00 - Krojanke 5.13 - Schneidemühl 5.39/5.55 - Schönlanke 6.25 - Kreuz 7.00/7.02 - Driesen-Vordamm 7.21 - Friedeberg (Neum) 7.41 - Landsberg (Warthe) 8.13/8.20 - Cüstrin-Neustadt Hbf 9.06/9.13 - Werbig 9.36 - Berlin-Schlesischer Bf 11.00 - Berlin-Alexanderplatz 11.15 - Berlin-Friedrichstraße 11.22 - Berlin-Zoologischer Garten 11.34 - Charlottenburg 11.42

Persönlichkeiten aus Landsberg/Warthe

Dr. Otto Paul Gerloff – 27 Jahre Oberbürgermeister von Landsberg/Warthe

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 750. Jahrestag der Gründung von Landsberg/Warthe wurde ein polnisch-deutsches Pantheon, ein Ehrendenkmal der berühmtesten Einwohner der Stadt eingerichtet, auf dem deutsche und polnische Namen verzeichnet sind. Auf einer der angebrachten Tafeln wird an den Juristen und Politiker Otto Gerloff erinnert, als den am längsten tätigen Bürgermeister der Stadt. Ohne Zweifel gehört Otto Gerloff zu den bekannten Persönlichkeiten von Landsberg/Warthe. Er wirkte in vier verschiedenen Staats- und Machtkonstellationen als führender Kommunalpolitiker. Otto Gerloff wurde noch im deutschen Kaiserreich gegen Ende des Ersten Weltkrieges 1915 zum Bürgermeister von Landsberg gewählt und ein Jahr später zum Oberbürgermeister. Er blieb dies in der Weimarer Republik von 1919 bis 1933. Die gleiche Funktion übte er auch zwischen 1933

bis 1943 in der Zeit des Nationalsozialismus aus. Natürlich wirkt die fortwährende Ausübung der hochrangigen städtischen Funktion als Oberbürgermeister unter drei verschiedenen politischen Regimes auch Fragen auf. In diesem Aufsatz wird versucht, sich seiner Entwicklung möglichst objektiv zu nähern. Otto Paul Gerloff wurde am 24. Juli 1876 in Magdeburg als Kind einer Lehrerfamilie geboren. Nach dem Abitur am „König-Wilhelm Gymnasium“ in seiner Heimatstadt studierte er an der Universität in Halle Rechtswissenschaften. Hier schloss er sich 1896 der konservativen „Burschenschaft Germania Halle“ an. Als er sein Studium absolviert und das Assessorexamen bewältigt hatte und so „Richter auf Probe“ wurde, also ein Berufsrichter, der noch nicht auf Lebenszeit angestellt war, widmete er sich hauptsächlich Verwaltungsfragen. Nach einer Ausbildung beim Magistrat in

Magdeburg übernahm er 1907 die Bürgermeisterfunktion in Stendal. 1914 wurde er zunächst Zweiter Bürgermeister in Graudenz, dann 1915/1916 Erster Bürgermeister. Dort diente er anfangs des Ersten Weltkrieges als Hauptmann im Garnison-Bataillon 3. Das Zentrum seiner Lebenstätigkeit aber war seine Arbeit als Chef der Stadtverwaltung in Landsberg/Warthe. Er löste 1916 den langjährigen Oberbürgermeister Oskar Ancker ab und wirkte in Landsberg ununterbrochen bis 1943 insgesamt 27 Jahre in dieser Funktion. Die Wohnung von Otto Gerloff in Landsberg war über viele Jahre in der Heinersdorfer Str. 27.

In der schweren Zeit nach dem Ersten Weltkrieg befand sich auch Landsberg in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation. „Hiermit fertig zu werden, verlangte von der Stadtverwaltung erhebliche Mühen und Opfer. Der richtige Mann, diese Situation zu mei-

stern, war Oberbürgermeister Otto Gerloff. ... So brachte er nicht nur seine Erfahrungen, die Geschicke einer Stadt zu lenken, mit nach Landsberg, dazu gesellten sich eine gehörige Portion Energie und die Gabe, stets den richtigen Mitarbeiter auf den für ihn geeigneten Platz zu setzen.“¹

Nach Aussagen von Bürgern, die ihn als Oberbürgermeister erlebt haben, wird allgemein sein soziales Engagement für die Bürger seiner Stadt hervorgehoben. Hier soll dazu aus einem Beitrag zitiert werden, der 2008 im „Heimatblatt“ erschienen ist: „Auch der letzte der drei ... Bürgermeister [im Zeitraum von rund 100 Jahren zwischen 1856 und 1943] Otto Gerloff ... war ein besonderer Glücksfall für die Stadt. Er arbeitete nach dem Prinzip: Wir sind für die Bürger da und nicht die für uns. Es gab in Landsberg Obst-Alleen, die der Stadt gehörten. Schon ein Jahr nach seinem Amtsantritt hat dieser Oberbürgermeister verfügt, dass das Obst aus diesen Alleen zu mäßigen Preisen verkauft werden musste – und nicht an Großhändler verkauft werden durfte! Zugegeben, 1917 war ein Kriegsjahr und auch die Landsberger hungerten. Aber Gerloffs soziale Einstellung war bekannt. So würde ich mich nicht wundern, wenn er diese Entscheidung zugunsten der Ärmern in der Bevölkerung auch ohne die Leiden durch den ersten Weltkrieg ge-

1 Vogel, W.: Der Erste Weltkrieg und seine Folgen. – In: Landsberg an der Warthe – 1257-1945-1976. – Stadt und Land im Umbruch der Zeiten. – Hrsg. von Beske, H./Handke, E. – 3. Aufl. 1995. – S. 133.

troffen hätte.“² Während seiner gesamten Amtszeit hat sich der Oberbürgermeister in Landsberg für den Wohnungsbau eingesetzt, gerade auch für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für die ärmeren Schichten. Erstmals wurde unter ihm ab 01. 04. 1920 ein Städtisches Wohlfahrts- und Jugendamt errichtet. Bald nach seinem Amtsantritt gründete Gerloff in der Stadt schon am 24. 10. 1917 den Konzert- und Theaterverein, dessen Vorsitzender er war. Dieser Verein übernahm das alte Theater in der Theaterstraße, in dem es nur noch sporadisch Aufführungen gab und das bis 1925 zu einem modernen Stadttheater umgebaut wurde. Dadurch entstand ein wichtiger Ort für die kulturelle Entwicklung von Landsberg. Die dort tätige Gruppe engagierter Schauspieler wurde teilweise vom Magistrat finanziert, der aber immer auch ergänzende staatliche Zuschüsse für das Theater brauchte. So gab es seitens des Magistrats ein ständiges Ringen aus Landes- und Reichsmitteln. Von weit über die Grenzen der Stadt hinausgehender Bedeutung war auch der Neubau des Stadttheaters, das bis 1925 wesentlich modernisiert der Öffentlichkeit übergeben wurde. Einer der damaligen Intendanten, Willy

2 Erhardt, D.: Landsberg an der Warthe/Gorzów Wlkp.: die Fortsetzung einer Kultur? – In: Heimatblatt, H. 37, Dezember 2008, S. 44.



Moll, hat sich nach dem Tode von Gerloff in einem Nachruf dazu geäußert: „Oberbürgermeister Gerloff war der kluge, kunstverständige Förderer des Landsberger Stadttheaters. Er hat sowohl meinem Vorgänger als auch mir die Möglichkeit gegeben, aus einem kleinen Provinztheater fast vor den Toren Berlins eine in der deutschen Theaterwelt beachtete Bühne zu machen, die vielen großen Theatern den begehrten Nachwuchs stellte.“ Otto Gerloff setzte sich in den zwanziger Jahren auch mit großem Engagement dafür ein, das Interesse der Bürger an der Geschichte und Gegenwart ihrer Stadt zu stärken. Zusammen mit dem Autor F. Buchholz, einem wissenschaftlichen Mitarbeiter beim Magistrat, gab er zwei Schriften heraus: 1926 erschien die Veröffentlichung „Landsberg/Warthe in den Jahren 1914-1924“. Sein Vorwort zu dieser Veröffentlichung, geschrieben im Dezember 1926, bringt seinen Stolz auf das seit dem Ersten Weltkrieg Geschaffene zum Ausdruck:

„Erst für das Rechnungsjahr 1925 kann der erste Jahresbericht der Nachkriegszeit vorgelegt werden. Damit würde aber in der Berichterstattung eine Lücke entstehen, die umso fühlbarer sein würde, als gerade in der Zwischenzeit die Leistungen der Stadtgemeinde in einem Maße gewachsen sind, für das es in der Vergangenheit an jedem Vergleich fehlt.

... Wenn in den folgenden Blättern versucht wird, die wesentlichen Gesichtspunkte festzuhalten, die einst für die Stadtverwaltung leitend waren, so erfüllen wir damit nicht allein ein Gebot geschichtlicher Überlieferung vergangener Zustände und

dankbarer Anerkennung des Schaffens aller derer, die an dieser Verwaltungsarbeit in irgendwelcher Form teilgenommen haben; wie dienen uns vielmehr dadurch selbst, geben wir doch dem gegenwärtigem Geschlecht den Schlüssel zum Verständnis der heutigen Zustände in die Hand. Denn vorwärtsschreiten kann stets nur derjenige, der die Aufgaben des Augenblicks vollständig zu übersehen, d. h. zu verstehen vermag.“

Ein Jahr später kam bereits die zweite Veröffentlichung: „Landsberg/ Warthe: Ein Führer durch die Stadt und ihre Umgebung“. Mit der Unterstützung des Oberbürgermeisters gelang es in Landsberg in dieser Zeit auch, die dem Gymna-

sium bisher angeschlossene Realschule als Oberrealschule zu etablieren, die unter dem Namen „Staatliches Gymnasium mit Oberrealschule“ weitergeführt wurde, die nun auch im Oberrealschulenteil das Recht auf Abiturprüfungen hatte. Im gleichen Zeitraum realisierte Gerloff als maßgeblicher Initiator mit dem Magistrat der

ein besonderes Monument der Stadt und erhielt am 31. 03. 1933 den Namen „Gerloff-Brücke“. Leider wurde die Brücke schon 12 Jahre später, am 30. 01. 1945 durch deutsche Soldaten gesprengt.³

Der Oberbürgermeister hatte sich mit Erfolg um Landsberg als Kultur- und Wissenschaftsstandort stark gemacht. Nach

der 1919 neu gezogenen Grenze zu Polen gelang es ihm, verschiedene medizinische und landwirtschaftliche Institute und soziale Einrichtungen aus Bromberg, Posen und Gnesen in Landsberg anzusiedeln und durch entsprechende Förderung auch zu vergrößern.



Stadthaus, Sitzungszimmer des Oberbürgermeisters

Stadt von 1922-1926 den Bau der neuen Warthebrücke und in diesem Zusammenhang die Entwicklung der südlich der Warthe gelegenen Brückenvorstadt durch Vergrößerung und Ausbau des vorhandenen Wohnviertels und Etablierung von Industrieanlagen. Der Plan für eine Betonbrücke über die Warthe stammte schon aus dem Jahr 1908, konnte aber im Krieg und in der Nachkriegszeit aus ökonomischen Gründen nicht verwirklicht werden. Unter der Regie von Otto Gerloff beschlossen Magistrat und Stadtverwaltung am 13. und 15. 12. 1922 den Bau der neuen Brücke, die am 12. 11. 1926 eingeweiht werden konnte. Sie war eine wichtige Einrichtung der Infrastruktur und

Auch bei anderen größeren Vorhaben in der Stadt war Otto Gerloff ein Unterstützer. So schreibt z. B. einer der bekanntesten Unternehmer in Landsberg/Warthe, Max Bahr, im Zusammenhang mit seiner finanziellen Förderung zur Errichtung des Volksbades 1927 an den Oberbürgermeister und bittet um dessen Mithilfe bei der gezielten Suche nach weiteren Sponsoren für dieses Vorhaben, das 1928 und 1929

³ Nach einem vorübergehenden Provisorium in der Nachkriegszeit wurde in Gorzów eine neue und repräsentative Brücke über die Warthe errichtet, die mit ihren Bogenlampen und Erkern der alten „Gerloff-Brücke“ nachempfunden ist.

errichtet und Anfang 1930 eröffnet werden konnte. Max Bahr selbst hatte dafür 300 000 RM gestiftet. Der Oberbürgermeister sorgte dafür, dass über den städtischen Haushalt zunächst weitere 135 000 RM zur Verfügung gestellt wurden. Das Volksbad war mit Schwimmhalle, Gymnastiksaal und medizinischen Einrichtungen gut ausgestattet und verursachte insgesamt 830 000 RM Kosten.

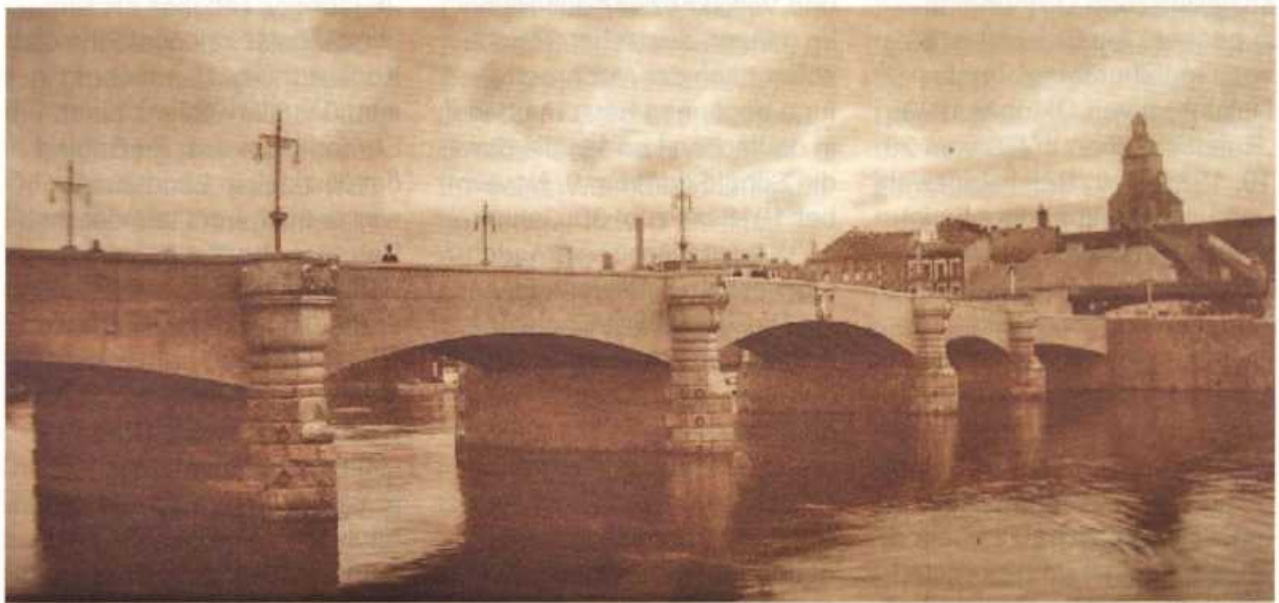
Wie vielfältig die Aufgaben des Oberbürgermeisters in den Jahren der Weimarer Republik waren, kann man aus den Angaben über die städtischen Behörden in den Adressbüchern der Stadt aus den Jahren 1920 und 1925 ersehen, die wahrscheinlich auch noch nicht vollständig sein werden, da dort nur amtliche Funktionen und keine ehrenamtlichen Bereiche aufgeführt sind.

In diesen Jahren war der Oberbürgermeister Otto Ger-

in der Gesundheitskommission sowie im Ausschuss für die städtische Ferienkolonie. Hinzu kamen der Vorsitz des Städtischen Versicherungsamtes und der Preisprüfstelle. Er stand an der Spitze der Verwaltung der Max-und-Adelheid-Bahr-Stiftung, die in Landsberg seit 1910/1916 existierte. Darüber hinaus war er auch übergreifend 1. Vorsitzender in der Verwaltung der städtischen Stiftungen insgesamt. Dazu gehörten neben der erwähnten Bahr-Stiftung u. a. die Meydam-Stiftung eines langjährigen Oberbürgermeisters im 19. Jahrhundert sowie die Lubarsch-Stiftung eines bekannten Landsberger Textilkaufmanns aus der gleichen Zeit. Es ist durchaus bemerkenswert, dass 1927 insgesamt 23 Stiftungen in Landsberg existierten. Gerloff hatte ebenfalls als Oberbürgermeister den Vorsitz im Konzert- und Theaterverein inne. Regional vertrat er zunächst

Deichamt für das Warthebruch mitarbeitete. Dem Gemeindevorstand von St. Marien gehörte er als städtischer Repräsentant an und war Beisitzer im Kreissynodalvorstand. Bemerkenswert ist auf der privaten Ebene auch, dass die Familien Bahr und Gerloff in direkte Verbindung kamen. 1932 heiratete eine Tochter des Oberbürgermeisters einen Sohn des Fabrikanten Max Bahr!

Von besonderem Interesse ist eine Betrachtung des Wirkens von Otto Gerloff in der Nazizeit. Die Mehrzahl der leitenden Beamten im Land Brandenburg wurden von den Nazis 1933 aus ihren Dienststellen entfernt, auch die meisten Landräte und Bürgermeister. Zu Otto Gerloff finden sich dazu bisher nur wenige Aussagen. Sicher ist, dass er sich 1933 den Nationalsozialisten anschloss und so im Amt bleiben konnte. Ein Mitarbeiter Anfang der dreißiger Jahre,



Strassenbrücke über die Warthe

Foto Aurich

loff natürlich besoldetes Magistratsmitglied. Er wirkte in seiner Oberbürgermeisterfunktion als Vorsitzender im Stadtausschuss, als Vorsitzender

die Stadt im Deichamt für das Ober- und Niederspannungsnetz. Hier wechselte er wohl seine Verantwortung für den Gewässerbereich, da er später im

Dr. Fritz Wegener, berichtet in seinen Erinnerungen: „Natürlich war auch Oberbürgermeister Gerloff – genau wie ich – nach der Machtübernahme

Hitlers 1933 der Nazipartei beigetreten. Bei offiziellen Gelegenheiten zeigte er sich in einer braunen Amtsleiteruniform – ohne ein Amt inne zu haben. Da ich sein Vertrauen gewann, wusste ich bald, wie kritisch er dem neuen Regime und besonders den ‚Alten Kämpfern‘ der Bewegung gegenüberstand. Besondere Schwierigkeiten erwachsen Gerloff daraus, dass sein Vertreter, der Bürgermeister Paul Klemm, gleichzeitig Kreisleiter der NSDAP war.“⁴ Inwieweit der Eintritt in die Nazipartei lediglich Opportunismus war, um die eigene Stellung zu behalten, oder ob es vordergründig darum ging, einfach die Fäden im Interesse der Stadt und ihrer Bevölkerung in der Hand zu behalten, lässt sich aus den wenigen Materialien, die uns zur Verfügung stehen, nicht eindeutig ablesen. Auf jeden Fall war Otto Gerloff als Oberbürgermeister bemüht, sich in hohem Maße der nationalsozialistischen Ordnung anzupassen. Ein Beispiel ist ein von Gerloff unterzeichnetes Dokument von Oktober 1933: „Rundschreiben II/279 vom 28. 10. 1933. Betr. Reichstagswahl und Volksabstimmung: Es ist selbstverständlich, dass am 12. November alle Beamten, Arbeiter und Angestellten mit ihren Angehörigen zur Wahl gehen. Die Stadtverwaltung ist ein Teil des Staatsganzen. Der Gedanke, dass ein Staatsdiener der Wahl durch Nichtbeteiligung gleichgültig gegenübersteht, ist untragbar und scheidet aus. Die Abstimmung ist geheim. Die Geheimhaltung ist gewährleistet. Jeder Beamte, Angestellte und Arbeiter hat

4 Wegener, Fr.: Inder Stadtverwaltung. – In: Beske/Handke, a.a.O., S. 152.

sich aber bei der Abstimmung vor Augen zu halten, dass für einen deutschen Mann Augenblicksstimmung, Verärgerung, kleinliche Vergeltungsabsicht usw. nicht in Frage kommen. Es geht um das Wohl unseres Vaterlandes, dessen Bestand im Innern gesichert ist, das aber der Welt endlich zeigen muss, dass das Volk geschlossen hinter dem Führer steht. Wir halten unserm Führer die Treue! Gerloff, Oberbürgermeister.“⁵

Eine ähnliche, insgesamt wohl noch deutlichere Zustimmung zum Nazistaat findet sich im vom Oberbürgermeister unterzeichneten Dokument, das bei Erneuerungsarbeiten an Kuppel und Haube des Turmes der Pfarrkirche St. Marien 1934 in die Kugel der Haube eingeführt wurden. Otto Gerloff schreibt dort im Namen des Magistrats: „Diese Arbeiten ... fallen damit gleichzeitig in den Rahmen der gewaltigen Arbeitsschlacht, die der Führer und Volkskanzler Adolf Hitler im ganzen deutschen Reiche sofort nach der Machtergreifung begonnen hat, um überall in deutschen Landen die durch die Schuld der vom 9. November 1918 bis zum 30. Januar 1933 tatsächlich regierenden marxistischen Gewalthaber ins Riesenhafte gewachsene Arbeitslosigkeit endgültig zu beheben und damit die von jedem dem völligen Niederbruch preisgegebene Wirtschaft und Kultur des deutschen Volkes wiederaufzubauen und einer neuen Blüte entgegenzuführen.“ Es ist durchaus bemerkenswert, dass sich Gerloff in diesem Dokument völlig dem Nazivokabular anpasste und eigentlich eine Selbstdiffamierung vornahm, denn schließ-

5 Ebd., S. 151.

lich waren er und der Magistrat in der nun geschmähten Weimarer Republik ebenfalls ein „Teil des Staatsganzen“, was er für die Nazizeit als selbstverständlich ansieht. Verhindern konnte er nicht, dass der von NSDAP-Vertretern beherrschte Stadtrat bereits 1933 Hindenburg, Hitler und dem Gauleiter und Oberpräsidenten Wilhelm Kube die Ehrenbürgerschaft der Stadt verlieh. Am Beispiel des Verhältnisses von Otto Gerloff zur evangelischen Kirche in Landsberg/Warthe lässt sich aber auch ablesen, in welchem Umfang der Oberbürgermeister versucht hat, einerseits bei den Nazistellen nicht unnötig anzuecken, andererseits möglichst moderat die offizielle Parteilinie durchzusetzen. Gerloff hatte sich in den Jahren der Weimarer Republik als Förderer der kirchlichen Interessen erwiesen. Für „Verdienste bei der Entwicklung der evangelischen Kirche“ in 25-jähriger Tätigkeit als Kirchenältester zeichnete ihn das Konsistorium Brandenburg zum 01. 01. 1933 mit einem Ehrendiplom aus. Zu Beginn der Nazizeit in Landsberg war er auch Vorsitzender der Patronatsbehörde, einer Art Verbindungsstück von Staat und evangelischer Kirche. In dieser Funktion hatte er entscheidenden Einfluss auf die Neubesetzung von Pfarrerstellen im Kirchenkreis, jedoch in Verbindung mit dem Nazi-Gauleiter Wilhelm Kube und dem Kreisleiter Paul Klemm, der ab 11. 04. 1933 gleichzeitig zum kommissarischen Bürgermeister ernannt wurde. Klemm war ab 1934 als stellv. 1. Bürgermeister Otto Gerloff zur Seite gestellt. Es gelang Gerloff in der Regel, für offene

Pfarrerstellen einigermaßen gemäßigte Vertreter der Deutschen Christen zu finden. Die Deutschen Christen folgten in ihren radikalen Teilen insgesamt der nazistischen Ideologie. Der polnische Autor Jerzy Sygnecki, der sich mit diesem Thema ausführlich befasst hat, schreibt in diesem Zusammenhang 2007: „Zusammenfassend kann man feststellen, dass die evangelische Kirche in Landsberg innerlich zersplittert war, nicht ohne Einfluss der Deutschen Christen. Dank einer gewandten Taktik der Patronatsbehörde unter der Leitung des Oberbürgermeisters O. Gerloff ... konnte die Kirche ihre Identität bewahren. Sie wurde aber in das Getriebe der nationalsozialistischen Indoktrination einbezogen.“ Die dreißiger Jahre wurden auch die Zeit der Vorbereitung auf den geplanten Krieg der Nazis. Überall wurden Kasernenbauten errichtet. Landsberg war seit Jahrzehnten Garnisonsstadt. So war es nur natürlich, dass die Heeresführung im Osten Deutschlands die Standorte des Militärs auch in Landsberg ausbauen wollte. Otto Gerloff sah hierin einen interessanten Wirtschaftsfaktor für die Stadt. Er berichtete später selbst darüber: „Es war um das Jahr 1936. Der Kommandierende General von Witzleben – der 1944 wegen des Putsches vom 20. Juli sein Leben lassen musste – war wegen Verlegung von Militär nach Landsberg mit einem Stab höherer Offiziere bei uns im Rathaus. Er war unserer Stadt sehr wohlgesinnt; er sei – wie er erzählte – bei einem Manöver einmal durch Landsberg gekommen ... dass er sich damals gesagt habe, ‚die erste Stadt, die

Militär erhält, wenn ich einmal zu bestimmen habe, ist diese freundliche Stadt Landsberg‘.“ Das Ergebnis der Offerte des Oberbürgermeisters war, dass Witzleben zustimmte, eine größere Kaserne als ursprünglich vorgesehen am angebotenen Standort oberhalb der Lugestraße zu bauen. Hier entstand in der Folge die „General-von-Strantz-Kaserne“.

Aus der Mitte der dreißiger Jahre liegen Unterlagen vor, die das Lavieren des Oberbürgermeisters besonders deutlich werden lassen. Es ging in dieser Zeit zum einen um die Finanzierung des Theaters, die durch die Stadt allein nicht gewährleistet werden konnte, zum anderen um den langjährigen Theaterdirektor Carl Schneider, der seit 1919 am Landsberger Theater wirkte und Schweizer Staatsangehöriger war. Letztendlich befand sich Gerloff stets in der Situation, sich irgendwie mit dem Nazi-Gauleiter und Oberpräsidenten Wilhelm Kube und den Ministerien in Berlin auseinandersetzen zu müssen.⁶ Bei den Reibereien um Carl Schneider ging es um seine Weiterbeschäftigung im Theater bzw. um seinen Abgang. Die politischen Beziehungen zur Schweiz hatten sich Mitte der dreißiger Jahre verschlechtert. In dieser Situation drängten die Behörden 1935 auf unbedingte Entlassung von Schneider. Otto Gerloff war zunächst bemüht,

6 Vgl. zu den Fakten den Vorgängen um das Theater: Neining, F.: Das Führerprinzip im Landsberger Stadttheater: Theaterdirektor Schneiders unfreiwilliger Abgang 1936. – In: Brandenburgische Archive, Heft 28/2011, S. 51 ff.

die Entlassung seines verdienstvollen Theaterdirektors abzuwenden. Er sah ihn – wie er später formulierte – als „künstlerisch hochbegabten, unentwegt fleißigen, gerecht und sauber denkenden Mann, der mit sparsamen Mitteln Un-erhörtes leistete und die große Gabe besaß, junge Talente zu erkennen und sie für uns zu verpflichten.“ Er hob in einem Schreiben an das Berliner Propagandaministerium hervor, dass es sich bei Schneider um einen künstlerisch, charakterlich und politisch einwandfreien Menschen handele. Er benutzte dabei aber auch Formulierungen, die wohl für die Nazibehörden „passgerecht“ erscheinen sollten: Schneider „hätte im Gegenteil bereits vor der Machtergreifung ständig den Völkischen Beobachter gelesen und sich im Übrigen auch geweigert Juden anzustellen, weswegen er von den dortigen Sozialdemokraten angefeindet worden wäre.“ Seine Bemühungen zur Weiterbeschäftigung von Schneider blieben aber erfolglos. Der Gauleiter Kube schrieb am 19. 03. 1936 an Dr. Gerloff: „Da der Vertrag des Schweizer Staatsangehörigen Schneider, den ich nach wie vor für einen Gegner der Bewegung halte, noch bis 1937 läuft, bin ich nicht in der Lage dem Landsberger Theater aus Mitteln der Provinz Brandenburg auch nur einen Pfennig Zuschuss zu geben, solange Herr Schneider an diesem Theater tätig ist.“ Da half auch nicht, dass im Landsberger Theater ein historisches Schauspiel „Totila“ aufgeführt wurde, das von Wilhelm Kube stammte. Unter dem Druck der Androhung des Wegfalls von Zuschüssen und der wachsenden Gefahr eines

Bankrotts des Landsberger Theaters hat – so wird vermutet – Gerloff mit Schneider das „freiwillige“ Ausscheiden aus seiner Dienststellung Sommer 1936 abgesprochen, er erreichte sogar eine finanzielle Abfindung für Schneider. Später, am 13. 12. 1937, betonte Gerloff in einem Schreiben: „Wir haben die Entfernung des Theaterdirektors Schneider nicht betrieben; das ist durch den früheren Oberpräsidenten, Herrn Kube geschehen; wir hätten den sehr tüchtigen Theaterdirektor Schneider gern behalten.“ Der ganze Vorgang zeigt die Widersprüche auf, die zwischen den vom Oberbürgermeister vertretenen städtischen Interessen und den Intrigen innerhalb der Nazi-Institutionen aufgetreten waren, als man mit Nachdruck versuchte, das nazistische „Führerprinzip“ im Stadttheater Landsberg durchzusetzen. Die Frage, ob sich Otto Gerloff mehr oder weniger aus taktischen Gründen dem Nazijargon anpasste oder ob er selbst aus Überzeugung hinter den Parolen des Nationalsozialismus stand, kann wohl nicht endgültig beantwortet werden. In den Jahren zwischen 1933 und 1945 bzw. auch davor hat Otto Gerloff auch in verschiedenen anderen gesellschaftlichen Einrichtungen mitgewirkt. Er war z. B. Mitglied und zeitweilig Vorsitzender des Vorstandes des Deutschen Städtetages, zu dem auch Carl Friedrich Goerdeler, OB von Leipzig und Gegner der NS-Entwicklung, sowie Konrad Adenauer, OB von Köln, gehörten. In dieser Aufgabe bemühte er sich um die Stärkung der kommunalpolitischen Selbstverwaltung, bis dieser Aspekt in der Nazizeit

praktisch nicht mehr realisierbar war. Die letzte bekannte Information zu den Jahren 1933 – 1945 bezieht sich auf eventuelle Auseinandersetzungen und unterschiedliche Auffassungen zwischen Gerloff und der Nazi-Partei. Ob er sich schließlich unter Druck von Vertretern der NSDA veranlasst sah, sein Amt als Oberbürgermeister zum 01. 12. 1943 niederzulegen oder ob er sich aus eigenem Entschluss in den Ruhestand begeben hat, wissen wir nicht konkret. Jedenfalls zog er sich nach Nierdaschau am Chiemsee zurück. Zu seinem Nachfolger ernannten die Nazis als neuen Oberbürgermeister Dr. Kurt Jahnke.

Über eine längere Zeit hinweg war Otto Gerloff aktiv in verschiedenen Dienststellungen im Deutschen Roten Kreuz tätig. Nach Angaben aus dem Archiv des Generalsekretariats des DRK vom 14. 09. 2018, die auf die Dienstälterliste des DRK aus dem Jahre 1940 zurückgreifen, befand er sich seit dem 01. 03. 1925 im aktiven Dienst des DRK. Er führte die DRK-Kreisstelle in Landsberg/Warthe (Stadt). Darüber hinaus war er seit dem 30. 01. 1940 DRK-Oberfeldführer in der Landesstelle II des Landes Brandenburg. Ob er auch die Funktion eines „Generalführers“ des Deutschen Roten Kreuzes ausgeübt hat, eine Dienststellung, die im Laufe der Versuche zur Militarisierung des DRK geschaffen wurde, besonders verankert im Gesetz über das DRK von 1937, ist wahrscheinlich eine Legende, obwohl in verschiedenen Medien (auch in einer Kurzbiographie in der Wikipedia) eine solche Würdigung erwähnt und mit einer späteren

Auszeichnung mit dem Großen Bundesverdienstkreuz in Verbindung gebracht wird. Die mehrfache Internet-Erwähnung der Zuerkennung des Bundesverdienstkreuzes ist falsch. Die Bitte nach Überprüfung durch das Bundesarchiv Koblenz führte zu der Mitteilung der Ordenskanzlei des Bundespräsidialamtes: „In unser Datenbank ist Herr Otto Gerloff nicht als Träger des Verdienstordens verzeichnet. Auch nach Kontrolle der alten Karteikartenbestände in unserer Registratur ist sein Name dort nicht vermerkt.“ Er erhielt jedoch mehrere Auszeichnungen für seine ehrenamtliche Tätigkeit. In der erwähnten Dienstälterliste des DRK werden bis 1940 folgende Auszeichnungen erwähnt: Verdienstkreuz (wahrscheinlich des DRK); Eisernes Kreuz II. Kl. am schwarz-weißen Band; Ehrenkreuz für Frontkämpfer; Staatliche Rotkreuzauszeichnung der früheren deutschen Länder II. Kl.; Medaille für deutsche Volkspflege.

Dr. Otto Gerloff verstarb am 17. 01. 1956 im Alter von 79 Jahren in Aschau am Chiemsee. 15 Jahre zuvor, am 12. 07. 1941, schrieb die „Berliner Morgenpost“ einige ganz unpolitische Sätze, die hier am Schluss stehen sollen: „Am 1. Oktober 1915 trat Oberbürgermeister Otto Gerloff an die Spitze der Stadtverwaltung, ... der sich in seiner langen Amtszeit das allgemeine Vertrauen aller Behörden und darüber der gesamten Bevölkerung erworben hat, der es verstanden hat, Landsberg zum kulturellen und wirtschaftlichen Mittelpunkt des mittleren Ostens zu machen. Auf allen Gebieten spürt man in Landsberg die führende, zielbewusste Hand

des Oberbürgermeisters. Die Landsberger können jedenfalls zufrieden sein, ein solch schaffensfrohes Stadtoberhaupt zu besitzen.“

Im August 1947 grüßte Otto Gerloff im 9. Monatsbericht des „Heimatblattes“ aus seinem Wohnort Hohenaschau seine ehemaligen Mitbürger und schrieb dazu: „Ich denke an unsere liebe alte Warthestadt ständig mit stiller Wehmut, aber auch mit dankbar froher Erinnerung an die schönen drei Jahrzehnte, die

mir vergönnt waren dort zu wirken.“

Otto Gerloff äußerte zehn Monate vor seinem Tod in einem Geleitwort zu einem „Heimat- und Erinnerungsbuch – Landsberg a. d. Warthe / Geschichte und Schicksal“, das 1955 in Dinkelsbühl im Kronos-Verlag herausgebracht wurde, die folgenden Worte, mit denen dieser Aufsatz geschlossen werden soll:

„Diese Erinnerung bedeutet etwas Anderes als die an irgendeine schöne Gegend, die

wir einmal aufgesucht haben und derer wir gern gedenken. Die Heimatstadt hat ja unser ganzes Wesen geformt: sie hat uns die Treue und die Pflicht und die Liebe zur Arbeit gegeben in einem kargen und dürftigen Landstrich, in dem es nur harte Arbeit unter nicht sonderlich guten Lebensbedingungen gab.“

Prof. Dr. Joachim Gasielki
Paul-Abraham-Weg3
17033 Neubrandenburg

Ulrich Neujahr, ein Maler aus Landsberg

Für die Arbeit „Deutsche Maler in Korsika“ erwarb ich ein Künstler-Lexikon von 2010 aus Ajaccio. Dort fand ich den Hinweis, dass der Maler Ulrich Neujahr in Landsberg an der Warthe geboren ist. Das war uns bislang unbekannt und erweitert so unsere Liste Landsberger Maler für ein vor Jahren geplantes „Landsberger Künstler-Lexikon“, das nicht vorankommt.

Überraschend gibt es über Neujahr ein hervorragend bebildertes Katalogbuch, hrsg. von Thomas Hengstenberg für den Landkreis Unna, 2015, anlässlich der Ausstellung im Haus Opherdicke. Da Neujahr seine Arbeiten ungern verkaufte, ist sein künstlerischer Nachlass umfangreich, gehütet von seiner Tochter Cecilia in Berlin, der die Ausstellung ermöglichte.

Diesem Katalog sind die Abbildungen entnommen und mein Text hat dort seine Grundlage. Ulrich Neujahr wurde am 20. Juni 1898 in Landsberg geboren. Sein Vater Carl war Architekt und hier als Landesbauinspektor angestellt. Seine Mutter Lucie, geb. Maas, stammte aus Berlin. Das

Ehepaar mit seinen Kindern Johanna und Ulrich wohnte in der Küstriner Straße 80 (alte Zählung) und später in der Bismarckstraße 21. Im gutsituierten Elternhaus verlebte Ulrich eine unbeschwertere Jugendzeit. Die Familie zog 1910 nach Berlin, denn sein Vater wurde Stadtbaurat in Wilmersdorf. Nach dem Abitur 1917 wurde Ulrich Neujahr Soldat und 1918 mit einer Schädelverletzung schwer verwundet. Er begann das Architekturstudium an der Technischen Hochschule in Berlin, jedoch nur bis zum Vordiplom. Denn bereits 1920 hatte er seine Ausbildung zum Maler und zugleich zum Lehrer für den Kunstunterricht begonnen. 1926 erhielt er eine Stelle als Kunsterzieher an einem Gymnasium in Grunewald. Er war ein engagierter und begeisterter Lehrer. Bis zur Pensionierung 1963 war ihm die Lehrtätigkeit unentbehrlich und beeinträchtigte nicht sein Schaffen als freier Künstler. Im Gegenteil: die wirtschaftliche Sicherheit durch das Lehramt befreite seine künstlerische Tätigkeit. Er war deshalb unabhängig sowohl

vom Verkauf seiner Arbeiten als auch von zeitgenössischen Trends der Kunstszene in Berlin. Er konnte auf öffentliche Aufmerksamkeit verzichten und blieb von der nazipolitischen Drangsal unbeachtet.

1926 führte ihn seine erste Auslandsreise nach Oberitalien. 1929 besuchte er die südfranzösische Küste und setzte nach Korsika über. 1931 und später arbeitete er in Positano, einem ungemein steil gelegenen Küstenort westlich von Amalfi am Golf von Salerno. Italien wurde ihm zum Erlebnis, das seinen Lebensweg prägte, als er auf der Insel Ischia in das kleine Fischerdorf Sant'Angelo an der Südküste kam. Er bezog dort für die Sommermonate – nur vom Krieg unterbrochen – unverändert bis 1977 die gleichen Räume mit



1 Selbstbildnis

Atelier und Terrasse, die den Ausblick über den Ort und das Meer bis zur Insel Capri gewährte. Ischia wurde ihm zum Rückzugsort, zum Ort der Lebensfreude und darüber hinaus zum

Ort der künstlerischen Anregung und Inspiration. Die hier entstandenen Arbeiten sind ein umfangreicher Teil seines Gesamtwerkes. Dieses umfasste Ölgemälde,

Aquarelle und Holzschnitte. Der erwähnte Katalog bildet bevorzugt Aquarelle ab. Die ausländischen Landschaften sind für Neujahr nicht Selbstzweck, vielmehr häufig nur der Hintergrund für großfigurig gemalte Menschen bei der Arbeit bzw. für Portraits. Unter diesen fallen die zahlreichen Selbstbildnisse auf, stets mit der unverzichtbaren Pfeife. Wir bilden ein Selbstbildnis im Atelier in Berlin aus dem Jahr 1931 ab (Abb. 1). Stets geht der Blick aus dem Bild auf den Betrachter wie umgekehrt. Dem folgt auch der „Korsische Fischer“, ein Aquarell von 1929 (Abb. 2). Der Blick des Gemalten lässt das Misstrauen erkennen, mit dem er das Tun



2 Korsischer Fischer



3 Am Brunnen

abgesehen, erfahren wir leider nichts über die Reise auf der Insel. 1935 kam Neujahr nach Sizilien. Das Aquarell (Abb. 3) zeigt eine mit den beiden Portraits gesteigerte alltägliche

Szene am Brunnen von Sferracavallo, einem Küstenort nordwestlich von Palermo.

Die drei Abbildungen belegen Neujahrs Malweise: das Motiv ist jeweils nah am Betrachter.

Der Künstler ist mit Linien sparsam und bevorzugt große Flächen, die farblich variiert werden. Das einfache

Gefüge der Formen wird mit frischen Farben ausgefüllt.

Wir könnten auch so formulieren: in den Linien, die das Bildgefüge konstruktiv gestalten, zeigt sich der Architekt, in der Farbgebung hingegen der Maler. Neujahr verbindet harmonische Formen mit hellen Farben zu Bildern, mit nachvollziehbarer Lebendigkeit.

Das Aquarell „Sant’Angelo mit Torre und Capri“ von 1936 ist eine Übersichtslandschaft



4 Sant’Angelo

mit dem Ort auf der verbindenden Landzunge zwischen der Felsküste und dem Inselberg (Abb. 4). Diese Darstellungsweise ist eine der wenigen Ausnahmen, denn Neujahr bevorzugt die Blickbegrenzung, zumeist durch Gebäude im Hintergrund – eine Vorliebe des Architekten. Das Aquarell „Oleander vor grüner Gartenpforte in Sant’Angelo“

von 1938 habe ich seiner leuchtenden Farben wegen ausgesucht (Abb. 5).

1938 heiratete Neujahr Charlotte Voepel (1909-1987), die aus einer angesehenen Architektenfamilie in Weimar stammte. Nach Weimar wich die Familie – der Sohn Andreas war 1940 geboren – für die Jahre 1942 bis 1945 aus. 1951 wurde die Tochter Cecilia in Berlin geboren und im gleichen Jahr setzte Neujahr seine Tätigkeit als Kunsterzieher in West-Berlin an einem Gymnasium bis 1963 fort. Nach dem Krieg wandel-



5 blühender Oleander

te sich seine Malweise: die erkennbaren Bildinhalte wurden ersetzt durch abstraktere Darstellungen bis hin zu rein abstrakten Gemälden. Davon habe ich ebenso wenig eine Abbildung ausgewählt wie von seinen zahlreichen Stilleben, von denen sich farbfrohe Blumenstilleben besonders anboten.

Im Katalog ist nicht erwähnt, ob Neujahr später die Stadt seiner Geburt besucht hatte. So beschränkt sich die Beziehung Landsbergs zu diesem Maler auf den Start eines mit Unterricht und eigenem Schaffen erfüllten glücklichen Künstlerlebens, das am 9. Oktober 1977 in Berlin endete.

Matthias Lehmann
Waldstr. 63
54329 Konz

Leser schreiben uns

1944 in Landsberg (Warthe) geboren

Zugegeben, ich war sicherlich nicht der Letztgeborene in Landsberg. Nach meinem Geburtstag am 14. August



Bild 1: Moltkestraße 21

1944 werden wohl noch einige Kinder bis Ende Januar 1945 das Licht der Welt erblickt haben. Viele waren es wohl nicht mehr, denen Landsberg (Warthe) als Geburtsort in den Pass eingetragen wurde und die wohl keine Erinnerung an eine Jugend in Landsberg besitzen.

Personeneintrag und Heimatblatt bewirkten ein tiefes und nachhaltiges Interesse an meiner Geburtsstadt sodass wir, meine Frau und ich, im Sommer 2011 endlich meinem langgehegten Wunsch, einem



Bild 2: Julius Stabenow

Besuch von Landsberg, nachkommen konnten.

Das Haus der Großeltern und Eltern (Bild 1, Moltke-



Bild 3: Minna Stabenow, geb. Tabbert

21, Jaroslawa Dabrowskiego 31) ist vollständig bewohnt und könnte neben der zum Zeitpunkt unseres Besuchs

durchgeführten Renovierung vielleicht auch eine Ausbesserung der alten aber doch noch sehr schönen Fassade gebrauchen. Wir haben uns gefreut, dass dieses Haus auch heute noch so genutzt wird, wie es die Erbauer seinerzeit geplant und sich gewünscht haben.

Großvater Julius (Bild 2) wurde 1860 in Vorbruch, Kreis Friedeberg/Neumark geboren. Einer seiner Vorfahren, der Landwirt Michel Stabenow, gehörte dort zu den Unterzeichnern des Erbzinskontraktes von 1734. Großvater Julius, sein Beruf war „Rentier“, hat das Haus vielleicht 1898 mit seiner Frau Minna geb. Tabbert bezogen. 1899 wurde in diesem Haus

mein Vater Friedrich Stabenow geboren. Er verbrachte seine Jugend in Landsberg (Mit der Schulklasse im Schwimmbad) und absolvierte hier einige für sein Studium erforderliche Praktika (Maschinenbauanstalt Pauksch, Motorenfabrik Paul, Kunstschmiede Lourke, Elektrizitätswerke). Großvater Julius starb 1917 leider recht früh mit 57 Jahren. Der Zufall wollte es, dass der Grabstein heute im Lapidarium liegt. Vielleicht wurde Groß-

mutter Minna, die 1941 verstarb, neben Julius beigesetzt. Flucht und Vertreibung setzten



Bild 4: Im Schwimmbad

der weiteren Verwendung des Familiengrabes ein Ende. Ein weiterer Weg führte uns zu meinem Geburtshaus Privatklinik Dr. Arndt, Meydamstraße 42 (Mieszka I 42), das ebenfalls heute noch steht und



Bild 5: Lapidarium

vom ambulanten Gesundheitsdienst genutzt wird. Ein Spaziergang vorbei an schönen alten

Stadthäusern, renovierten Villen und modernen Bauten, durch den Quilitzpark und entlang der Kladow durch den Stadtpark zum Markt mit der Marienkirche zeigte uns eine grüne Stadt die durch ihre Bewohner



Bild 6: Klinik Dr. Arndt 1944

liebens- und lebenswert weiterentwickelt wurde.



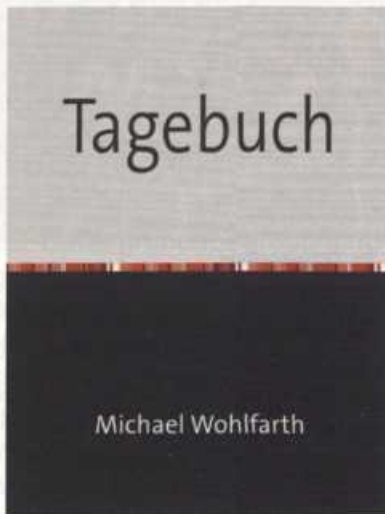
Bild 7: Klinik 2011

Wir haben uns in Gorzów Wielkopolski sehr wohl gefühlt und werden bald wiederkommen.

Wedel, d. 2. Juli 2018
 Dr.-Ing. Rainer Stabenow
 Schloßkamp 19
 22880 Wedel
 Deutschland
 Stabenow-Wedel@t-online.de

Bücher..Medien..Bücher

Tagebuch eines Predigers



Das bin ich selber, der Predigten, Impulse und Gebete einbringt in dieses Andachtsbuch, dass auch ein Tage - Buch sein möchte. Auch in der Nacht, wenn es nötig wird. Insofern ist es ein Tag - und Nachtbuch. Als leider nur einmaliger Prediger einer Herforder Versammlung in der Stadtkirche dort mit goldener Konfirmation, an der auch eine Mitkonfirmantin und Freundin meiner Mutter teilge-

nommen hat, würde ich mich auf Hinweis freuen
 In jedem guten Buchhandel nachzufragen.
 Preis im Buchhandel oder über die Portale 6,99 Euro. Über mich 50 Prozent weniger
 Michael Wohlfarth
 Philipp-Jacob-Rauch-Str.30
 12559 Berlin
 Tel. 03065075718
 fam.wohlfarth@t-online.de;
 margard-wohlfarth@web.de

Gesucht ... K. Sommer 1934

Das Muzeum Lubuskie in der ehemaligen Villa Schroeder erwarb 2018 ein Gemälde, das Häuser der Innenstadt und die Marienkirche zeigt. Es ist mit K. Sommer deutlich signiert und mit 34 datiert.

Nach dem Adressbuch 1937/38 kommt dafür nur Kati (Käte) Sommer in Frage: unverheiratet und Wohnung in der Bismarckstraße 15. Im gleichen Hause wohnte ihre verheiratete Schwester Erna Wienecke, verw. Kuntze, gestorben am 20.01.1984. Vielleicht kann jemand meine

Vermutung für Käte Sommer als Malerin bestätigen oder zurückweisen. Nachrichten bitte an
 Matthias Lehmann
 Waldstr. 63
 54329 Konz
 Tel. 06501-13464,
 email:
 matthiasw.lehmann@web.de

Eine gute Idee erkennt man daran, dass sie geklaut wird.

Gerd Uhlenbruck
 deutscher Biologe und
 Aphoristiker (geb. 1929)

Heimatblatt online

Onl ine können sie die aktuelle Ausgabe als PDF-Datei lesen. Alle Ausgaben finden Sie in der „Deutschen Nationalbibliothek“ unter <https://portal.dnb.de/opac.htm;jsessionid=mF2TVa0jnNggjFZZpv0XaX7nKhW5IC8ewDGuv5hW.prod-fly1?query=heimatblatt+landsberg&method=simpleSearch>



Landsberger Literaturverzeichnis

Bestellungen für alle Drucksachen, Bücher und CD / DVD richten Sie bitte an

Stiftung Brandenburg,

Parkstraße 14,

15517 Fürstenwalde

Tel. 03361-310952, Fax 03361-310956,

Email: info@stiftung-brandenburg.de

(Die Schriften, teils nur noch wenige Restauflagen, werden preiswert zzgl. der Versandkosten angeboten.)

Über die untenstehende Liste hinaus sind weitere Angebote vorrätig mit Drucksachen der historischen Kreise:

Arnswalde, Neumark

Soldin, Neumark

Ost-Sternberg

West-Sternberg

Beske, Hans: 25 Jahre Patenschaft mit Kreis und Stadt Herford : 1957-1982 ; ein dokumentarischer Bericht / von Hans Beske. - [Herford], 1982. - 29 S. ; 29 cm. - (Wir Landsberger nach 1945)

0,50 €

Festschrift zum 125-jährigen Bestehen des Gymnasiums

in Landsberg(Warthe): 1859-1984. - [Herford, 1986]. - 22 S. ; 30 cm. - (Wir Landsberger nach 1945) Enth. u.a.: Zur Geschichte des Gymnasiums in Landsberg (Warthe) / Siegfried Beske

0,50 €

Gorzów w mojej pamięci = Gorzow in meiner Erinnerung / Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna w Gorzowie Wielkopolskim. [Red.: Edward Jaworski ... Przekł.: Grzegorz Kowalski]. - Wyd. 1. - Gorzów Wielkopolski : WiMBP, 2008. - 341 S. : Ill. ; 22 cm Text dt. und poln. - (Z Dziejów Regionu Lubuskiego = Aus der Geschichte des Lebusener Landes)

ISBN 978-83-907249-7-3

7,00 €

Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe), Maßstab 1:16500 : [Stadt- und Umgebungsplan mit polnischen u. deutschen Bezeichnungen]

Hrsg. BAG Landsberg / W. e. V. Red. Czeslaw Drescher. Sprachliche und histor. Bearb. Robert Piotrowski. - : Warthe sp. z o.o, 2005. - 1 Plan, 2 Kt. ; 67x95 cm - *Nebentitel* : Plan miasta i okolic w języku niemieckim i polskim. Landsberg an der Warthe - Stadt und Umgebungsplan

2,00 €

Heimatblatt der ehemaligen Kirchengemeinden Landsberg / Warthe Stadt und Land /

Hrsg.: Kirchlicher Betreuungsdienst für die ehemaligen Ostbrandenburgischen Kirchengemeinden Kirchenkreise Landsberg / Warthe Stadt und Land. - Berlin

Sachregister 1949-1988. - bearb. von Gerhard Butzin. 1993. - 80, XVI S.: 1 Kt; 30 cm 2,00 €

Heimatblatt der ehemaligen Kirchengemeinden Landsberg / Warthe Stadt und Land /

Hrsg.: Kirchlicher Betreuungsdienst für die ehemaligen Ostbrandenburgischen Kirchengemeinden Kirchenkreise Landsberg / Warthe Stadt und Land. -Berlin

Sondernummer. Landsberger Illustrierte: Landsberger grüßen aus aller Welt / Kurt Imm,

P. Schmaeling [Bearb.], [1957]. - [12 S.] ; 24,7 x 34,5cm

0,50 €

Henseler, Ernst: Ernst Henseler 1852 - 1940: ein Maler aus dem Warthebruch / Ernst Henseler; Bundesarbeitsgemein. Landsberg (Warthe) Stadt und Land e. V. [Hrsg.]; Gerhard Boese [Bearb.]. - Herford : Eigenverl. der BAG Landsberg (Warthe) Stadt u. Land e. V., 2000, 106 S.6,00 € ab 10 Exemplare je 3,00 € pro Stück;

Kłodawa, historia pewnej wsi - Kladow, die Geschichte eines Dorfes / Urząd Gminy Kłodawa

u. Bundesarbeitsgemein. Landsberg (Warthe) Stadt und Land e. V. [Hrsg.]; Jerzy Zysnarski [Bearb.]; Michael Groß [Übers.]. - Kłodawa ; Herford, 2000. - 136 S. : Abb., im Anh. farb. ISBN

83-911922-1-0

1,00 €



Kolonistenverzeichnisse aus Landsberg / Warthe und Umgebung (1740-1788): Landsberg / W., Friedrichsstadt, Blockwinkel, Plonitz, Hopfenbruch, Giesenaue, Dühringshof u. Blumenthal / Georg Grüneberg. Hrsg. von der Bundesarbeitsgemeinschaft

Landsberg (Warthe) Stadt und Land. - Lenzen (Elbe): Selbstverl. G. Grüneberg, [1994]. - 32 S.
ISBN 3-9803515-9-9 0,50 €

Landsberg (Warthe) - Herford : 10 Jahre Patenschaft, 1957-1967; Festschr. u. Rechenschaftsbericht / vorgelegt von der Bundesarbeitsgemein. Landsberg (Warthe) Stadt und Land im Rahmen des 6. Landsberger Bundestreffens in Herford. - [Herford], 1967. - 36 S.: Ill

0,50 €

Landsberg an der Warthe : 1257, 1945, 1976 / hrsg. von Hans Beske u. Ernst Handke. Redaktion: Karin Bader. - Bielefeld: Gieseking, 1976-1980. - Bd. 1-3.

- Bd. 1. Stadt und Land im Umbruch der Zeiten. - 1976. - 346 S.: Abb 18,00 €
- Bd. 2. Aus Kultur und Gesellschaft im Spiegel der Jahrhunderte. - 1978. - 317 S.: Ill. ; & Bild-Beilage (Bild-Beilage für Band II auch unabhängig vom Buch erhältlich) 18,00 €
- Bd. 3. Landwirtschaft und Industrie, Handwerk, Verkehr, Verwaltung. - 1980 - 526 S.:Abb. 20,00 €

Lehmann, Matthias: Kurt Aurig (1883-1957), der Landsberger Fotograf / Matthias Lehmann, Zdzisław Linkowski. Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg / Warthe Stadt und Land e. V. ; Museum Lubuskie im. Jana Dekerta w Gorzowie Wlkp. - Herford ; Gorzów, Wlkp., 2007. - 116 S.: zahlr. Abb. ; 21 cm x 28 cm 5,00 €

ab 10 Exemplare je 2,00 € pro Stück 5,00 €

Luteranie w Gorzowie (1537 - 2007): z okazji 470-lecia luterańskich nabożeństw w Gorzowie (Landsbergu) w 750. urodziny miasta / Robert Piotrowski, Paweł A. Leszczyński [Hrsg.]. - Parafia Ewangelicko-Augsburskiej Ąw. Trójcy w Gorzowie. - Gorzów, 2007. - 60 : zahlr. Abb. (*Biblioteczka nadwarciańskiego rocznika historyczno-archiwalnego ; 2007 / 17*) 2,00 €

Mannheim, Günther-Fritz: Neumärkisches Wanderbuch:

[70 Wanderungen durch die Neumark] / Günther-Fritz Mannheim. - Nachdruck durch BAG LaW, 1997 Berlin - Grunewald ; Landsberg a. W. : Selbstverl., [1929]. - 112 S. : 27 Fotogr., zahlr. Anzeigen 1,00 €

Marzęcin : Wspomnienie o nieistniejącej wsi = Marienspring: Erinnerungen an ein untergegangenes Dorf / Towarzystwo Przyjaciół w Gorzowie Wlkp.; Bundesarbeitsgemein. Landsberg (Warthe) Stadt und Land, Herford; Dietrich Handt [Bearb.]. -

Gorzów Wlkp. ; Herford, 1999. - 39 S. : Abb., Ortsplan., Beil. ISBN 83-909122-2-8 1,00 €

My ze szkoŹy na Zawarciu = Wir aus der Schule in der Brückenvorstadt: Jubileusz 100-lecia gmachu liceum / II [Druga] Ogólnokształcące im. Marii Skłodowskiej-Curie <Gorzów>; Alina Nowak. - Gorzów Wlkp., [2006]. - 32 S. : Abb., in Dt. und Poln.

Jubiläum zum 100. Jahrestag ; Gorzów, Wlkp.: 28.09.2006 0,50 €

Patenschaft Landsberg (Warthe) - Herford 1956-1976: auf dem Wege zur Partnerschaft / Hans Beske [Hrsg.]. - Sonderdr. aus Heft 7-9 / 1976 des Heimatblattes der ehem. Kirchengemeinden Landsberg (Warthe) - Stadt und Land. - Berlin, 1976. - 12 S. : zahlr. Abb. 0,50 €

Plan der Stadt Landsberg an der Warthe = Gorzów Wlkp., Maßstab 1 : 12500 : aus dem Jahre 1940 mit heutigen Straßennamen = ze współczesnymi nazwami ulic / BAG Landsberg / W. [Hrsg.]; Czesław Drescher [Mitarb.]; Robert Piotrowski [Bearb.]. - 2., überarb. Aufl., 2009. - [2004]. - 72 x 66 cm - (*Pharus-Plan, bearb. Nachdruck*) 3,00 €

Wege zueinander = Drogi Ku Sobie: Landsberg (Warthe) - Gorzów Wlkp. - Herford / Barbara Beske, Ursula Hasse-Dresing [Hrsg.]; Teresa Mika [Übers.]. - 2., überarb. u. erw. Aufl. Bad Münstereifel : Westkreuz-Verl., 1994. - 176 S.: überw. Ill. (z.T. farb.); 28 cm.

ISBN 3-922131-93-X Texte in Deutsch u. Polnisch 7,00 €

Wizerunki Gorzowa Wielkopolskiego (Landsberg / Warthe) u zbiorach Muzeum Lubuskiego im. Jana Dekerta w Gorzowie Wielkopolskim = Bildnisse von Landsberg / Warthe (Gorzów Wielkopolski) in der Sammlung von Muzeum Lubuskie ... : [Kunstmappe mit 10 Ansichten, Stiche und Fotografien, aus dem Zeitraum von 1650 bis 1975] / Muzeum Lubuskie im. Jana Dekerta <Gorzów Wlkp.>; Zdzisław Linkowski; Lech Dominik [Bearb.]; Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit. s.l. : Mappe mit 10 Reproduktionen ; 28 x 39 cm 5,00 €



In - teilweise sehr begrenzter Zahl - stehen folgende Medien als CD oder DVD zur Verfügung:

Erinnerungen aus der Stadt G.

Dieser Film zeigt eine Gruppe von Polen, die aus den ehemaligen Polnischen Ostgebieten stammen. Sie wurden auch 1945 aus ihrer Heimat vertrieben, da Russland diese Gebiete annektierte. Man nannte es damals Umsiedlung.

Auf Wegen durch die Stadt sprechen diese Polen über ihre Erlebnisse zur Vertreibung, der oft wochen- bis monatelangen Reisen, z. Teil bis zu 1 Jahr, in Zügen bis nach Landsberg. Sie waren genauso unglücklich wie wir!

Erinnerungen aus der Stadt L.

Ein Film, in dem 4 Frauen und 2 Männer Kindheitserinnerungen und Erlebnisse zu Flucht und Vertreibung 1945 schildern.

Der Film zeigt die Orte in Landsberg, Gralow und Zanzin in denen die Erzähler ihre Heimat hatten. Es werden die Erlebnisse aus der Kindheit an Beispielen geschildert und im Film mit Aufnahmen und Bildern unterlegt.

Friedensglocke

Eine Dokumentation über die Friedensglocke und die 750-Jahrfeier der Stadt Landsberg / Gorzów – Film auf DVD

Vergangene Zeit .. verlorene Orte

Film auf 3 DVDs über folgende Orte aus dem Landkreis aus heutiger Sicht, mit ausführlichem deutschen Kommentar:

Zechow	Borkow	Liebenow
Jahnsfelde	Kernein	Stennewitz
Gralow	Bürgerwiese	Ratzdorf
Zantoch	Dechsel	Neuendorf
Pollychen	Altensorge	Beyerdorf
Lipke	Schönewald	Hohenwalde
Lipkesch Bruch	Derschau	Marwitz
Morrn	Eulam	Zanzin
Alexandersdorf	Wepritz	Himmelstädt
Dühringshof	Marienspring	Vietz
Kladow	Tamsel	Stolzenberg
Zanzhausen	Rohrbruch	

Diaschau auf 7 DVD über die Stadt und 1 DVD über den Landkreis

Aufgenommen und kommentiert von

Bernd Reinke

Elbinger Weg 4

29225 Celle

Heimatblätter Nr. 1 – heute (ausgenommen Heimatblatt Nr. 10) als einzelne PDF-Dateien.

Für einzelne Ausgaben stehen Restexemplare in gedruckter Form zur Verfügung.

Zusammenfassung aller Heimatblätter Nr. 1 bis heute als PDF-Datei

Quellen und Darstellungen zur Geschichte des Landsberger Landes – Heft 1 *)

Monatsberichte der ehemaligen Kirchengemeinden von Landsberg (Warthe) Stadt und Land 1946 bis 1948 – Faksimiledruck s. auch weiter unten: durchsuchbare PDF-Datei von Harry Rusch

Quellen und Darstellungen zur Geschichte des Landsberger Landes – Heft 2 *)

Die Deutschen in Landsberg (Warthe) 1945 bis 1950 – Studie von Zbigniew Czarnuch mit einem Koreferat von Dietrich Handt

Quellen und Darstellungen zur Geschichte des Landsberger Landes – Heft 3 *)

Teil-Reprint mit Ergänzungen des Heimatblattes Heft 10, Juni 1965

Erinnerungen an Flucht und Vertreibung – Wege in eine gemeinsame Gegenwart und Zukunft

*) Nur noch wenige Restexemplare vorhanden, aber komplette Ausgaben als PDF-Datei

Heimatblätter 1949-1989 digitalisiert als PDF-Datei stehen auch als durchsuchbare PDF-Dateien zur Verfügung **)

Monatsberichte 1946 – 1948 durchsuchbare PDF-Datei **)

Adreßbuch Landsberg (Warthe) und Bürgerwiesen 1937 / 1938 **)

Dieses E-Book ist eine Kopie des Adressbuches von Landsberg (Warthe) aus den Jahren 1937 / 38, das nur noch in wenigen Exemplaren vorhanden ist. Ein Werk das für Genealogen von großer Bedeutung ist und eine wertvolle Hilfe bei der Forschung nach Familien aus dieser Region darstellt.

**) Diese Medien können gegen Kostenerstattung bezogen werden von

Harry Rusch
An Kaemenas Hof 59
28325 Bremen
Tel. 0421-175 23 24

Impressum

Herausgeber:

Stiftung Brandenburg
Parkallee 14

D 15517 Fürstenwalde (Spree)

Redaktion und Adressenverwaltung (Neubezug und Anschriftenänderungen)

Karl-Heinz Wentzell

Prekerstraße 12

D 33330 Gütersloh

E-Mail: Heimatblatt@Landsberg-Warthe.eu

Tel. 0049 5241 337740

Spendenkonto des Heimatblattes:

Stiftung Brandenburg – Heimatblatt Landsberg

Sparkasse Gütersloh

(478 500 65) 900 3071

IBAN DE28 4785 0065 0009 0030 71 – BIC WELADED1GTL

Die Stiftung Brandenburg ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts, errichtet am 11. Mai 1974. Sie ist mit Bescheid vom 30.04.2013 (Steuer-Nr. 063/141/04216 - FA Fürstenwalde) als gemeinnützig anerkannt. Mit Beschluss des Ministeriums des Inneren des Landes Brandenburg vom 05. März 2013 wurde die Zulegung der Stiftung Landsberg zur Stiftung Brandenburg genehmigt. Die Stiftung Brandenburg hat das Vermögen und alle Rechte und Pflichten der Stiftung Landsberg(Warthe) übernommen.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge so früh wie möglich! Wir freuen uns über maschinengeschriebene Texte. Bitte verwenden Sie bei Computerausdrucken keine Zierschriften, sondern Courier oder Times oder senden Sie uns eine CD/DVD im RTF- oder .doc-Format. Bitte integrieren Sie Bilder nicht in Textdokumente sondern senden uns wenn möglich mögliche separate Dateien im .tif-Format. Selbstverständlich sind auch handgeschriebene Artikel willkommen.

Redaktionsschluß für die Juniausgabe 2019 ist der 03.05.2019. Die mit vollem Namen gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften aller Art zu kürzen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Datenschutzhinweise

Alle Personen, deren Daten im Heimatblatt veröffentlicht werden, haben bei ihrer Registrierung zugestimmt.

Zur Herstellung des Heimatblattes wird der Inhalt als PDF-Datei an eine Druckerei geliefert, die nach Beendigung des Druckvorgangs die Daten unverzüglich vernichtet. Adressdaten zum Versand des Heimatblatt werden gemäß einer schriftlichen Vereinbarung elektronisch an einen Dienstleister übermittelt und von diesem nach dem Versand unverzüglich gelöscht.

Das Heimatblatt wird ausschließlich an Abonnenten geliefert und ist keine öffentliche Publikumsdrucksache. Ausgenommen sind gesetzlich vorgeschriebene Empfänger – z.B. Nationalbibliothek usw.

Eine anderweitige Weitergabe oder Verarbeitung der personenbezogenen Daten – außer der Speicherung zur Erfüllung der genannten Aufgaben - ist ausgeschlossen!

Neue Adressen

Wir begrüßen unsere neuen Leser und wünschen ihnen viel Freude beim Lesen des „Heimatblattes“

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Fischer	Heinz	19322 Wittenberge	Friedensstr. 13	
Kramer	Evelyne	12169 Berlin	Jeverstr. 21	
Meyer		12681 Berlin	Allee der Kosmonauten 54	
geb. Jürgen E. W.				
Schmidt	Jürgen	73776 Altbach	Birkenweg 14	Marienspring
Strauß	Jürgen	65934 Frankfurt	Sauerstr. 22	Landsberg
				Seilerstraße

Unbekannt verzogen

Die Heimatblätter an die vorstehenden Adressen kamen leider zurück mit dem postalischen Vermerk, dass der Empfänger nicht zu ermitteln sei. Wenn Sie die neue Anschrift kennen, geben Sie uns bitte Nachricht, damit auch alle das Heimatblatt erhalten können.

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Adameit	Dorothea	Asslar	Hainbirnbaum 6	Landsberg
Bahrke	Anneliese	Hamburg	Brummerredder 28	Landsberg
Bechmann	Erna	Waltershausen	J.M. Bechsteinstr. 34	Landsberg
Boese	Gerhard	Berlin	Kormoranweg 20	Wepritz
Bubolz	Hildegard	Berlin	Geranienstr. 10	Landsberg
Dischler	Marianne	Fredersdorf	Fließstraße 6	Landsberg
Dorn	Siegfried	Schwerin	Bertold Brecht Strasse 6	Kladow
Elsner	Gerda	Ludwigsburg	Jahnstr. 18	Alexanderdorf
Faust	Lottchen	Nörten-Hardenberg	Im Sacke 22	Marwitz
Friedrich	Manfred	Schwaigern	Schillerstr. 26	Landsberg
Ginkel	Ingeborg	Parchim	Wossidlo-Str. 13	Stolzenberg
Heese	Hildegard	Wees	Birkhof 5	Pollychen
Hoehne	Dieter	Radolfzell	Poppelestr. 20	
Höhne	Gerhard	Xanten	Winnenthal 11	Landsberg
Iwer	Wolfram	Potsdam	Berliner Str. 73 B	
Kühn	Günter	Hemmingen	Im Bultfeld 1	Landsberg
Kunicke	Ilse	Haldensleben	Bornschestrasse 18	Landsberg
Langos	Elsbeth	Minden	Cecilienstraße 10	Neuendorf
Mischuda	Elfriede	Hennigsdorf	Lindenring 13A	Warnick
Nitz	Siegfried	Schwanebeck West	Uhlandstr. 2	Dechsel
Papenfuß	Ursula	Neuruppin	Mozartstr. 6	
Pöller	Elenore	Magstadt	Planstr. 2	Landsberg
Radatz	Brigitte	Duisburg	Ottostr. 56	Diedersdorf
Säwert	Manfred	Seedorf	Dragower Weg 7	Hohenwalde
Schiwe	Hans	Magdeburg	Eggersdorferstr. 17	
Schlaack	Irmgard	Werningerode	Forkestr. 23	Landsberg
Schlegel	Georg	Oberndorf	Gartenwiesen 2	Tamsel
Simon	Andreas	Rauen	Chausseestr. 5	
Sitz	Lieselotte	Kreuzbruch	Siedlung 7	Tamsel
Tautz	Waltraut	Berlin	Barstr. 46	Morrn
Thier	Erwin	Zerbst	Breite Stein 10	Stolzenberg
Urban	Erna	Wuppertal	Domagkweg 45	Massin
Vietz	Elfriede	Schulzendorf	Rönnerbercker Weg 1	Eulam
Wuttge	Richard Friedrich	Frankfurt (Oder)	Grüner Weg 18	Beyersdorf

Wir sind umgezogen

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Adam	Hans-Jürgen	16886 Kyritz	Sraße der Jugend 7	Wepritz
Friebe	Helga	12683 Berlin	Grabensprung 29	Landsberg
Haberstroh	Ilse	12437 Berlin	Gondekerstr. 7	Heinersdorf
Herrmann	Christiane	63906 Erlenbach	Martin-Luther.Platz 10	Landsberg
Kant	Egon	36280 Oberaula	Laubenweg 1A	Johanneswunsch
Kath	Brigitte	12249 Berlin	Dessauerstr. 1 San. West	
Keller	Wolfgang	06114 Halle	Mühlweg 2	
Nagel	Gisela	22047 Hamburg	Bullenkoppel 17 E.W-Haus	Landsberg
Püchert	Margot	40668 Meerbusch	Am Latumer See 75	Zantoch
Rabe	Siegfried	14712 Rathenow	Rhinowerstr. 26	Landsberger Hol.
Rauch	Lydia	48048 Villingen-Schwenningen	Goethestr. 27b	Schliwka Döllensradung
Redmann	Christel	17209 Massow	Freyensteiner Str. 38	Landsberg
Schuckert	Hans-Georg	16540 Hohen Neuendorf	Hoisdorfer Landstr.72	Gennin
Stegner	Gundula	12489 Berlin	Abram-Joffe-Str. 14	
Tiedemann	Edith	19230 Hagenow	Parkstr. 12A	Lipkeschbruch
von Schroeter	Eva	20357 Hamburg	Kleiner Schäferkamp 43	Landsberg

Durst

Als Kinder kannten wir ihn gut: den Durst. Wir kamen vom Spielen, hatten draußen getobt, das Trinken vergessen. Irgendwann brannte der Durst. Zuhause angekommen konnten wir es kaum abwarten, etwas zu trinken. Toll fand ich es, wenn es Zitronensirup gab. Mit Wasser vermischt schmeckte der herrlich. Da blieb es nicht bei einem Glas. Heute kenne ich nicht mehr diesen brennenden Durst wie als Kind. Aber wenn ich ein kühles Glas Wasser an einem heißen Tag trinke, spüre ich nach wie

vor, wie gut jeder Schluck tut. „Ich will dem Durstigen geben“, spricht Gott in den letzten Versen der Bibel. Er gibt „von der Quelle des lebendigen Wassers“. Der Seher Johannes sieht in Gottes Zukunft mit uns Menschen. Er lebt in einer Zeit, in der die Christen verfolgt werden. Viele sind in Gefängnissen eingesperrt und bekommen kaum Wasser, oftmals nur verschmutztes. Sie haben Durst: nach frischem Wasser, nach Freiheit, nach Gerechtigkeit, nach Hoffnung, nach Gott. Johannes sieht

Gottes Treue. Denn Gott lässt ihn schauen, wie er alles bedrängte Leben befreien und den Durst nach gutem Leben stillen wird.

Das Leben kennt Wüstenzeiten. Manchmal verfolgen sie einen. Sie vergehen hoffentlich. Wenn nicht, können wir sie tragen, weil Gott uns Kraft schenkt: Wasser reicht, das mich wiederaufleben lässt, weil er die Quelle des Lebens ist. Jeder Schluck soll mir gut tun und mich stärken.

Pfarrer Christian Feurbaum

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.
Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer



Wir gratulieren

Allen Geburtstagskinder der kommenden Monate gratulieren wir recht herzlich und wünschen Ihnen - und natürlich auch allen Nichtgenannten - beste Gesundheit und Wohlergehen

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
102 Jahre werden					
29.03.1917	Stanehl	Therese	10779 Berlin	Barbarossastr. 25	Groß-Cammin
	geb. Przybylski				
100 Jahre werden					
26.02.1919	Fischer	Else	09113 Chemnitz	Leipziger Str. 119 Pro Vita	Hohenwalde
	geb. Troschke				
18.04.1919	Haberstroh	Dieter	12051 Berlin	Mariendorfer Weg 26 App. 99	Berlin
22.06.1919	Lindner	Elise	65795 Hattersheim	Im Mühlenviertel 1 Sen.Res.	Marienwiese
	geb. Schulz				
99 Jahre werden					
21.01.1920	Kiesekamp	Erna	49565 Bramsche	Oberortstr. 1	Landsberg
	geb. Müller				
01.03.1920	Schneider	Bruno	86899 Landsberg	Galgenweg 15	Landsberg
04.03.1920	Scholz	Ilse	63450 Hanau	Martin-Luther-Anlage 8 App.104	Landsberg
01.04.1920	Goltz	Ilse	29559 Wrestedt	Fischteich Feld 15	Blumberger Bruch
	geb. Abeling				
01.05.1920	Vobienke	Elly	37154 Northeim	Wieter Str. 14	Stolberg
	geb. Dutschke				
02.06.1920	Radtko	Christa	13187 Berlin	Dolomitenstr. 56	Groß-Cammin
	geb. Netzlaff				
98 Jahre werden					
06.01.1921	Kugler	Manfred	53797 Lohmar	Am Burgweiher 21	Landsberg
14.01.1921	Wilke	Käthe	27793 Wildeshausen	Föhrenstr. 2	Massin
	geb. Müller				
01.02.1921	Peters	Hildegard	42499 Hückeswagen	Gardelenbergstr. 9 c/o Schneider	Landsberg
	geb. Henke				
15.02.1921	Doherr	Willi	35232 Dautphetal	Elmshäuserstr. 14	Gennin
20.02.1921	Kobis	Herbert	74582 Gerabronn	Wittenweiler Str. 26	Lotzen
02.03.1921	Buchholz	Meta	15374 Hermersdorf	Hermersdorfer Hauptstr. 18	Stolberg
	geb. Struwe				
17.03.1921	Naumann	Siegfried	22147 Hamburg	Stolpmünder Str. 9	Balz
28.04.1921	Weber	Günther	14532 Kleinmachnow	Förster-Funke-Allee 101	Döllensradung
22.05.1921	Briese	Otto	10625 Berlin	Pestalozzistr. 4	Gralow
23.06.1921	Adam	Fritz	39130 Magdeburg	Nordstr. 4	Groß-Cammin
26.06.1921	Pittack	Rudolf	22415 Hamburg	Ermlandweg 18e	Plonitz
97 Jahre werden					
03.01.1922	Raether	Adelheid	77694 Kehl	Bierkellerstraße 10	
07.01.1922	Kühn	Erich	26209 Hatten	Schulweg 6	Balz
24.01.1922	Schulte	Anneliese	29559 Wrestedt	Bahnhofstr.31	Tamsel
	geb. Bartel				
22.02.1922	Heinhold	Hildegard	01187 Dresden	Altplauen 1 - Sen.Residenz	Lipke
	geb. Brüssow				
27.02.1922	Glatzer	Ilse	35075 Gladenbach	Matktweg 7	Pollychener Hol.
	geb. Benthin				
19.03.1922	Freitag	Friedrich	14778 Weserau	Hauptstr. 19	Lossow
20.03.1922	Jeschke	Horst	24159 Kiel	Langenfelde 103	Landsberg
	Luisenstraße				
01.04.1922	Rinn	Lucie	35683 Dillenburg	Ginsterweg 11	Vietz
	geb. Dobbrow				
10.04.1922	Petrick	Paul	49477 Ibbenbüren	Hardikskamp 10	Balz
13.04.1922	Zillmann	Erich	47929 Grefrath	Weberstr.41	Pollychen
29.04.1922	Rädisch	Edith	13435 Berlin	Wilhelmsruher Damm 238c	Landsberg
	geb. Machus				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
30.04.1922	Glasow	Kurt	39128 Magdeburg	Milchweg 15	Landsberg Anckerstr. 30
13.05.1922	Müller	Fritz	04509 Delitzsch	R.-Breitscheid-Str. 10 A	Vietz
18.06.1922	Mathews	GünterGB	S802QL Worksop	40 Manton Villas	Landsberg Dammstr. Landsberg
20.06.1922	Strietzel geb. Brüst	Johanna	89520 Heidenheim	Ziegeläcker 31	Landsberg
96 Jahre werden					
02.02.1923	Kowarzik geb. Feldbinder	Margarete	02953 Bad Muskau	Kichstr. 8	Stennewitz
15.02.1923	Steininger geb. Wappler	Ursula	10319 Berlin	Mellenseestr. 38	Vietz
19.02.1923	Sievert geb. Habermann	Erna	15366 Hönow	Schwarzer Weg 1	Balz
27.02.1923	Pahl	Otto	21614 Buxtehude	Königsdamm 16	Stolzenberg
08.03.1923	Röder geb. Kluge	Betti	16727 Marwitz	Lindenstr. 39	Ludwigsruh
11.03.1923	Wenger geb. Barsch	Marianne	60320 Frankfurt	Winterbachstrasse 20	Waldowstrenk
20.03.1923	Guse geb. Dobberstein	Ilse	16816 Neuruppin	Heinrich v. Kleist Str. 24	Landsberg Schützenstr.
01.05.1923	van Ooyen geb. Kollath	Irene	47623 Kevelaar	Basilikastraße 25	Landsberg Pohlstraße 9
10.05.1923	Michahelles geb. Abromeit	Anneliese	86356 Neusäss	Am Eichenwald 35	Landsberg Hindenburg-Straße
04.06.1923	Saegert	Erich	29227 Celle	Im Heidlande 16	Borkow
07.06.1923	Linder	Herbert	31188 Holle	Schulstr. 4	Dechsel
09.06.1923	Freimark	Gerhard	14774 Brandenburg	Kietzstr. 32	Ludwigsruh
25.06.1923	Kühnel geb. Röseler	Elli	14778 Brilow	Hohenferchesarer-Str. 48	Groß-Cammin
95 Jahre werden					
06.01.1924	Tiesler geb. Schmidt	Gertrud	33165 Lichtenau	Kampstr.5	Kladow
23.01.1924	Prueß geb. Schäpel	Gerda	46395 Bocholt	Grüner Weg 9	Landsberg
01.02.1924	Friebe geb. Gersdorf	Helga	12683 Berlin	Grabensprung 29 Hs. Phillipsthal	Landsberg Reymann-Straße
05.02.1924	Helle geb. Chiout	Gertraude	55120 Mainz	Bernhard-Winter-Str. 33 AWO	Landsberg Blücher-Straße
21.02.1924	Hasenbank geb. Bork	Anneliese	51145 Köln	Richard-Wagner-Str. 15	Dechsel
23.02.1924	Quast	Erich	45699 Herten	Erich-Grisar-Weg 4	Kernein
04.03.1924	Schmelzer geb. Stimmel	Gerda	88348 Saulgau	Elisabethstr. 8	Vietz
12.03.1924	Dahms	Hildegard	19309 Mellen	Warnower Str. 8	Lipke
28.03.1924	Neumann	Charlotte	13465 Berlin	Burgfrauenstr. 78	Landsberg
29.03.1924	Janssen geb. Schmolke	Traute	27576 Bremerhaven	Felsstr. 2	Loppow
07.04.1924	Paasch	Otto	41469 Neuss	Lübischer Str. 6	Landsberg Petersstr. 19
15.04.1924	Parnitzki geb. Zerbe	Edith	15378 Hennickendorf	Friedrichstr. 43	Wepritz
16.04.1924	Haßfort	Gerhard	14612 Falkensee	Fr.-Engels-Allee 34	Gennin
17.04.1924	Rach geb. Haake	Edith	13158 Berlin	Hielscherstr.23	Tornow
21.04.1924	Winke	Max	29525 Uelzen	Müllerstr.2	Döllensradung
08.06.1924	Bowitz	Günter	23562 Lübeck	Goldberg 31	Döllensradung
20.06.1924	Dräger	Erwin	33659 Bielefeld	Sennehof 1	Kladow

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
29.06.1924	Sellschopp geb. Futterlieb	Hilde	22459 Hamburg	Graf Anton Weg 24	Landsberg
	94 Jahre werden				
09.01.1925	Möller geb. Glied	Elfriede	38444 Wolfsburg	An den Hattorfer Teichen2	Groß-Cammin
23.01.1925	Walter geb. Gahlke	Gerda	41515 Grevenbroich	Herkenbuscher Weg 33	Landsberg Brückenstr. 6
24.01.1925	Lucas geb. Lucke	Helga	29303 Bergen /Sülze	Salzstr. 18 Sen.Hof Am Mühlbach	Loppow
24.01.1925	Thiem	Horst	USA	Capo Beach Ca 92624-1674 26841 Calle Hermosa Unit B	Landsberg
13.02.1925	Fleischer geb. Seburg	Hilde	14974 Ludwigsfelde	Ernst-Thälmann-Str. 49	Landsberger Hol.
23.02.1925	Lorenz geb. Strehmel	Frieda	39288 Burg	Bethanienstr. 10 Sen.Heim	Vietz Hindenburg 39
24.02.1925	Berend geb. Lepke	Christa	48161 Münster	Im Haberfeld 2	Beyersdorf
26.02.1925	Heese	Helmut	44269 Dortmund	Berghoferstr. 167	Kernein
26.02.1925	Klebe geb. Schröder	Hildegard	14669 Ketzin	Am Mühlenweg 4 D	Landsberg Küstriner 13
28.02.1925	Zug geb. Kemnitz	Hildegard	14621 Schönwalde-Glien	Chauseestr.21 OT Pausin	Groß-Cammin
27.03.1925	Wilke	Hans-Dietrich	41068 Mönchengladbach	Wienenfeldstr.37	Landsberg Friedebergerstr
29.03.1925	Krüger	Gerda	27432 Bremervörde	Am Fischerklink 2	Landsberg Blücher-Straße
31.03.1925	Haslebacher geb. Handke	Annemarie	33611 Bielefeld	Am Vorwerk 38a	Vietz Fr.-Gläser-Str.
02.04.1925	Büttner geb. Falke	Ursula	44141 Dortmund	Im Defdahl 356	Landsberg
04.04.1925	Wichmann	Horst	27801 Dötlingen	Am Steingrab 7	Vietz
10.05.1925	Harloff geb. Domi	Elfriede	18057 Rostock	Hans-Sachs-Allee 37	Gennin
17.05.1925	Streblow	Hans	16321 Bernau	Berlinerstr. 75	Vietz
17.05.1925	Trott geb. Seels	Dora-Elisabeth	38108 Braunschweig	Ahornweg 9	Landsberg Friedeberger Straße
27.05.1925	Busch geb. Mielke	Irmgard	40822 Mettmann	Gartenkampsweg 48	Landsberg Lugestr. 5
28.05.1925	Bäumer geb. Schulz	Vera	48143 Münster	Krumme Str. 39/40 Cohaus-Vendt-St.	Landsberg Wachsbleiche 2
28.05.1925	Tiedemann geb. Mantey	Edith	19230 Hagenow	Parkstr. 12A	Lipkeschbruch
05.06.1925	Hardtke geb. Jakobi	Helga	12277 Berlin	Estersstr. 18	Ludwigsruh
06.06.1925	Breetz geb. Strunk	Irmgard	10367 Berlin	Ruschestr. 54	Landsberg Fernemühlenstraße
14.06.1925	Lampe geb. Gohlke	Ingrid	15299 Müllrose	Katharinenring 42	Derschau
	93 Jahre werden				
02.01.1926	Griese geb. Klink	Herta	13469 Berlin	Benekendorfstr. 159	Stolberg
03.01.1926	Polensky	Erich	39122 Magdeburg	Präsident-Friese-Weg 52	Derschau
14.01.1926	Kürten geb. Teske	Waltraud	59425 Unna	Hammer Str. 175	Schützensorge
15.01.1926	Flach geb. Karscht	Margarete	64291 Darmstadt	Stadtweg 30	Vietz
17.01.1926	Zorn	Karl-Ernst	39108 Magdeburg	Stolzestr. 9	Landsberg Lorenzdorfer 47

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
21.01.1926	Stutzbecher	Paul	29386 Hankensbüttel	Breitenhorn 14	Himmelstädt
28.01.1926	Braun	Georg	71229 Leonberg	Strohgäustr. 11	Pollychen
30.01.1926	Behrend	Edith	54441 Wawern	Auf der Schelt 2	Blumberger Bruch
	geb. Kelm				
11.02.1926	Bellmann	Anneliese	01723 Mohorn	Nossenerstr. 26	Wormsfelde
	geb. Hoppenheit				
12.02.1926	Beyer	Erna	16909 Wittstock	Burgstrasse 30	Landsberg
	geb. Möse				Dammstr. 71
16.02.1926	Köhler	Gustav Wilh.	97688 Bad Kissingen	Kapellenstr. 12 a	Landsberg
16.02.1926	Krois	Irmgard	23846 Bad Oldesloe	Am Hohen Kamp 6	Balz
	geb. Wegener				
16.02.1926	Erpelt	Gisela	83646 Bad Tölz	Herderstr. 8	Landsberg
	geb. Hartwig				
10.03.1926	Unger	Heinz-Georg	06526 Sangerhausen	Str. d. Volkssolidarität 7	Dühringshof
22.03.1926	Mix	Joachim	CH 4104 Oberwil	Nelkenweg 11	Landsberg
					Steinstraße
23.03.1926	Brühe	Hans-Joachim	14612 Falkensee	Berliner Strasse 44	Groß-Cammin
30.04.1926	Seeger	Erika	14163 Berlin	Niklasstr.1d	Wormsfelde
	geb. Schleusener				
01.05.1926	Thiele	Hans	17335 Strasburg	Pfarrstr. 24	Landsberg
					Damaschkestr.10
03.05.1926	Schmidt	Hedwig	12621 Berlin	Rahnestr. 9	Lossow
	geb. Freytag				
04.05.1926	Bartsch	Waltraut	13407 Berlin	Stegeweg 17	Fichtwerder
	geb. Woldenberg				
07.05.1926	Rost	Ursula	70619 Stuttgart	Florentinerstr. 20/4051	ForstamtLübbesee
	geb. v.Kries				
12.05.1926	Kramm	Hildegard	13189 Berlin	Binzstr. 30	Hohenwalde
	geb. Lehmann				
13.05.1926	Fielitz	Ursula	29323 Wietze	Am Salzberg 27	Landsberg
	geb. Rogge				Röstelstr. 10
14.05.1926	Schall	Siegfried	56290 Beltheim	An den Birken 1	Groß-Cammin
22.05.1926	Repka	Annemarie	10319 Berlin	Dolgenseestrasse 58	Vietz
	geb. Wappler				
27.05.1926	Bummert	Werner	67700 Niederkirchen	Kirchstr. 2	Groß-Cammin
28.05.1926	Kilian	Ursula	01189 Dresden	Kohlenstraße 19A	Loppow
05.06.1926	Sieban	Gisela	24943 Flensburg	Mürwicker Str. 2	Warnick
	geb. Wandrey				
23.06.1926	Wunder	Erika	47179 Duisburg	Hoeveler Str.15	Alexandersdorf
	geb. Kunzig				
27.06.1926	Hartwig	Siegfried	90471 Nürnberg	Zuckmeyerweg 12	Dühringshof
	92 Jahre werden				
01.01.1927	Borchert	Hans	15831 Mahlow	Maxim-Gorki-Strasse 49	Warnick
11.01.1927	Gölz	Eva	68723 Schwetzingen	Sauerbruchstrasse 35	Hohenwalde
	geb. Wentzel				
23.01.1927	Knospe	Ilse	15926 Walddrehna	Poststrasse 19	Zanziner Teerofen
	geb. Biene				
26.01.1927	Ebert	Inge	15910 Schlepzig	Kuschkower Str. 30	Landsberg
	geb. Weiß				
06.02.1927	Zimmermann	Gertrud	16225 Eberswalde	Triftstr. 38	Landsberg
	geb. Ziegler				Kladowstraße
07.02.1927	Thiemann	Erika	16259 Falkenberg	Ernst-Thälmann-Str. 162	Bürgerbruch
	geb. Hahn				
08.02.1927	Kurzweg	Horst	47228 Duisburg	Marienburgerstr. 3	Landsberg
					Küstrinerstr. 28
11.02.1927	Hoffmann	Ingrid	51061 Köln	Adolf-Kober-Str. 8	Landsberg
	geb. Papendick				Klugstraße
13.02.1927	Nenzel	Eleonore	53227 Bonn	Königswinterer Str. 706	Landsberg
	geb. Bundschuh				



Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
24.02.1927	Höhn Irma	34326	Morschen	Am Sengeberg 28	Borkow
01.03.1927	Welcker Brigitte	78315	Radolfzell	Obertrorstr. 8 Sen.Anlage	Landsberg
02.03.1927	Garbrecht Curt	41366	Schwalmtal	Dresdner Str. 2	Groß-Cammin
15.03.1927	Danielowski Gerda geb. Lube	04509	Delitzsch	Rathenausstraße 17	Zechow
18.03.1927	Zehbe Elsbeth geb. Wilhelm	38364	Schöningen	Alte Kirchstr. 18	Stolberg/Dürrie.
24.03.1927	Starke Eleonore geb. Würger	22547	Hamburg	Franzosenkoppel 32	Buchwerder
29.03.1927	Corbie Helga geb. Huchuchatz	18273	Güstrow	Willi Schröder Straße 1	Briesenhorst
29.03.1927	Hennig Marianna	15517	Fürstenwalde	Puschkinstr. 6	Gennin
02.04.1927	Streblow Günter	48167	Münster	Angelsachsenweg 36a	Hohenwalde
03.04.1927	Brandt Günter	14055	Berlin	Lötzener Allee 2	Landsberg Luisestraße
06.04.1927	Ring Joachim	15518	Steinhöfel OT	Neuendorf i. Sande Alte Dorfstraße 13	Hagen
10.04.1927	Thiemann Gerhard	15526	Bad Saarow	Karl-Marx-Damm 79, Haus 1,	Landsberg Zimmerstraße
12.04.1927	Wutschke Günter	99423	Weimar	Cranachstr. 3A	Plonitz
16.04.1927	Marquardt Heinz	15569	Woltersdorf	Puschkinallee 9	Ludwigsruh
20.04.1927	Kegler Günther	14169	Berlin	Sprungschanzenweg 7	Berneuchen
22.04.1927	Pahl Hildegard geb. Franke	15827	Dahlewitz	Escheweg 3	Blumberg
27.04.1927	Liebe Wilhelm	22869	Schenefeld	Kehrwieder 4	Marwitz
30.04.1927	Wessel Hildegard geb. Prüfert	29525	Uelzen	Am Vorberg 1	Heinersdorf
01.05.1927	Lamberty Anneliese geb. Schüler	16761	Hennigsdorf	Am Dachsbau 13	Gennin
07.05.1927	Wedermann Ursula geb. Streblow	07749	Jena	Dietrichweg 17	Vietz
16.05.1927	Jung Ingrid geb. Gläser	83224	Grassau	Stadlbauerweg 3	Tornower Teerofen
17.05.1927	Bükow Rosemarie geb. Schuckert	22927	Grosshansdorf	Hoisdorfer Landstrasse 72	Gennin
17.05.1927	Nowak Ruth geb. Pade	15232	Frankfurt	Güldendorfer Str. 33	Hopfenbruch
19.05.1927	Kirchhoff Inge geb. Piper	14532	Kleinmachnow	Feldfichten 21	Groß-Cammin
20.05.1927	Engel Gertrud geb. Köntop	83043	Bad Aibling	Ghersburgstr. 9 Sen-Res.	Jahnsfelde
24.05.1927	Krause Erwin	30173	Hannover	Alte Dörener Str. 80	Döllensradung
24.05.1927	Obererová Ursula geb. Herzig	CR 46331	Chrastava	Loudátova 246	Landsberg Ostmarkenstr.
02.06.1927	Wendland Joachim	21337	Lüneburg	Breslauerstr. 48	Landsberg Brombergerstr.3
02.06.1927	Kühn Karl	17268	Templin	August-Bebel-Str. 14	Landsberg Dammstr 52
06.06.1927	Kahnke Erika	30890	Barsinghausen	Bantorfer Brink 57	Kernein
07.06.1927	Hahn Ilse geb. Knöfelf	22926	Ahrensburg	Birkenweg 63	Gralow
07.06.1927	Wiedenfeld Lieselotte geb. Schlieter	CAN J3G3H6	Beloeil, Québec	176 Vincent Massey St.	Wepritz
07.06.1927	König Christel geb. Geske	17192	Waren Müritz	Karl-Bartels-Str. 3	Lipke
27.06.1927	Schnabel Wolfgang	95445	Bayreuth	Schwalbenweg 3	Vietz
30.06.1927	Ries Irmgard geb. Littau	33605	Bielefeld	Elbingerstrasse 6	Warnick
04.01.1928	Palluch Irmgard geb. Krüger	58840	Plettenberg	Ernst-Moritz-Arndt-Str. 17	Hohenwalde

91 Jahre werden



Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
06.01.1928	Winkelmann geb. Flick	Magda	29584 Himbergen	Bahnhofstr. 20	Fichtwerder
10.01.1928	Zink geb. Lude	Edeltraut	31785 Hameln	Lortzingweg 11	Stolzenberg
12.01.1928	Peterlein geb. Kudert	Magda	15324 Letschin	Kienitzer Straße 4	Gennin
12.01.1928	Stresemann geb. Moritz	Erna	16775 Wolfsburg	Dorfstr. 15	Landsberger Hol.
12.01.1928	Buchs	Günther	15517 Fürstenwalde	Hölderlinstr. 21	Weichendorf
21.01.1928	Peil	Kurt	14532 Stahnsdorf	John-Graudenz-Str. 12	Dechsel
24.01.1928	Hofmann-Matuschewski geb. Matuschewski-Lenz	Irmgard	CH 5524 Niederwil AG	Vorderdorfstr. 14	Wepritz
30.01.1928	Urban geb. Streblow	Gisela	29525 Uelzen	Schillerstr. 17	Fichtwerder Hopfenbruch
31.01.1928	Schöning geb. Hoeppe	Ruth	16359 Biesenthal	Am Priestersteg 45	Stolzenberg
01.02.1928	Wandrey	Siegfried	12107 Berlin	Klausenpass 3	Dechsel
03.02.1928	Rogacz	Janina	PL 66-460 Witnica	Bialcz Lesna 1	Bredow
04.02.1928	Wittek geb. Pfeifer	Elisabeth	15378 Hennickendorf	Bahnhofstr. 27	Vietz
07.02.1928	Krüger	Margarete	53227 Bonn	Wehrhausweg 12	Landsberg Gnesener Straße
07.02.1928	Papke geb. Fischer	Melitta	14612 Falkensee	Zeppelinstr. 18	Groß-Cammin
10.02.1928	Bensch	Waltraud	15344 Strausberg	Josef-Zettler-Ring 1	Lipke
15.02.1928	Steinhauff	Manfred	29229 Celle	Gartenkamp 15	Wepritz
19.02.1928	Hostmann	Edith	19348 Perleberg	Heinrich-Heine-Str. 26	Landsberg
19.02.1928	Nabert-Strauch geb. Kirsch	Hildegunde	53179 Bonn	Andreasstr. 12-14	Landsberg Seldtestr.
19.02.1928	Riedel geb. Rock	Elisabeth	14974 Ludwigsfelde	Potsdamer Str. 87	Landsberg Wissmannstraße
21.02.1928	Wandrey	Heinz	95336 Mainleus	Griesweg 9	Kattenhorst
01.03.1928	Futterlieb	Heinz	49586 Merzen	Prozessionsweg 5	Dechsel
01.03.1928	Gliesche geb. Rinnitz	Brigitte	15378 Herzfelde	Rüdersdorfer Str. 50	Landsberg Böhmstr.
04.03.1928	Berger geb. Müller	Edeltraud	51107 Köln	Zehnthofstrasse 30	Lipke
04.03.1928	Döffinger geb. Behrendt	Waltraud	04205 Leipzig	Milditzer Allee 34	SAH Gold. Herbst Kladow
17.03.1928	Klinkert	Werner	22941 Bargteheide	Holsteiner Str. 48	Landsberg Schulzstr. 3
23.03.1928	Engelhard geb. Haase	Margarete	86343 Königsbrunn	Hauptstr. 93	Hohenwalde
25.03.1928	Weber geb. Weiher	Hildegard	32257 Bünde	Nordring 23-25	Jacobihaus Lipke
01.04.1928	Heß geb. Grobleben	Anneliese	06366 Köthen	Querallee 9	Derschau
06.04.1928	Kuhrt	Joachim	12045 Berlin	Fuldastr. 29	Himmelstädt
09.04.1928	Knick geb. Stellmacher	Gisela	82362 Weilheim	Ahornstr. 22	Obergennin
12.04.1928	Kulyk geb. Pinnow	Christa	27749 Delmenhorst	Lange Str. 1 A	Landsberg Zechowerstr.169
27.04.1928	Labsch	Gerhard	16775 Gransee	Waldsiedlung 8	Neuendorf
27.04.1928	Tücking	Eberhard	58097 Hagen	Funckestr.22	Stolberg
30.04.1928	Gliese geb. Dietrich	Helga	16816 Neuruppin	Arthur-Becker-Str. 29	Lorendorf
02.05.1928	Berg	Heinz	27809 Lemwerder	August-Hinrichs-Str. 7	Vietz
02.05.1928	Böhmeke geb. Appel	Ilse	30900 Wedemark	Rosenweg 27	Landsberg Kladowstr. 101

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
08.05.1928	Wellnitz	Erwin	14641 Bredow	Berliner Straße 15	Massin
09.05.1928	Nitschke	Erika	12205 Berlin	Baseler Str. 126	Vietz
09.05.1928	Nitschke	Erika	13407 Berlin	Klamannstr. 5a	Vietz
10.05.1928	Schwark geb. Schulz	Dorothea	13589 Berlin	Pionierstr. 185	Landsberg Am Wall
20.05.1928	Poepke	Richard	39108 Magdeburg	Stolzestr.5	Lipke
22.05.1928	Knospe geb. Dittmann	Erna	31832 Springe	Kösliner Str. 7	Lorenzdorf
23.05.1928	Bartelt	Fritz	10629 Berlin	Wielandstraße 31	Zettritz
27.05.1928	Diesener geb. Kassner	Ilse	80803 München	Clemensstrasse 36	Warnick
27.05.1928	Fricke geb. Modow	Ursula	38704 Liebenburg	Ringstraße 36	Landsberg Luisenstr. 29
28.05.1928	Scheibner	Erwin	18209 Bad Doberan	Maxim Gorki-Platz 5	ZanzinerTeerofen
01.06.1928	Zehbe	Fritz	38364 Schöningen	Alte Kirchstr.18	Stolberg
07.06.1928	Meier geb. Bütow	Christel	14167 Berlin	Seehofstrasse 66	Landsberg Roßwieser-Straße
12.06.1928	Reich	Kurt	16548 Glienicke	Franz-Schubert-Strasse 44	Warnick
13.06.1928	Pulz	Johanna	13589 Berlin	Stadtrandstr. 552	Massin
22.06.1928	Tiedge geb. Folske	Ilse	40211 Düsseldorf	Adlerstr. 8	Döllensradung
22.06.1928	Binder	Karl	45470 Mülheim	Rumbachtal 58	Derschau
23.06.1928	Carstensen geb. Schwefel	Anneliese	78532 Tuttlingen	Semmelweisstr. 9	Landsberg Max-Bahr-Straße
90 Jahre werden					
01.01.1929	Konarski geb. Ufert	Christa	15749 Mittenwalde	Boddingfelder Eck 12	Lossow
14.01.1929	Müller geb. Nöhring	Liselotte	14469 Potsdam	Reiterweg 11	Döllensradung
14.01.1929	Dunst	Erwin	30657 Hannover	Burgwedeler Str. 55	Landsberg
17.01.1929	Grote geb. Hadan	Regina	26419 Schortens	Geestweg 2	Lotzen
23.01.1929	Saleschke	Werner	38855 Werningerode	Ilsenburger Str. 42C	Gerlachsthal
05.02.1929	Kolodjezak geb. Fürch	Ilse	39343 Bebertal	OT Hüsigg	Vietz
06.02.1929	Wilhelm geb. Heinze	Margot	72336 Balingen	Bachstr.12	Vietz
08.02.1929	Dirksen	Dieter	06449 Schadeleben	Bauernstrasse 13	Jahnsfelde
10.02.1929	Inglik geb. Hinze	Ingeborg	39646 Oebisfelde	F.-Engels-Str. 7	Landsberg
14.02.1929	Heckendorf geb. Bien	Anneliese	41068 Mönchengladbach	Roermonder Str. 120	Dühringshof
16.02.1929	Gürtler geb. Kröning	Elfriede	28279 Bremen	Heukämperdamm 54	Landsberg Vers.G.Oldenbg.
16.02.1929	Crämer geb. Sperling	Elfriede	19230 Warlitz	Zum Schloss 11	Lipke-Kanal
21.02.1929	Weißmann geb. Meyer	Elsbeth	15926 Luckau Fürstlich	Drehna Alte Luckauer Straße 1 B	Wormsfelde
23.02.1929	Müller geb. Brauns	Lonni	18119 Rostock	Bojenweg 83	Gralow
25.02.1929	Schneider geb. Sopora	Ilona	29614 Soltau	Harber, Hasenheide 8	Landsberg Lugestr.
28.02.1929	Heidebrecht geb. Hauck	Christel	48151	Münster Geschwister-Scholl-Str.12	Landsberg
01.03.1929	Amelung geb. Radeke	Ursula	13088 Berlin	Otto-Brahm-Str. 31	Wepritz
02.03.1929	Baumann geb. Staudy	Ursula	13435 Berlin	Bernshausener Ring 3	Landsberg

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
04.03.1929	Weißmann geb. Strunk	Christiane	31542 Bad Nenndorf	Mittelwiese 12A	Vietz
05.03.1929	Fischer	Manfred	16833 Königshorst	Hauptstr. 27	Groß-Cammin
06.03.1929	Schmelzer	Siegfried	08261 Schöneck	Bahnhofstr. 27	Landsberg Wollstr. 15
06.03.1929	Styppa	Fritz	49152 Bad Essen	Rabber-Kirchweg 164	Zanztal
07.03.1929	Rosenthal geb. Gramm	Ingeborg	45473 Mülheim	Winkhauser Talweg 172	Seidlitz
08.03.1929	Bähr geb. Dossow	Anita	31547 Rehberg-Loccum	Berliner Ring 7	Gralow
14.03.1929	Albrecht geb. Neumann	Rosi	19249 Lübtheen	Jessenitzer Weg 7	Hohenwalde
18.03.1929	Zander geb. Rau	Rose-Marie	37081 Göttingen	Rhumeweg 13	Landsberg Roßwiesenstr.
20.03.1929	Eisold geb. Kuke	Betty	23558 Lübeck	Fregattenstr. 64 Bloch II	Vietz
04.04.1929	Becker geb. Schulz	Margarete	19294 Malliß	Sülze 11	Zanziner Teerofen
06.04.1929	Sperling	Hans-Werner	21031 Hamburg	Reinbeker Redder 168	Landsberg
11.04.1929	Wendeborn geb. Leunig	Charlotte	51069 Köln	Diepeschratherstr. 24	
12.04.1929	Tornow	Walter	22047 Hamburg	Walddörferstr. 263	Döllensradung
12.04.1929	von Kuczkowski geb. Falckenberg	Christiane	27777 Ganderkesee	Dobbenweg 23	Lagardesmühlen
14.04.1929	Helbing geb. Zordick	Brunhilde	86830 Schwabmünchen	Zehnangerweg 20, b. Raab	Landsberg
15.04.1929	Heppe geb. Verges	Klara	14929 Treuenbrietzen	Vogelgesangstrasse 36	
19.04.1929	Quilitz	Gerhard	13591 Berlin	Hackbuschstr. 7	Landsberg
23.04.1929	Henkel	Manfred	18057 Rostock	Am Waldessaum 1B	Landsberg Paradeplatz
27.04.1929	Pätzke	Helmut	16727 Schwante	Dorfstr. 44	Stollberg
30.04.1929	Sydow	Alfred	06679 Webau	Mittelstrasse 11	Kladow
17.05.1929	Wittig	Paul	USA Richfield MN 55423/1955	6628 Thomas Ave. South	Landsberg Röstelstraße
24.05.1929	Gosslar geb. Schneider	Sabine	86899 Landsberg	Ahornallee 97	Landsberg Bismarckstr. 29
28.05.1929	Vogt	Otto	44137 Dortmund	Schillingstraße 51	Tornow
31.05.1929	Wehnert geb. Hoeppe	Eva	47259 Duisburg	Sandmüllersweg 58	Stolzenberg
01.06.1929	Schubert geb. Heppler	Ingrid	23795 Bad Segeberg	An der Trave 63b	Fichtwerder
04.06.1929	Völker	Fritz	44869 Bochum	Holzstr. 84a	Kladow
05.06.1929	Rebeski geb. Schliemann	Jutta	59505 Bad Sassendorf	Avensweg 11	Landsberg
08.06.1929	Werk	Heinz	45699 Herten	Im Nonnenkamp 53	Tornow
10.06.1929	Eisenblätter	Max	13591 Berlin	Cosmarweg 82	Landsberg
12.06.1929	Römer geb. Binder	Elli	45289 Essen	Kaiserei 1	Derschau
15.06.1929	Krügerke	Helmut	12249 Berlin	Wasunger Weg 9	Groß-Cammin
19.06.1929	Kirstädter	Karl-Heinz	55543 Bad Kreuznach	Mathias-Grünwald-Str. 52	
19.06.1929	Scheffler	Joachim	17209 Minzow	Dorfstr. 9	Wepritz
22.06.1929	Schulze geb. Isensee	Renate	40699 Erkrath	Kirchstr. 9-11 St. Johannes	Landsberg Max-Bahr-Str. 1
22.06.1929	Nordmann geb. Krabiell	Hildegund	38176 Wendeburg	Wendeburger Str. 1	Lipke
25.06.1929	Rathke geb. Otto	Liselotte	12526 Berlin	Joachimstr. 16	Rohrbruch



Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
	89 Jahre werden				
01.01.1930	Groh	Inge	45149 Essen	Auf der Fuchskaul 35	Landsberg
	geb. Bölkow				
02.01.1930	Mahler	Kurt	60489 Frankfurt	Am Hopfengarten 4	Tamsel
16.01.1930	Heilig	Heinz	32791 Lage	Sprickernheide 1	Landsberg
16.01.1930	Konopka	Gertrud	12357 Berlin	Beifussweg 46	Lipke
	geb. Lange				
20.01.1930	Longardt	Wolfgang	22175 Hamburg	Berner Chaussee 37	Fliedner-Haus Landsberg Keutelstr. 42
03.02.1930	Abendroth	Annerose	47445 Moers	An der Sandkull 110 b	Lipke
	geb. Boldin				
04.02.1930	Rosenberg	Rudolf	16816 Neuruppin	Anna-Hausen-Str. 17	Landsberg
11.02.1930	Spiegel	Dorelies	12101 Berlin	Höhndorfstr. 10b	Lossow
	geb. Preusse				
13.02.1930	Höhne	Erna	10365 Berlin	Volkerstr. 8	Wepritz
	geb. Dotschatis				
13.02.1930	Bämsch	Annemarie	16761 Hennigsdorf	Stauffenbergstr. 22A/5	Dühringshof
	geb. Worm				
15.02.1930	Konwert	Werner	16278 Schmiedeberg	Dorfstraße 8	Zanzhausen
02.03.1930	Schäm	Hans	39264 Hohenlepte	Lindenstr. 4 PF 49	Marwitz
02.03.1930	Röver	Magda	19395 Leisten	Kastanienallee 16	Louisa
	geb. Breitag				
05.03.1930	Eggert	Heinz	16269 Wriezen	Fischerstr.4	Landsberg Heinersdorf Abbau
09.03.1930	Benkowski	Günter	12555 Berlin	Friedrichshagenerstrasse 5 c	Landsberg Meydamstr.
09.03.1930	Schlage	Waltraud	13583 Berlin	Kandeler Weg 1	Lipke
	geb. Hethke				
12.03.1930	Zochert	Margarete	15374 Müncheberg	Am Kirchweg 1C	Stolzenberg
	geb. Dräger				
16.03.1930	Reuschel	Irene	08349 Johanngeorgenstadt	Exulantenstr. 48	Zantoch
	geb. Knittel				
18.03.1930	Weag	Ursula	35096 Oberweimar	Gartenstraße 4	Landsberg Küstrinerstr.
	geb. Wehr				
27.03.1930	Kempa	Hildegard	06618 Naumburg	Domblick 14	Tornow
	geb. Rauch				
29.03.1930	Schuckert	Hans-Georg	16540 Hohen Neuendorf	Hoisdorfer Landstr.72	Rosenhof 2 Gennin
05.04.1930	Futterlieb	Dietrich	14557 Wilhelmshorst	An den Bergen 21	Landsberg Ziegelstr. 6
08.04.1930	Meimersdorf	Helga	24986 Satrup	Schleswigerstr. 34	Landsberg
	geb. Kossal				
11.04.1930	Merten	Günter	22119 Hamburg	Georg-Blume-Str. 26	Landsberg Farnz-Selte-Str
06.05.1930	Strehmel	Werner	52353 Düren	Kopernikusstr. 15	Landsberg Kladowstr. 89
16.05.1930	Härtel	Erika	90408 Nürnberg	Friedrichstr. 36	Schützensorge
	geb. Lutz				
26.05.1930	Drenikow	Marga	14542 Werder	Scheunhornweg 6	Altensorge
	geb. Küster				
05.06.1930	Barthels	Lieselotte	39164 Domersleben	Dr. S. Becher Strasse 16	Warnick
	geb. Rose				
08.06.1930	Höhne	Ursula	29549 Bad Bevensen	Krugbergstr. 7	Landsberg
10.06.1930	Dossow	Hans-Georg	99752	Bleicherode	Joh.-Sebast.- Bach-Str. 1 Gralow
10.06.1930	Lehmann	Giesela Ruth	17213 Malchow	Biestorfer Weg 2	Kladow
	geb. Geiger				
17.06.1930	Dossow	Wilhelm	32469 Petershagen	Brüderstr. 11	Gralow
22.06.1930	Fritz	Horst	06618 Naumburg	Sixtus-Braun-Straße 20	Landsberg Max-Bahr-Straße

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
22.06.1930	Klatt geb. Klemm	Magdalena	12621 Berlin	Pölitzerstrasse 39	Pollychen
28.06.1930	Ring 88 Jahre werden	Friedrich	15526 Neu Golm	Fürstenwalder Str.24	Hagen
01.01.1931	Winkler geb. Schröder	Christa	14621 Schönwalde-Glien	Wansdorfer Weg 23	Groß-Cammin
11.01.1931	Strehmel	Georg	58507 Lüdenscheid	Gevelindorfer Str.20	Ludwigshorst
16.01.1931	Torge geb. Fuhs	Erika	12307 Berlin	Horstwalder Str. 15	Giomi Sen.Red. Landsberg
19.01.1931	Klinke geb. Senger	Erika	16766 Kremmen	Raniesstrasse 1A	Blumberg
20.01.1931	Mill	Günther	10961 Berlin	Zossenerstr. 30	Stolberg
22.01.1931	Schütze geb. Roll	Ilse	52457 Aldenhoven	Jülicher Str.5	Massin
28.01.1931	Weber	Ernst-Günter	39118 Magdeburg	Steinbockstr. 10	Landsberg Kladowstr. 113
30.01.1931	Kettel	Günter	30926 Seelze	Platanenweg 5	Breitebruch
04.02.1931	Deutsch geb. Döhrung	Charlotte	16827 Molchow	Stendenitzerstr. 24	Saratoga
14.02.1931	Joost-Amri geb. Joost	Dorit	38102 Braunschweig	Husarenstraße 80	Vietz Markt
16.02.1931	Zöllner geb. Strohschein	Ingeborg	15326 Lebus	Oderstr.26	Döllensradung
19.02.1931	Seefeldt geb. Tscheuschner	Rosemarie	USA Loveland, CO	80538 2551 Tupelo Dr.	Landsberg Zimmerstr.
22.02.1931	Böhmert	Werner	12203 Berlin	Gardeschützenweg 16	Zanzhausen
27.02.1931	Hinkelmann geb. Pade	Lucie	15328 Alt-Tucheband	Golzower Str. 1 OT Neu-Tu	Balz
01.03.1931	Schulze geb. Schulz	Ingrid	39291 Schartau	Ausbau 1	Heinersdorf
03.03.1931	Zühlsdorf geb. Wittmann	Anneliese	16515 Oranienburg	Germendorfer Allee 50	Warnick
09.03.1931	Witsieker	Willi	33619 Bielefeld	Ronsieksfeld 18	Lorendorf
24.03.1931	Jannaschk	Heinz	01129 Dresden	Morseweg 2	Landsberg
25.03.1931	Zickerick	Helmut	39596 Hindenburg	Gartenweg 9	Groß-Cammin
26.03.1931	Hermann geb. Paschelke	Ursula	12357 Berlin	Fenchelweg 77a	Kerschcow
05.04.1931	Seefloth geb. Thomas	Rita	14727 Premnitz	August Bebel Strasse 7	Diedersdorf
14.04.1931	Lemoule geb. Rateiczak	Gabriele F	58200 Cosnequours sur Loir	48 R. du General Binet	Landsberg Schönhofstraße
14.04.1931	Nitz geb. Ullrich	Roswitha	16341 Schwanebeck West	Uhlandstr. 2	Berlin
16.04.1931	Bodem geb. Berthold	Charlotte	13629 Berlin	Wernerwerkdamm 26	Pollychen
19.04.1931	Lenski geb. Leue	Rosemarie	99334 Ichttershausen	Theo Neubauer Strasse 7	
19.04.1931	Scheffler	Dora	34266 Niestetal	Berliner Str. 8	Marwitz
21.04.1931	Hahn geb. Pirwitz	Inge	13585 Berlin	Glöweber Str. 8	Pollychen
25.04.1931	Lehmann geb. Saleschke	Hildegard	15328 Küstrin-Kietz	Breitscheidstrasse 1	Warnick
07.05.1931	Heyer geb. Radicke	Ursula	39126 Magdeburg	Lumumba Str. 5	Landsberg Buttersteig
10.05.1931	Freytag	Irma	12629 Berlin	Alte Hellersdorferstr.95	Lossow
17.05.1931	Meyer geb. Rapsch	Gisela	13351 Berlin	Guineastr. 11	Landsberg Zimmerstraße
18.05.1931	Standfuss	Willy	17248 Rechlin	Willi-Bredel-Weg 29	Schützensorge

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
22.05.1931	Richter	Christa	01587 Riesa	Beethovenstr. 11	Landsberg
28.05.1931	Schallert	Charlotte	45659 Recklinghausen	Briloner Weg 12	Kernein
01.06.1931	Lorke	Dietrich	47807 Krefeld	Cames-Str. 22	Landsberg Saarstr. 45
21.06.1931	Jesche	Erika	04107 Leipzig	Bernhard-Göring-Straße 40	Landsberg
22.06.1931	Hinz	Horst	16866 Kyritz	Klosterhof Haus 13	Stolzenberg
26.06.1931	Mollnhauer	Harry	52549 Velbert	von Humboldt-Str. 13	Landsberg
29.06.1931	Schulz	Klaus	19243 Perdöhl	Dorfstraße 25	Landsberg Küstriner S. 17
29.06.1931	Niebling geb. Harnau	Kunigunde	55120 Mainz	Am Hipperich 36	Landsberg Saarstr. 4
87 Jahre werden					
02.01.1932	Singer	Klaus	71065 Sindelfingen	Schubertstr.12	Landsberg Steinstraße
04.01.1932	Gaspers geb. Schlösser	Irmtraud	27612 Loxstedt	Alte Schulstr.15	Pyrehne
14.01.1932	Baumert geb. Schittke	Elfriede	16547 Birkenwerder	Triftweg 4	Lindwerder
15.01.1932	Schäfer geb. Wernicke	Ruth	50859 Köln	Zaunstr.44	Landsberg Friedrichstadt
15.01.1932	Püschel	Willi	23968 Wismar	Anton-Saefkow-Str. 34	Zanzhausen
16.01.1932	Sens geb. Berndt	Erika	14641 Nauen OT Tietzow	Börnicketstr. 19	Groß-Cammin
19.01.1932	Brandenburg geb. Enderlein	Brigitte	10709 Berlin	Paulsbornerstr. 12	Landsberg
20.01.1932	Wickert	Horst	13125 Berlin	Drei Linien Weg 52	Landsberg
21.01.1932	Fleischhacker geb. Baumgart	Ursula	19294 Bresegard	Dorfstrasse 23	Obergennin
25.01.1932	Grosch	Werner	29581 Gerdau	Nr. 26	Diedersdorf
27.01.1932	Rathey geb. Wegner	Gundula	23966 Karow	Zum Wallensteingraben 12	Zantoch
04.02.1932	Hagemann geb. Tischler	Dietlinde	38302 Wolfenbüttel	Rossittenweg 1	Landsberg
10.02.1932	Arendholz	Karl-Heinz	15306 Sachsendorf	Strasse des Friedens 6	
11.02.1932	Neye geb. Schulz	Ruth	16816 Neuruppin	Bölkeanger 12	Louisenaue
20.02.1932	Werft	Marianne	89073 Ulm	Bessererstr. 18	Landsberg Hindenburgstraße
25.02.1932	Schröter	Gerhard	55469 Simmern	Auf der Schlicht 25	Loppow
26.02.1932	Kant	Egon	36280 Oberaula	Laubenweg 1A	Johanneswunsch
06.03.1932	Klitzke	Günter	14612 Falkensee	Herbartstr. 9	Groß-Cammin
27.03.1932	Schebella	Inge	15848 Krügersdorf	Reutnitzer Str, 5	Lotzen
27.03.1932	Lindner geb. Schönwald	Magdalena	56179 Vallendar	Homboldtstr. 2	Landsberg Am Wall 24
27.03.1932	Pade	Werner	07546 Gera	Karl-Liebknecht Str. 45	Fichtwerder
06.04.1932	Graf Landsberg	Horst	06295 Lutherstadt Eisleben		Hallesche Straße Meydamstr. 32
09.04.1932	Lehmann	Heinz	19258 Boizenburg	Schwanheider Str. 18	ASB_Sen.Zen. Vietz
13.04.1932	Becker geb. Bornstein	Helga	17111 Verchen	Kirchstrasse 7	Lippe
14.04.1932	Krüger	Klaus-Martin	75038 Obererdingen	Dr. Friedrich-Schmitt-Str. 23	Landsberg Küstrinerstr.85
17.04.1932	Gohlke	Ruth	68535 Edingen-Neckarhausen	Porschestra. 10	Lorendorf
20.04.1932	Buchholz	Heinz	26316 Varel	Allensteinerstrasse 2	Pollychen
20.04.1932	Vorbeck geb. Lorbeer	Eveline	15890 Eisenhüttenstadt	An der Schleude 32	Warnick
25.04.1932	Offermann geb. Döhring	Ingrid	45549 Sprockhövel	Homburgstr. 15	Ludwigsruh

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
28.04.1932	Pape geb. Krabiel	Inge	38444 Wolfsburg	Bornhoop 4	Lipke
01.05.1932	Schulz	Harri	06628 Bad Kösen	Elly-Kutscher-Strasse 10 c	Gralow
05.05.1932	Männecke geb. Käsche	Magdalene	78628 Rottweil	Feldbergstr. 18	Groß-Cammin
07.05.1932	Pillgramm	Helga	51766 Engelskirchen	Kölner Str. 49	Pollychen
08.05.1932	Pietruck geb. Dowidat	Renate	53177 Bonn	Benngasse 18	Wormsfelde
09.05.1932	Oesterreich geb. Dumke	Waltraud	15370 Petershagen	Brunnerstr. 80	Pollychener Hol.
14.05.1932	Wilke geb. Briese	Margit	29439 Lüchow	Eichendorffstraße 8	Louisenaue
18.05.1932	Bülow	Roland	10781 Berlin	Barbarossastr. 50	Landsberg
20.05.1932	Mollnhauer	Heinz	13509 Berlin	Oeserstr. 3	Wepritz
30.05.1932	Müller	Heinz	14478 Potsdam	Heidereiterweg 39	Landsberg
03.06.1932	Krimmling	Gerhard	06242 Roszbach	Roszbacher Str. 14	Zanzin
10.06.1932	Schellner geb. Apitz	Elfriede	19348 Perleberg	Heinrich-Heine-Str. 46A	Johanneshof
12.06.1932	Fischer	Klaus	31592 Stolzenau	Windmühlenstr. 16 B	Landsberg
15.06.1932	Wustrack	Karl-Heinz	35578 Wetzlar	Braunfelderstrasse 95	Warnick
23.06.1932	Maczolla	Reginald	17094 Burg Stargard	Am Teufelsbruch 21	Landsberg
24.06.1932	Grosch geb. Schäfer	Ruth	29581 Gerdau	Gross Süstedter Weg 1	Diedersdorf
29.06.1932	Thielmann 86 Jahre werden	Gerhard	01589 Riesa	Straße der Freundschaft 15	Döllensradung
04.01.1933	Ginzel geb. Ueckert	Renate	16547 Birkenwerder	Friedensallee 51	Alt-Gennin
07.01.1933	Schmidt	Horst	08451 Crimmitschau	Spiegelgasse 1	Landsberg
07.01.1933	Doer geb. Hannebauer	Gerda	12557 Berlin	Charlotten-Str. 17 C	D.-Eckert-S. 51 Mornn
09.01.1933	Scholtz geb. Strauß	Ingrid	12307 Berlin	Steinstr. 63	Fichtwerder
12.01.1933	Silex	Gerhard	21435 Stelle	Bei der Kirche 8	Blockwinkel
12.01.1933	Apelt	Gerhard	19089 Civitz	Kladower Weg 8	Wepritz
13.01.1933	Dreikant	Werner	01108 Dresden	August Wagnerstr. 9a	Dühringshof
22.01.1933	Hermann geb. Heinze	Marianne	42279 Wuppertal	Stahlsberg 69	Heinersdorf
24.01.1933	Walther	Joachim	12305 Berlin	Simpsonweg 4a	Plonitz
26.01.1933	Wunnike	Bodo	06556 Mönchpiffe 2	An der Rohne 2	Altensorge
30.01.1933	Doerfert	Karlheinz	15848 Ragow-Merz	Dorfstr. 19	Pollychener Hol.
06.02.1933	Riess geb. Mrosko	Ingeburg	12487 Berlin	Am grünen Anger 18	Landsberg
13.02.1933	Tillack	Hans-Walter	14050 Berlin	Ulmenallee 54	Gennin
15.02.1933	Reichardt geb. Albetzky	Käte	07343 Wurzbach	Oßla 110	Landsberg Max-Bahr-Straße
17.02.1933	Gahlow	Horst	17258 Feldberg	Strelitzer Strasse 69	Louisenaue
20.02.1933	Kessler	Werner	15537 Erkner	Buchhorster Straße 20 A	Massin
27.02.1933	Meyer geb. Schülke	Lieselotte	15377 Buckow	Am Fischerberg 27	Landsberg Am Wall
28.02.1933	Sandtner geb. Schneising	Ingrid	64354 Reinheim	Am Bremelsberg 1	Landsberg Schießgraben 1
05.03.1933	Gürtler geb. Kirchner	Anneliese	12057 Berlin	Michael-Bohnen-Ring 47	Dechsel
05.03.1933	Utecht geb. Behrendt	Gertrud	15306 Seelow	Slubicer Strasse 35	Kladow
06.03.1933	Bartoeck geb. Fechner	Inge	16341 Berlin-Schwanebeck	Uhlandstraße 6	Kladow

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
08.03.1933	Rullmann geb. Wernicke	Renate	34311 Naumburg	Auf dem Trüsch	Landsberg
12.03.1933	Scharein geb. Heinrich	Brigitte	18057 Rostock	Am Vögenteich 17	Tamsel
16.03.1933	Ahrens geb. Gieske	Margarete	14469 Potsdam	Hugstr. 10	Wepritz
17.03.1933	Krügerke	Werner	41372 Niederkrüchten	Kaldenkirchener Str. 46	Obergennin
18.03.1933	Baudach geb. Grothe	Gerda	12683 Berlin	Schwabenallee 43	Tamsel
19.03.1933	Schult geb. Baumgart	Giesela	19303 Tewswoos	Büdnerstrasse 5	Obergennin
20.03.1933	Kormann geb. Thiele	Annerose	06246 Bad Lauchstädt	Ehrlichweg 6	Ludwigsruh
25.03.1933	Fitsch	Hans-Joachim	40822 Mettmann	Am Sonnenhang 41	Liebenow
26.03.1933	Brauchler geb. Rehfeld	Rosemarie	17291 Prenzlau	Marienkirchstr. 4	Lipke
28.03.1933	Jung geb. Gärtner	Gisela	10319 Berlin	Erieseering 38	Dechsel
05.04.1933	Schlüter geb. Röhl	Lydia	32257 Bünde	Lübbecker Str. 288	Berkenwerder
07.04.1933	Pätzold	Herbert	14532 Kleinmachnow	Franzosenfichten 16	Döllensradung
12.04.1933	Kossert	Joachim	22949 Ammersbeck	Birkenhöhe 23	Landsberg Am Wall 28
14.04.1933	Wototschek geb. Stäge	Lili	15890 Eisenhüttenstadt	Puschkinstrasse 3	Lipke
01.05.1933	Rauch geb. Schulz	Hildegard	15732 Schulzendorf	Rosa-Luxenburg-Str. 1	Golzow
05.05.1933	Neida	Wolfgang	06526 Sangerhausen	Oberröblingerstr. 22	Landsberg Meydamstr. 44
07.05.1933	Mahayni geb. Bache	Vera	13055 Berlin	Zechlinerstr. 26	Groß-Cammin
10.05.1933	Lehmann geb. Grothe	Gisela	15232 Frankfurt	Aurorahügel 6	Stolzenberg
13.05.1933	Saebetzki	Heinz	21614 Buxtehude	Wiesenstr. 40	
23.05.1933	Schmidt geb. Höth	Hildegard	18209 Bad Doberan	Neue Reihe 29	Mornn
01.06.1933	Krüger	Rolf-Dieter	93053 Regensburg	Friesenstr. 8	Landsberg Keutelstr. 27
01.06.1933	Pieper geb. Woldenberg	Ursula	12587 Berlin	Albert-Schweitzer-Str. 8	Fichtwerder
02.06.1933	Scholz	Werner	CAN T6A3M7 Edmonton Alberta	10434 - 82 St.	Gennin
09.06.1933	Wochnik geb. Seeliger	Dorothea	15345 Rehfelde	Bahnstr. 13	Ludwigshorst
28.06.1933	Lange	Elli	16816 Neuruppin	Otto-Grotewohl-Str. 22	Balz
28.06.1933	Roski	Herbert	15890 Eisenhüttenstadt	Inselblick 6	Gralow
85 Jahre werden					
03.01.1934	Suckow geb. Dunst	Christa	38820 Halberstadt	Steinstr. 11	Landsberg Friedrichstadt
07.01.1934	Marsch geb. Pade	Helga	13059 Berlin	Kröpeliner Strasse 6	Hopfenbruch
10.01.1934	Paech	Dieter	18437 Stralsund	Carl-Heydemann-Ring 75	Beyersdorf
11.01.1934	Rabe	Bernhard	36456 Barchfeld	Nürnbergerstr. 88 a	Stolzenberg
18.01.1934	Neumeister	Dieter	48703 Stadtlohn	Blücherstr. 23	Tamsel
23.01.1934	Strauß geb. Köppel	Else	12169 Berlin	Altmarktstr. 27	Pollychener Hol.
27.01.1934	Riebenstahl geb. Wertmann	Gisela	14612 Falkensee	Feuerbachstr. 64	Mornn
01.02.1934	Lutz geb. Kruschel	Marianne	15344 Strausberg	Am Förtsterweg 21	Zettritz

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
02.02.1934	Hotfilter geb. Jacob	Marianne	48529 Nordhorn	Laarstraße 11	Dühringshof
06.02.1934	Neumann	Werner	18311 Ribnitz-Damgarten	Warschauer Str. 11	Landsberg Theaterstraße
10.02.1934	Homuth	Horst	56072 Koblenz	Auf der Ochsenhell 2	Stolzenberg
12.02.1934	Beuche geb. Hauke	Anneliese	10827 Berlin	Crellestr. 34 Aufg. I	Landsberg Friedrichstr.76
14.02.1934	Schmidt	Karl-Heinz	13086 Berlin	Straße 246 Nr. 6	Landsberg D.-Eckert-S. 51
17.02.1934	Marquardt	Horst	14482 Potsdam	Grünstrasse 19	Landsberg Sudetenland-Straße
09.03.1934	Redmann	Christel	17209 Massow	Freyensteiner Str. 38	Landsberg Petersstr. 36
12.03.1934	Merten geb. Merten	Ingeburg	78166 Donaueschingen	Irmastr. 1C	Landsberg Brahtzallee
14.03.1934	Weßling geb. Bachnick	Sigrid	31134 Hildesheim	Kardinal-Bertram-Str. 10	Beyersdorf
14.03.1934	Hantke geb. Romundt	Ilse-Grete	68647 Biblis	Marie-Curie-Weg 5	Hohenwalde
14.03.1934	Wedell	Jürgen	32049 Herford	Lutherstr. 21	Kernein
16.03.1934	Glagow	Christel	23556 Lübeck	Brahmsstraße 19	Zechow
25.03.1934	Lauer geb. Fechner	Marga	77948 Friesenheim	Fliederweg 7	Derschau
26.03.1934	Wölfer geb. Uehmann	Elisabeth	33332 Gütersloh	Schalückstr. 98	Landsberg Karolinenhof
27.03.1934	Bornholdt geb. Apel	Margrit	24232 Schönkirchen	Steinbergskamp 4	Döllensradung
02.04.1934	Eicke	Siegfried	39106 Magdeburg	Am Weinhof 2	Groß-Cammin
02.04.1934	Blum geb. Birkholz	Christel	12349 Berlin	Marienfelder Chaussee 57a	Landsberg
11.04.1934	Fischer	Werner	19406 Sternberg	Karl-Marx-Str. 20	Zanzhausen
13.04.1934	Meilicke	Burghardt	61231 Bad Nauheim	Mondorfstr. 36	Landsberg
02.05.1934	Schmidt geb. Böhm	Rosemarie	15711 Königswusterhausen	Küchenmeister Allee 25	Landsberg Pohlstraße
16.05.1934	Radzinski	Karl-Heinz	06114 Halle	Carl-von-Ossietzki-Strasse13	Landsberg Soldiner Straße
21.05.1934	Hruzová geb. Krüger	Helga	CR 46303 Straz nad Nisou	O.Liberec Studánecka 363	Landsberg Ostmarkenstr.
24.05.1934	Lagdowski geb. Rabe	Ingetraud	14947 Nuthe-Urstromtal	Zinnaerstrasse 10	Stolzenberg
04.06.1934	Hartmann	Wilfried	03226 Vetschau	Straße des Friedens 10	Loppow
08.06.1934	Raabe geb. Jahn	Marianne	15377 Waldsiefersdorf	Wilhelm-Pieck-Str. 10	Vietz
09.06.1934	Remanofsky	Ulrich	65388 Schlangenbad	Triefenbergweg 23 A	Vietz
10.06.1934	Schulz	Gerhard	21684 Stade	Kornstraße 20	Raumerswalde
12.06.1934	Pötter	Horst	17217 Groß-Vielen	Klein-Vielenerstr. 4	Brückendorf
14.06.1934	Patanoger geb. Krüger	Anita	14641 Nauen	Marx-Engels-Strasse 26	Warnick
21.06.1934	Wigger	Waltraud	30179 Hannover	Eisenacher Str. 8	Landsberg Kladowstr. 22
21.06.1934	Griebe	Heinz	03050 Cottbus	Weinbergstr. 1	Stolzenberg
24.06.1934	Schwoboda geb. Still	Erna	16775 Häsen	Kraatzer Weg 8	Hohenwalde
24.06.1934	Herrmann	Manfred	22119 Hamburg	Merkatorweg 42	Landsberg Ostmarkenstr.78
28.06.1934	Schröder geb. Schöttler	Annemarie	16827 Alt-Ruppin	Am Weinberg 9	Warnick
28.06.1934	Wolf geb. Gebauer	Charlotte	16816 Neuruppin	Bölkeanger 10	Stolzenberg
29.06.1934	Buchholz	Manfred	08523 Plauen	Tischendorfstrasse 19	Vietz



Wir gedenken unserer Toten



Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Todestag
Albrecht ..	Dorothea	01.02.1930 85051 Ingolstadt.....	Parkstr. 8	
geb. Maßlich			aus Landsberg	
Barz	Gisela.....	02.10.1931 23909 Ratzeburg.....	Schmielerauer Str. 108 ..	03.08.2018
geb. Henschke.....			aus Blockwinkel.....	
Behrend ..	Hildegard	16866 Kyritz	Straße der Jugend 21	
.....			aus Landsberg.....	
Bleich.....	Kurt	21.07.1941 14542 Werder.....	Am Plessower See 165 A	
.....			aus Landsberg.....	
Broska	Hildegard	13.10.1924 13583 Berlin	Merziger Straße 4B ...	06.02.2018
geb. Branske			aus Blumberg	
Burmeister....	Waltraud ..	09.03.1925 91083 Baiersdorf	An den Eichen 16	14.07.2018
geb. Militz			aus Landsberg.....	
Czilinski ..	Liselotte	47495 Rheinberg	Wiesenstr. 5.....	
Damm.....	Margot.....	09.09.1927 31118 Braunschweig.....	Gutenbergstr. 2.....	09.04.2018
geb. Schwarz.....			aus Landsberg.....	
Domagk ..	Ursula	22.10.1929 16259 Bad Freienwalde	Gesundbrunnenstr. 36 a	
geb. Meuß			aus Gralow	
Elske.....	Wolfgang.....	07.07.1934 07751 Isserstedt.....	Überm Anger 6	22.06.2018
.....			aus Lipke	
Exner	Gertraud.....	12.01.1929 30459 Hannover	Herforder Str. 20	25.09.2018
geb. Domin			aus Neuendorf.....	
Fechner ..	Elli	21.07.1933 12437 Berlin	Möricke-Str. 7	
geb. Kühl			aus Lotzen	
Fischer....	Gisela.....	21.08.1936 19322 Wittenberge	Friedensstr. 13.....	19.01.2016
geb. Jahnke.....			aus Landsberg.....	
Fraatz	Margarete	16.03.1929 12249 Berlin	Seydlitzstr. 37a	
geb. Kühn			aus Landsberg.....	
Friedrich..	Erich.....	04.09.1931 14669 Ketzin	Ketziner Bergstraße 8	18.07.2015
.....			aus Warnick.....	
Gießmann.....	Johanna ..	07.06.1925 13465 Berlin	Burgfrauenstr. 81	06.01.2017
geb. Behlke.....			aus Landsberg.....	
Graf.....	Heinz.....	11.02.1928 45739 Oer-Erkenschwick	Quellenkamp 32	24.08.2018
.....			aus Landsberg.....	
Grasse	Ilse-Charlotte	24.03.1929 28876 Oyten	Aller-Str. 103A.....	02.08.2018
geb. Hohensee			aus Landsberg.....	
Gust.....	Gerda	24.04.1920 24537 Neumünster	Grünberger Str. 22.....	16.02.2018
Guth.....	Käthe	14.03.1931 13629 Berlin	Wattstr. 3.....	28.02.2017
geb. Biene			aus Wormsfelde.....	
Haberer... ..	Marianne.....	17268 Templin	Fürstenberger Str. 22.	10.05.2018
.....			aus Landsberg.....	
Hahlbeck	Erhardt	21.06.1932 19059 Schwerin.....	J.Brahms-Str. 54	03.09.2018
.....			aus Sophienaue	
Heckendorf....	Werner ..	09.03.1923 41066 Mönchengladbach	Bendhütter Str. 129....	16.06.2018
.....			aus Dühringshof	
Hildebrandt.....	Dora	30.01.1930 71642 Ludwigsburg	Hauptstraße 179.....	21.12.2017
geb. Bartel			aus Obergennin.....	

Name	Vorname		Wohnort	Strasse	Todestag
Hinkelmann...	Siefried ...	27.01.1926	16775 Schulzendorf	Dollbower Damm	
			aus Tamsel		
Hinze	Wolfgang.....	26.09.1932	38350 Helmstedt	Walbecker Str. 13...	10.07.2018
			aus Landsberg.....		
Käding	Irmgard	15306	WorinNeuer Weg 2b		29.05.2018
geb. Brandt.....			aus Marienspring		
Kath	Ursula	31.03.1920	94072 Bad Füssing	Münchenerstr. 7....	04.07.2018
geb. Foleski				aus Landsberg.....	
Klaus.....	Charlotte	21.05.1924	30880 Laatzen.....	Pfingstangerweg 9..	23.03.2018
geb. Zehbe			aus Woxholländer		
Klein.....	Hildegard	15.02.1926	16540 Hohen Neuendorf	Berliner Str. 5A.....	02.07.2018
geb. Rafael				aus Landsberg.....	
Klitzkowsky..	Ilse.....	09.08.1923	72469 Meßstetten	Hangergasse 70....	20.08.2018
geb. Groth.....			aus Landsberg.....		
Köppe	Hildegard	06.03.1922	38486 Kusey	Köbbelitzerstr. 56..	08.06.2018
geb. Stolp					
Kroschel..	Vera	18.08.1935	27337 Blender	Reerer Damm 8....	21.09.2017
			aus Alexandersdorf.....		
Kroschel..	Gerhard.....	12.03.1927	27337 Blender	Reerer Damm 8....	17.06.2018
			aus Alexandersdorf.....		
Krüger.....	Gerhard.....	08.09.1928	37120 Bovenden	Reyershausen	
			aus Marwitz		
Krupinski.	Walter.....		25462 Rellingen	Oberer Ehmschen 53	
			aus Friedberg		
Leskow ...	Horst	10.09.1931	53840 Troisdorf	Adolf-Friedrich-Str. 5.	30.06.2018
			aus Warnick.....		
Manns.....	Ingeborg.....		13465 Berlin	Speerweg 49	
Modrow ...	Gisela.....	06.11.1929	10249 Berlin	Büschingstr. 9.....	14.04.2018
geb. Glasemann			aus Ludwigsruh		
Müller.....	Eberhard	30.09.1927	12679 Berlin	Märkische Allee 274..	13.09.2018
			aus Landsberg.....		
Münchberg..	Raymund ..	26.12.1931	99427 Weimar	Schillerhöhe 40.....	12.09.2018
			aus Landsberg.....		
Nitschke..	Siegfried.....	21.08.1934	15378 Herzfelde	Lindenstr. 8.....	18.02.2017
			aus Gennin		
Pade	Martin.....	03.03.1926	85640 Putzbrunn	Parkstr. 19.....	08.07.2018
			aus Hopfenbruch		
Poßienke	Charlotte	12.11.1926	55743 Idar-Oberstein	Im Staden 4	
geb. Lehmann.....			aus Warnick.....		
Prüfert.....	Rudi	06.05.1934	44892 Bochum	Auf dem Jäger 19....	09.08.2018
			aus Vietz.....		
Quilling...	Eva.....	23.08.1922	33689 Bielefeld.....	Travestraße 20.....	26.05.2018
geb. Blohm			aus Landsberg.....		
Rehfeldt ..	Joachim	10.03.1932	99099 Erfurt.....	Pößnecker Str. 19...	04.06.2018
			aus Landsberg.....		
Rock	Gerda.....	11.05.1933	13357 Berlin	Pankstr. 76a.....	
geb. Riedler			aus Groß-Cammin		
Schmidt...	Günter.....	27.03.1930	33613 Bielefeld.....	Weihestr. 27.....	29.07.2018
			aus Marienspring		
Schramm	Harry.....	20.08.1924	68723 Oftersheim.....	Hardtwaldring 43	
			aus Landsberg.....		
Steinig.....	Helga	21.03.1934	39319 Jerichow	Leninstraße 1b.....	18.04.2018
geb. Jühr.....			aus Obergennin		

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Todestag
Struwe Kurt	14.07.1928	15328 Golzow	Grüner Weg 6	13.06.2018
.....		aus Stolberg		
Tesch Irmgard	15.06.1934	14542 Glindow	Bliesendorferstr. 15....	29.07.2018
geb. Masche		aus Tamsel		
Unverzagt Brunhilde.....	28.09.1928	84100 Niederaichbach	Eichenstr. 4.....	31.07.2018
geb. Kugas		aus Pollychen		
Wilke..... Eberhatd	17.05.1927	64739 Höchst	Hermann-Kahn-Weg 9	
.....		aus Landsberg.....		
Wirth Hildegard	17.08.1923	15324 Letschin	Gusower Str. 20.....	
geb. Schließ.....		aus Groß-Cammin		
Wolske.... Richard	16.12.1928	16775 Löwenberger Land ...	Horstweg 28	
.....		aus Pyrehne		
Wust Werner	19.07.1923	63128 Dietzenbach	Nibelungenstr.44.....	02.08.2018
.....		aus Eulam		
Zimmermann.Joachim..	10.03.1928	37444 St. Andreasberg.....	Breite Strasse 12	22.11.2017
.....		aus Landsberg.....		

Albstadt-Tailfingen, den 29. August 2018

Es gibt im Leben für alles eine Zeit, eine
Zeit der Freude, der Stille, der Trauer.

Ilse Klitzkowsky

geb. Groth

*9. 8. 1923 † 20.8.2018

Sie fand die Erlösung und uns bleibt die
Erinnerung.

Eine Stimme, die uns vertraut war,
schweigt.

Ein Mensch, der immer für uns da war, ist
nicht mehr.

Er fehlt uns.

Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,
die uns niemand nehmen kann.

Rudi Prüfert

*06.05.934 †09.08.2018

Edith

Sabine und Naim

Florian, Maximilian und Carolin

44892 Bochum-Langendreer, Auf dem Jäger 19

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung eine Gnade. .
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem
Bruder, Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa



Siegfried Nitschke

* 21.08.1934

† 18. 02.2017

In stiller Trauer

Deine Ehefrau Elfriede

Dein Sohn Dietmar und Familie

Deine Tochter Ute und Familie

Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand,
Friede ist dir nun gegeben,
ruhe sanft und habe Dank.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von unserer lieben Mutti,
Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante

Irmgard Käding

* 03.05.1927 † 29.05.2018



In stiller Trauer
Manfred Käding als Sohn
und Sieglinde
Wolfgang Käding als Sohn
und Heidi
Ursula Kulicke als Tochter
sowie alle Verwandten

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht,
was er Dir Gutes getan hat.
(Psalm 103)

Wir trauern um

Prof. Dr. Otfried Wlotzke

Ministerialdirektor a. D.

* 21. Januar 1926 † 28. Mai 2018

In Liebe und Dankbarkeit verneigen wir
uns vor Dir

Margret Wlotzke
Kirsten Wlotzke-Mast
Hans-Jörg Mast
Julian Moritz Mast
David Jakobus Mast
Laurenz Arthur Mast
Christof Wlotzke
Robert Brehm
Karin Wlotzke-Boll
Harald Boll
Linus Benedikt Boll
Jasper Clemens Boll
Dr. Uwe Wlotzke
Edith Wlotzke

53359 Rheinbach, Lönsweg 20



Von guten Mächten

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann woll'n wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.
Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.
Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
Was war.. was wird kommen	5
Generationentreffen im Kreishaus am 05.10.2018.....	5
Das Haus Brandenburg zieht um.....	6
Wann beginnt die Zukunft?.....	6
Wie soll die Zukunft aussehen?.....	7
Gruppe Landsberg/W – Vietz in Berlin.....	7
Das Alter.....	8
Gorzów heute.....	9
Kunstaussstellung in der Bibliothek.....	9
Region der verborgenen Talente	9
Wiederaufbau der Marienkirche	11
In Gorzów im Sommer 2018.....	12
Wege zueinander	13
Ein Gartenfest.....	13
Deutsch – Polnisches Jugend- und Generationentreffen 2019	14
Die Gorzower Schülerinnen und Schüler in Herford	16
Kurz vor dem Abitur.....	16
Unsere gemeinsame Zeit in Herford/Bielefeld/Wewelsburg	17
Fantastische Tage in Herford	18
74 Jahre vergangen.....	19
Ein Wiedersehen nach 74 Jahren.....	20
Aus der Geschichte unserer Heimat.....	21
Das erste (Spiel-)Auto in Landsberg.....	21
Grundstücke in Zanzin.....	21
Die Einweihung des Landsberger Volksbades 1930	23
Ein seltenes Dokument.....	24
Archiv und Bibliothek in Fürstenwalde.....	25
Das Eckhaus Küstriner Straße 106	25
Die Eisenbahn in Landsberg an der Warthe.....	27
Persönlichkeiten aus Landsberg/Warthe	28
Dr. Otto Paul Gerloff –	28
27 Jahre Oberbürgermeister von Landsberg/Warthe.....	28
Ulrich Neujahr, ein Maler aus Landsberg	35
Leser schreiben uns.....	37
1944 in Landsberg (Warthe) geboren.....	37
Bücher..Medien..Bücher.....	38
Tagebuch eines Predigers.....	38
Gesucht ... K. Sommer 1934	38
Heimatblatt online.....	38
Landsberger Literaturverzeichnis	39
Impressum.....	42
Datenschutzhinweise.....	42
Neue Adressen	43
Unbekannt verzogen	43
Wir sind umgezogen	44
Durst.....	63

Wir gratulieren45
Wir gedenken unserer Toten59

WiMBP Gorzów Wielkopolski
nr inw.: 600 - 5880



R



**Schneereiche Winter wie in den 40er Jahren
gibt es nicht mehr**

